

# Focus On Engineering Excellence

## KAP – ENGINEERING EXCELLENCE

Wir sind eine börsennotierte Industrieholding im gehobenen Mittelstand. Mit unserer Strategie besetzen wir attraktive Marktnischen mit Potential. Unser Fokus liegt dabei im Aufbau und in der Entwicklung von margenstarken Industriesegmenten zu hoch spezialisierten Marktführern. Die KAP AG konzentriert sich dabei auf drei unterschiedliche Segmente: flexible films, engineered products und surface technologies.

Umsatz in Mio. EUR

241,4

Mitarbeiter

1.552

normalisiertes EBITDA in Mio. EUR

20,9

normalisierte EBITDA-Marge in %

8,7

# INHALT

## An unsere Aktionäre

Kennzahlen  
Unsere Segmente  
Brief an die Aktionäre  
Bericht des Aufsichtsrats

## Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns  
Wirtschaftsbericht  
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag  
Prognose-, Chancen- und Risikobericht  
Verkürzter Lagebericht der KAP AG  
Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KAP AG  
Sonstige Pflichtangaben

## 2 Konzernabschluss

2 Konzernbilanz 50  
3 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 52  
4 Konzern-Gesamtergebnisrechnung 53  
6 Eigenkapitalveränderungsrechnung 54  
Konzern-Kapitalflussrechnung 56  
9 Konzernanhang 58

10  
13 Bestätigungsvermerk des unabhängigen  
28 Abschlussprüfers 114  
28  
43 Versicherung der gesetzlichen Vertreter 122

## 44 Kontakt/Impressum 123

47

# KENNZAHLEN

## Ausgewählte Kennzahlen

		2025	2024	Veränderung in %
<b>Konzern</b>				
Umsatz	Mio. EUR	241,4	252,5	-4,4
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	20,9	21,9	-8,7
Normalisierte EBITDA-Marge	%	8,7	8,7	0,0 PP
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	Mio. EUR	-67,5	-45,7	-47,7
Ergebnis je Aktie	EUR	-8,69	-5,88	-47,8
Investitionen	Mio. EUR	15,8	26,5	-40,4
Planmäßige Abschreibungen	Mio. EUR	20,3	24,4	-16,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	-6,0	16,8	>-100
		<b>31.12.2025</b>	<b>21.12.2024</b>	<b>Veränderung in %</b>
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	90,5	148,8	-39,2
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	107,3	104,9	2,3
Eigenkapital	Mio. EUR	47,3	118,4	-60,1
Eigenkapitalquote	%	23,9	46,1	-22,2 PP
Langfristige Schulden	Mio. EUR	19,5	62,8	-68,9
Kurzfristige Schulden	Mio. EUR	131,3	75,9	73,0
Mitarbeiter		1.552	1.607	-3,4
<b>AG</b>				
Jahresfehlbetrag	Mio. EUR	-86,4	-47,9	-80,4
Ausschüttungssumme	Mio. EUR	0,0	0,0	0,0
Anzahl der Aktien (31.12.)		7.767.563	7.767.563	0,0
Dividende je Aktie	EUR	0,0	0,0	0,0

# UNSERE SEGMENTE

## FLEXIBLE FILMS

		2025 <sup>1</sup>	2024	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	85,4	81,5	4,8
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	14,2	11,6	22,4
Normalisierte EBITDA-Marge	%	16,6	14,2	2,4 PP
Mitarbeiter		314	290	8,3

<sup>1</sup> Umsatz enthält veräußertes Teilsegment nur für Januar bis April 2025.

Das Segment **flexible films** ist ein führender Spezialist für gewebeverstärkte Poolfolien und setzt in der Herstellung dabei auf Extrusionsbeschichtung und Kalandrieren. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben flexible Folien und Verbundmaterialien für verschiedene attraktive Nischenmärkte und Anwendungsbereiche. Unser Produktportfolio umfasst eine breite Palette von Systemlösungen für technische Abdichtungen, Hightech-Leinwände, Event-Böden, Outdoor-Lamine und hochwertige, designorientierte Membranen für den Pool- und Schwimmbadbau.

## ENGINEERED PRODUCTS

		2025	2024	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	99,2	110,5	-10,2
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	6,4	6,5	-1,5
Normalisierte EBITDA-Marge	%	6,5	5,9	0,6 PP
Mitarbeiter		586	603	-2,8

Im Segment **engineered products** entwickeln und produzieren wir hochwertige technische Textilien. Einsatzbereiche unserer Fäden und Gewebe sind u. a. Riemen im Industrie-, Automobil- und Landwirtschaftssektor, Schläuche für industrielle und automobile Anwendungen, Textilien für Dachbahnen für das Baugewerbe, Luftfedern im Bereich des Straßen- und Schienenverkehrs, schusssichere Westen für die Sicherheitsindustrie oder feuerfeste Hochleistungsgewebe, die strengste Brandschutzanforderungen erfüllen. Darüber hinaus werden unsere technischen Textilien beispielsweise als Festigkeitsträger in Kautschukprodukten wie Förderbändern und Bremsmembranen oder auch als Trägermaterialien für beschichtete Endprodukte eingesetzt.

## SURFACE TECHNOLOGIES

		2025	2024	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	56,0	59,9	-6,5
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	3,1	7,6	-59,2
Normalisierte EBITDA-Marge	%	5,5	12,7	-7,2 PP
Mitarbeiter		603	663	-9,1

Im Segment **surface technologies** bieten wir eine breite Palette von Oberflächenverfahren für metallische Materialien wie Aluminium, Magnesium, Druckguss und Stahl an. Durch innovative technische und chemische Verfahren tragen wir dazu bei, die Produkte unserer Kunden vor Korrosion und Verschleiß zu schützen. Unsere Dienstleistungen finden Anwendung in verschiedenen Branchen wie der Möbelindustrie, der Nahrungsmittelindustrie, dem Maschinenbau, der Elektroindustrie und dem Automotive-Bereich. Wir sind stolz darauf, unseren Kunden hochwertige Oberflächenveredelungslösungen anzubieten, um ihre Produkte langlebiger zu machen.

# BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



**MARTEN JULIUS-MEYER ZU STARTEN,**  
Sprecher des Vorstands (CEO)



**RALPH RUMBERG,**  
Chief Transformation Officer (CTO)

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2025 war erneut von einem anspruchsvollen Marktumfeld geprägt. Insbesondere die anhaltende Schwäche im Automotive-Sektor sowie die insgesamt verhaltene Entwicklung in wichtigen Abnehmerbranchen belasteten unsere operative Entwicklung deutlich. Die eingeleiteten Effizienz- und Restrukturierungsmaßnahmen konnten diese negativen Einflussfaktoren sowie die strukturellen Belastungen in einzelnen Segmenten nicht in ausreichendem Umfang ausgleichen. Entsprechend entwickelten sich unsere Umsatzerlöse rückläufig und sanken um rund 4,4 % auf 241,4 Mio. EUR. Auch das normalisierte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („normalisiertes EBITDA“) von 20,9 Mio. EUR lag mit 4,6 % unter dem Vorjahresniveau. Damit blieb die operative Entwicklung des Konzerns hinter unseren eigenen Ansprüchen zurück, sodass wir mit dem Erreichten nicht zufrieden sein können.

Die Entwicklung in unseren Segmenten verlief dabei weiterhin unterschiedlich. Während sich das Segment flexible films erneut gut entwickelte und von einer starken Poolseason 2025 profitierte, standen insbesondere die Segmente engineered products und surface technologies unter Druck. Hier wirkte sich die schwache Kundennachfrage aus dem Automotive-Sektor deutlich aus. Diese Entwicklung zeigt, dass unser diversifiziertes Portfolio tragfähig ist, aber gleichzeitig großer Handlungsbedarf besteht. Aus diesem Grund haben wir in den vergangenen Quartalen zahlreiche Effizienzmaßnahmen in den betroffenen Segmenten eingeleitet und umgesetzt. Dazu gehörten unter anderem die Straffung von Strukturen, Kapazitätsanpassungen an einzelnen Standorten sowie eine Vielzahl operativer Einzelmaßnahmen zur Effizienzsteigerung. Zeitgleich haben wir sämtliche Geschäftsbereiche, Kostenstrukturen und strategische

Annahmen auf den Prüfstand gestellt. Unser Ziel ist es, unsere Kostenbasis signifikant und nachhaltig zu senken und unsere Organisation schlanker, effizienter und gleichzeitig resilienter aufzustellen, um die KAP AG wieder auf einen wirtschaftlich erfolgreichen Kurs zu führen.

Die eingeleiteten und bereits umgesetzten Maßnahmen haben wir in den vergangenen Monaten weiter geschärft, priorisiert und in enger Zusammenarbeit mit den Segmenten systematisch überprüft. Das im Dezember 2025 in Auftrag gegebene, extern erstellte Gutachten nach dem IDW-S6-Standard unterstützt mit einer unabhängigen Analyse und Beurteilung die bereits laufenden und zusätzlich identifizierten Schritte und den angestoßenen Restrukturierungsprozess. Darüber hinaus bietet es zusätzliche Impulse und zeigt weiterführende Maßnahmen auf. Die Ergebnisse und Restrukturierungsempfehlungen aus dem Gutachten liegen uns vor. Sie bestätigen den eingeschlagenen Weg und helfen uns, die bestehenden Maßnahmen weiter zu fokussieren und durch zusätzliche konkrete Maßnahmen zu erweitern, um unsere operative Leistungsfähigkeit deutlich zu erhöhen. Dazu zählen insbesondere weitere Kapazitätsanpassungen in betroffenen Segmenten, eine stärkere Fokussierung der Produktportfolios sowie zusätzliche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung innerhalb der gesamten Organisation. Bereits umgesetzte Maßnahmen – etwa die Anpassung von Kapazitäten und die Verschlankeung von Strukturen – bilden dabei eine wesentliche Grundlage für die nun folgende weitere Umsetzung. Jetzt gilt es, gemeinsam mit dem Aufsichtsrat einen belastbaren Fahrplan für die einzelnen weiteren Maßnahmen aufzustellen und diese konsequent umzusetzen. Nur so können wir die notwendigen Voraussetzungen für eine verbesserte Profitabilität in unseren Segmenten und damit auch in unserem Konzern schaffen.

Parallel zu diesen operativen Maßnahmen haben wir den Refinanzierungsprozess unseres Konsortialkredits durch konstruktive Gespräche mit unseren Banken erfolgreich abschließen können. Die neue Vereinbarung über ein Volumen von 96 Mio. EUR läuft bis zum 30. März 2029 und verschafft uns den notwendigen Handlungsspielraum, die bereits eingeleiteten und noch zu beschließenden Veränderungen konsequent umzusetzen und die umfassende Transformation unseres Unternehmens voranzutreiben. Um die Geschwindigkeit hierbei zu beschleunigen, wurde die Position des Chief Transformation Officers (CTO) geschaffen. Seit dem 15. September 2025 ist

Ralph Rumberg, der über langjährige Erfahrung im Industrie- und Automotive-Sektor und mit verschiedenen Transformationsprozessen verfügt, in dieser Funktion an Bord. Mit dieser neuen Position bündeln wir unsere verschiedenen Restrukturierungs- und Effizienzmaßnahmen und können so sicherstellen, dass diese strukturiert umgesetzt und kontinuierlich überprüft werden. Gleichzeitig treiben wir die Umsetzung und Verzahnung der bereits eingeleiteten und umgesetzten mit den kommenden, weiteren Maßnahmen voran und intensivieren die Geschwindigkeit der Transformation.

Für das Geschäftsjahr 2026 gehen wir von einer weiterhin schwachen konjunkturellen Gesamtlage aus. Dabei lassen sich mögliche Auswirkungen aus dem Irankrieg – etwa auf Energiepreise, Lieferketten oder die industrielle Nachfrage – derzeit noch nicht verlässlich abschätzen. Wir erwarten jedoch, dass wir die negativen Auswirkungen des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds mit unserem diversifizierten Beteiligungsmodell sowie den bereits realisierten bzw. bevorstehenden strukturellen Anpassungen kompensieren können. Dies bedeutet konkret: Wir erwarten für den KAP-Konzern im Geschäftsjahr 2026 einen Umsatz zwischen 230,0 Mio. EUR und 250,0 Mio. EUR sowie ein normalisiertes EBITDA zwischen 19,0 Mio. EUR und 23,0 Mio. EUR. Unser Fokus bleibt dabei klar: Wir müssen unsere operative Leistungsfähigkeit verbessern, die Profitabilität nachhaltig steigern und unser Unternehmen insgesamt widerstandsfähiger machen. Vor uns liegt ein mehrjähriger Weg, der uns viel abverlangen wird, aber wir sind zuversichtlich, dass wir diesen gemeinsam erfolgreich bewältigen werden.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden. Ihr großes Engagement und ihre Bereitschaft, Veränderungen mitzugestalten, sind entscheidend für die erfolgreiche Transformation unseres Konzerns. Ebenso danken wir unseren Aktionären, unseren Kunden und unseren Partnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Mit besten Grüßen



Marten Julius-Meyer zu Starten  
Sprecher des Vorstands (CEO)



Ralph Rumberg  
Chief Transformation Officer (CTO)

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt erfüllt. Das Geschäftsjahr 2025 war weiterhin von schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Geopolitische Krisen wie der Russland-Ukraine-Krieg und der Nahostkonflikt sowie handelspolitische Verwerfungen beeinflussten die konjunkturelle Entwicklung spürbar. Dies wirkte sich auch auf die Nachfrage aus dem Automobilsektor aus, die im Berichtszeitraum rückläufig war. Entsprechend blieb dies nicht ohne negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Segmente engineered products und surface technologies. Der KAP-Konzern konnte Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr nicht steigern, stellte sich jedoch den Herausforderungen und weitete seine strukturellen Maßnahmen deutlich aus. Gemeinsam mit dem Vorstand, der um die Position eines Chief Transformation Officer erweitert wurde, werden wir das wirtschaftliche Umfeld weiterhin aufmerksam beobachten und die Fokussierung auf die drei bestehenden Segmente weiter verstärken.

Für das Jahr 2026 erwarten wir für den KAP-Konzern ein anhaltend volatiles wirtschaftliches Umfeld. Insbesondere eine Verschärfung der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und des Nahostkonflikts oder Änderungen politischer Rahmenbedingungen könnten die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen.

### ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VORSTAND

Wir haben den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. Grundlage dafür waren umfassende schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands, die innerhalb und außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats erfolgten. Zwischen den Sitzungen fand zusätzlich ein kontinuierlicher Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt; ebenso standen die übrigen Aufsichtsratsmitglieder sowie die Mitglieder des Prüfungsausschusses in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat war in alle für das Unternehmen wesentliche Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Wir wurden stets zeitnah und vollständig über die Geschäftsentwicklung, die geplante Geschäftspolitik, die Lage des Konzerns, die Risikosituation und das Risikomanagement, das Nachhaltigkeitsmanagement, Compliance-Themen

sowie über die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions-, Absatz- und Personalplanung und weitere aktuelle Sachverhalte informiert. Soweit Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands gemäß Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, haben wir die entsprechenden Vorlagen gründlich geprüft, intensiv diskutiert und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

### AUFSICHTSRATSSITZUNGEN UND AUSSCHUSSSITZUNGEN

Im Berichtsjahr fanden insgesamt vier reguläre Sitzungen des Aufsichtsrats sowie vier Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Die Mitglieder des Vorstands nahmen – sofern nicht zu einzelnen Themen, wie etwa Personalangelegenheiten des Vorstands, eine Beratung ohne ihre Beteiligung als zweckmäßig erachtet wurde – an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil. Sie berichteten umfassend über den Geschäftsverlauf, die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung, wesentliche geplante oder laufende Investitionen bzw. Desinvestitionen sowie die Gesamtlage des Unternehmens. Darüber hinaus pflegte der Aufsichtsrat in der Regel monatlich einen informellen Austausch mit dem Vorstand über den aktuellen Geschäftsverlauf und den Fortschritt strategischer Projekte.

Die Sitzungsschwerpunkte waren die folgenden:

In der ersten Sitzung am 10. März 2025 befassten wir uns intensiv mit dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024, der Entsprechenserklärung sowie der Erklärung zur Unternehmensführung. Darüber hinaus wurden verschiedene aktuelle Projekte, der Kreditvertrag sowie Rechts- und Compliance-Themen diskutiert.

In Anwesenheit des Abschlussprüfers erörterten wir in der Sitzung am 17. April 2025 umfassend den Jahres- und Konzernabschluss 2024, den Lagebericht und Konzernlagebericht, den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernbericht, den Vergütungsbericht, den Vorschlag zur Gewinnverwendung sowie den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Der Wirtschaftsprüfer erläuterte die Prüfberichte einschließlich der Prüfungsschwerpunkte. Der Vorstand legte zudem einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2025 vor, den der Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 313 AktG versehen hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der an den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats teilnehmende Abschlussprüfer hat die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgestellt und Fragen beantwortet.

Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Aufsichtsrat konnten sich von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung und des Prüfungsberichts überzeugen und gelangten insbesondere zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht – wie auch die Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Der Aufsichtsrat erhebt gegen die Schlusserklärung des Vorstands im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an.

Darüber hinaus beschäftigten wir uns in der Sitzung mit aktuellen Projekten, Personalangelegenheiten, der Refinanzierung und relevanten Rechts- sowie Compliance-Themen.

In der Aufsichtsratssitzung am 18. September 2025 besprachen und erörterten wir ausführlich den aktuellen Stand der Refinanzierung, die wirtschaftliche Situation von KAP sowie die Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente und relevante Finanzkennzahlen. Darüber hinaus wurden aktuelle Projekte sowie relevante Rechts- und Compliance-Themen diskutiert.

Am 11. Dezember 2025 kamen wir zur letzten Aufsichtsratssitzung des Berichtsjahres zusammen. Schwerpunkte dieser Sitzung waren neben der aktuellen Geschäftsentwicklung und einem Maßnahmenplan auch das Budget für das Geschäftsjahr 2026 sowie die Refinanzierung. Zusätzlich sprachen wir über relevante Rechts- und Compliance-Themen sowie über den Finanzkalender 2026.

Dem Prüfungsausschuss gehörten im Berichtsjahr Uwe Stahmer (Vorsitz), Christian Schmitz und Christoph Schoeller an. Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2025 zu insgesamt vier Sitzungen zusammen – am 18. Februar, 24. Juni, 14. August und 20. November 2025. Im Mittelpunkt der Arbeit des Prüfungsausschusses stand insbesondere das externe Berichtswesen. Dazu zählten unter anderem die Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses 2024, des nichtfinanziellen Berichts 2024 sowie des

Konzernhalbjahresfinanzberichts 2025. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem internen Berichtswesen, insbesondere mit dem Budget und der Prognose für das Jahr 2025. Weitere regelmäßige Themen in den Sitzungen waren das Risikomanagement, Inhalte aus der internen Revision, verschiedene Compliance-Aspekte sowie regulatorische Neuerungen und das Thema Nachhaltigkeit. Zudem beschäftigte sich der Ausschuss mit der Refinanzierung, dem Finanzkalender 2026 und dem Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete in den Sitzungen des Aufsichtsrats jeweils ausführlich über die Inhalte der Ausschusssitzungen und die Tätigkeit des Prüfungsausschusses.

### INDIVIDUALISIERTE OFFENLEGUNG DER SITZUNGSTEILNAHME

Die Teilnahmequote der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats lag bei 83 %. Im Berichtsjahr wurden alle Sitzungen des Aufsichtsrats als Präsenzsitzungen mit der Möglichkeit einer Teilnahme per Videokonferenz (Hybridsitzungen) durchgeführt. Die Sitzungen des Prüfungsausschusses wurde als Videokonferenz abgehalten. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird nachfolgend in individualisierter Form offengelegt:

Sitzungszahl/Teilnahme	Aufsichtsratsplenium		Prüfungsausschuss	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Christian Schmitz (Vorsitzender)	4/4	100	3/4	75
Christoph Schoeller (stellvertretender Vorsitzender)	4/4	100	4/4	100
Dr. Markus Adams	3/4	75		
Roy Bachmann	3/4	75		
Viktor Rehart	2/4	50		
Uwe Stahmer	4/4	100	4/4	100
		<b>83</b>		<b>92</b>

### CORPORATE GOVERNANCE

Die Prinzipien einer guten Corporate Governance haben für die KAP AG und den Aufsichtsrat einen hohen Stellenwert. Vor diesem Hintergrund misst der Aufsichtsrat einem professionellen Umgang mit möglichen Interessenkonflikten seiner Mitglieder besondere Bedeutung bei. Im Berichtsjahr trat bei keinem Aufsichtsratsmitglied ein Interessenkonflikt auf. Die Weiterentwicklung der Corporate Governance in unserem Unternehmen sowie die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) bildeten im Geschäftsjahr 2025 wesentliche Schwerpunkte unserer Prüfungs- und Beratungstätigkeit.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Bei Bedarf werden zur gezielten Weiterbildung interne Informationsveranstaltungen angeboten. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats haben zudem die Möglichkeit, mit den Mitgliedern des Vorstands sowie fachverantwortlichen Führungskräften zusammenzutreffen, um sich über grundlegende und aktuelle Themen auszutauschen und so einen umfassenden Überblick über die relevanten Unternehmensbereiche zu erhalten.

### JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss einschließlich des Lageberichts und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2025 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Gesellschaft die Vorschriften des HGB und AktG bzw. die in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards eingehalten hat. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und sowohl für den Jahres- als auch für den Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der für diesen tätigen Personen überzeugt.

Der Jahres- und Konzernabschluss einschließlich des Lage- und Konzernlageberichts, der Gewinnverwendungsvorschlag, der gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernbericht sowie die Prüfberichte des Abschlussprüfers wurden in der Aufsichtsratsitzung am 23. April 2026 geprüft und gemeinsam mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Die Abschlussunterlagen und Prüfberichte lagen sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung am 23. April 2026 eingehend behandelt. Der Abschlussprüfer erläuterte im Rahmen der Beratungen die Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf den besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters). Nach abschließender Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und keine Einwendungen erhoben.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der KAP AG sowie der Konzernabschluss des KAP-Konzerns wurden am 23. April 2026 vom Aufsichtsrat ausführlich beraten und im Anschluss gebilligt.

Damit ist der Jahresabschluss 2025 der KAP AG festgestellt. Vor dem Hintergrund eines Bilanzverlusts im Konzern bzw. in der AG wird für das Geschäftsjahr 2025 keine Dividende ausgeschüttet.

### VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Im Berichtsjahr kam es zu Veränderungen im Vorstand. Dr. Hartmut Sauer hatte den Aufsichtsrat darüber informiert, dass er seinen bestehenden Vorstandsvertrag zum 15. April 2025 auf eigenen Wunsch auflösen und damit aus dem Vorstand der Gesellschaft ausscheiden möchte. Der Aufsichtsrat hat diesem Wunsch entsprochen. Marten Julius-Meyer zu Starten konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Hauptversammlung teilnehmen. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat die beiden Führungskräfte Thorsten Diel, CFO, und Stefan Deller, Head of Legal and Compliance, für den Zeitraum vom 10. Juli 2025 bis zum 1. Oktober 2025 in den Vorstand berufen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat zum 15. September 2025 Ralph Rumberg als Chief Transformation Officer (CTO) in den Vorstand der Gesellschaft bestellt. Mit der Erweiterung des Vorstands soll die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe in einem sich dynamisch verändernden Marktumfeld gestärkt und die Umsetzungsgeschwindigkeit der Transformation erhöht werden.

Auch im Aufsichtsrat gab es Veränderungen. Viktor Rehart hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Schreiben zum 29. Dezember 2025 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Dr. Hartmut Sauer und Viktor Rehart ausdrücklich für ihr Engagement für die Unternehmensgruppe und wünscht beiden für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

### DANK

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihre Leistungen in diesem schwierigen Geschäftsjahr 2025.

Fulda, den 23. April 2026

Für den Aufsichtsrat



**Christian Schmitz**  
Aufsichtsratsvorsitzender

# Zusammengefasster Lagebericht

<b>Grundlagen des Konzerns</b>	<b>10</b>	<b>Verkürzter Lagebericht der KAP AG</b>	<b>43</b>
Organisation und Geschäftsmodell	10	Grundlagen	43
Ziele und Strategien	11	Geschäftsverlauf	43
Steuerungssystem	12		
Bedeutende finanzielle Steuerungskennzahlen	12	<b>Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KAP AG</b>	<b>44</b>
Forschung und Entwicklung	12	Vermögenslage	44
		Finanzlage	45
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>13</b>	Ertragslage	45
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	13	Gesamtaussage des Vorstands	46
Geschäftsverlauf	15		
Lage	17	<b>Sonstige Pflichtangaben</b>	<b>47</b>
Sonstige nichtfinanzielle Informationen	26	Erklärung zur Unternehmensführung	47
		Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht	47
<b>Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</b>	<b>28</b>	Übernahmerelevante Angaben gemäss § 289a Absatz 1 HGB, § 315A Absatz 1 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands gemäss § 176 Absatz 1 Satz 1 AktG	47
<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b>	<b>28</b>		
Prognosebericht	28		
Chancen- und Risikobericht	30		



# GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## ORGANISATION UND GESCHÄFTSMODELL

### KONZERNSTRUKTUR

Die KAP AG ist eine börsennotierte Industrieholding im gehobenen Mittelstand mit Sitz in Fulda. Als Muttergesellschaft übernimmt sie insbesondere die übergeordneten Funktionen der strategischen Unternehmensentwicklung sowie die Weiterentwicklung und Etablierung der Segmentstrategien. Darüber hinaus erfüllt sie zentrale Aufgaben in den Bereichen Beteiligungscontrolling, Investor Relations & Unternehmenskommunikation, Finanzen, Treasury, Recht & Compliance, Personal und interne Revision. Das operative Geschäft des Konzerns war im Berichtsjahr in drei Segmente gegliedert: **flexible films**, **engineered products** und **surface technologies**. Gemäß seiner Strategie besetzt der KAP-Konzern attraktive Marktnischen mit Potenzial. Der Fokus liegt dabei im Aufbau und in der Entwicklung von margenstarken Industriesegmenten.

Die Verantwortung für die operative Führung und Weiterentwicklung der Segmente liegt bei den jeweiligen Segmentleitern. Sie setzen die gemeinsam mit dem Vorstand der KAP AG abgestimmte Strategie sowie die damit verbundenen Maßnahmen und Investitionsentscheidungen eigenverantwortlich in ihren Bereichen um.

Der Einkauf von Rohstoffen und Dienstleistungen, die Produktion sowie die Logistik werden in der Regel dezentral durch die operativen Tochtergesellschaften der drei Segmente durchgeführt. Wo es sinnvoll und realisierbar ist, erfolgt innerhalb eines Segments eine zentrale Koordination von Produktion, Vertrieb und Einkauf, um Synergiepotenziale zu nutzen.

### SEGMENTE

Das Segment **flexible films** ist ein führender Spezialist für gewebeverstärkte Poolfolien und setzt in der Herstellung auf die Extrusionsbeschichtung und das Kalandrieren. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben flexible Folien und Verbundmaterialien für verschiedene Nischenmärkte und Anwendungsbereiche. Unser Produktportfolio umfasst eine breite Palette von Systemlösungen für technische Abdichtungen sowie Hightech-Leinwände, Event-Böden, Outdoor-Lamine und hochwertige, designorientierte Membranen für den Pool- und Schwimmbadbau.

Das Segment **engineered products** entwickelt und produziert hochwertige technischer Textilien. Einsatzbereiche unserer Fäden und Gewebe sind u. a. Riemen im Industrie-, Automobil- und Landwirtschaftssektor, Schläuche für industrielle und automobiler Anwendungen, Textilien für Dachbahnen für das Baugewerbe, Luftfedern im Bereich des Straßen- und Schienenverkehrs, schusssichere Westen für die Sicherheitsindustrie oder feuerfeste Hochleistungsgewebe, die strengste Brandschutzanforderungen erfüllen. Darüber hinaus werden unsere technischen Textilien beispielsweise als Festigkeitsträger in Kautschukprodukten wie Förderbändern und Bremsmembranen oder auch als Trägermaterialien für beschichtete Endprodukte eingesetzt. Unsere Lösungen sind ein wesentliches Element für die geforderte charakteristische Performance in den spezifischen Anwendungsbereichen unserer Kunden.

Das Segment **surface technologies** bietet eine breite Palette von Oberflächenverfahren für metallische Materialien wie Aluminium, Magnesium, Druckguss und Stahl an. Durch technische und chemische Verfahren tragen wir dazu bei, die Produkte unserer Kunden vor Korrosion und Verschleiß zu schützen. Unsere Dienstleistungen finden Anwendung in verschiedenen Branchen wie der Möbelindustrie, der Nahrungsmittelindustrie, dem Maschinenbau, der Elektroindustrie und dem Automotive-Bereich. Wir bieten unseren Kunden hochwertige Oberflächenveredelungslösungen und tragen dazu bei, die Langlebigkeit ihrer Produkte zu erhöhen.

Struktur des KAP-Konzerns zum 31. Dezember 2025

KAP-Konzern

flexible films	engineered products	surface technologies
35,4 % (i. Vj. 32,3%) Umsatzanteil	41,1 % (i. Vj. 43,8 %) Umsatzanteil	23,2 % (i. Vj. 23,7 %) Umsatzanteil

Wesentliche Produkte und Schlüsselanwendungen

flexible films	engineered products	surface technologies
Gewebeverstärkte Schwimmbadfolien	Antriebsriemen, Gelenkscheiben und Luftfedern für den Automotive-Bereich	Kathodische Tauchlackierung (KTL)
Kinoleinwände	Riemen für Industrieanwendungen	Passivierung
Bodenbeläge für Veranstaltungen	Förderbänder	Zink-/Zink-Nickel-Beschichtung
Laminat für den Außenbereich Lösungen für technische Abdichtungen	Förderrohre und Offshore-Schläuche	Kupfer-Nickel-Chrom (Chrom III) Eloxal Pulverbeschichtung Phosphatieren Lasertechnologie

STANDORTE

Der KAP-Konzern ist zum 31. Dezember 2025 mit seinen Tochtergesellschaften weltweit an insgesamt 18 operativen Standorten in zehn Ländern vertreten. Unser Produktionsschwerpunkt liegt dabei unverändert in Deutschland. Zusätzlich verfügen wir über Produktionsstandorte in China, Indien, Israel, Polen, Portugal, Schweden, Tschechien, Ungarn und den USA.

ZIELE UND STRATEGIEN

Unser Geschäftsmodell ist auf eine nachhaltige Wertentwicklung angelegt. Dafür setzen wir auf ein diversifiziertes Portfolio von Mittelstandsunternehmen, bei dem ein Standbein Produkte und Anwendungen aus dem Bereich der allgemeinen Industriegüter sind. Weitere Standbeine sind der Automotive-Sektor und ausgewählte Segmente des Baubereichs. Im erstgenannten Sektor beliefern wir die Tier-1- und Tier-2-Kunden der Automobilindustrie zunehmend mit zukunftsweisenden Produkten in Bezug auf Leichtbau, Korrosionsschutz und Elektromobilität. Im Baubereich umfasst das Produktportfolio vor allem Poolfolien und Fensterlaminat.

Mit unserer Strategie besetzen wir Marktnischen mit hohem Potenzial. Unser Fokus liegt dabei in der Entwicklung von margenstarken Industriesegmenten. Die KAP AG konzentriert sich dabei auf drei Kernsegmente: **flexible films, engineered products** und **surface technologies**.

Neben dem organischen Wachstum setzen wir auch auf selektive Zukäufe, die einen positiven Beitrag zu den einzelnen Segmenten leisten. Wir konzentrieren uns dabei ausschließlich auf mittelständische Unternehmen und sind für Unternehmer ein verlässlicher Partner, auch im Rahmen von Nachfolgeregelungen. Strategisches Denken, kombiniert mit modernen Managementansätzen sowie einem guten Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten und globalen Märkten, bildet die Grundlage unserer Beteiligungsstrategie.

## STEUERUNGSSYSTEM

Die Unternehmenssteuerung der KAP AG orientiert sich an der Gesamtstrategie sowie den Entwicklungsmöglichkeiten der Segmente und stützt sich zusätzlich auf im Strategieprozess definierte kurz- und mittelfristige Ziele. Dadurch können Abweichungen in Wachstum, Rentabilität und Liquidität frühzeitig erkannt, analysiert und bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen korrigiert werden.

Zudem unterstützt die KAP AG die Segmente bei der Umsetzung ihrer jeweiligen Strategien - durch die gemeinsame fachliche Ausarbeitung konkreter Aktivitäten, die laufende Anpassung geplanter Maßnahmen an Marktveränderungen sowie durch Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Der Vorstand der KAP AG trägt im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung die Verantwortung für die Gesamtplanung sowie für die Umsetzung der festgelegten Ziele. Ein kontinuierlicher Austausch mit den Segmentleitern und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften stellt sicher, dass Ergebnisse, Abweichungen und erwartete Entwicklungen fortlaufend bewertet werden. Zur monatlichen Steuerung der Segmente kommt ein Management-Reporting-System zum Einsatz, das neben einer Darstellung der aktuellen Geschäftslage zentrale finanzielle Kennzahlen umfasst - darunter Daten aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Liquiditätsvorschau und Cashflow-Rechnung. Ergänzend wird das Working Capital ebenfalls monatlich analysiert.

## BEDEUTENDE FINANZIELLE STEUERUNGSKENNZAHLEN

Zu den zentralen finanziellen Steuerungsgrößen zählen insbesondere der Umsatz sowie das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), das um Sondereffekte bereinigt als „normalisiertes EBITDA“ ausgewiesen wird. Für eine bessere Vergleichbarkeit über längere Zeiträume und zur transparenten Darstellung der Geschäftsentwicklung bereinigt die KAP AG bestimmte Erträge und Aufwendungen, die aus Sicht des Managements Sondereffekte sind und keinen Bezug zum laufenden operativen Geschäft haben. Nähere Informationen zur Herleitung des normalisierten EBITDA enthält der Wirtschaftsbericht (Seite 19) ebenso wie Angaben zur Zusammensetzung und Entwicklung der weiteren Steuerungskennzahlen im Berichtsjahr (Seite 17).

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des KAP-Konzerns sind unmittelbar in den jeweiligen Segmenten bzw. Segmentunternehmen verankert. Dadurch stellen wir eine enge Kundenanbindung sicher und können gemeinsam mit unseren Kunden neue Lösungen frühzeitig bis zur Marktreife entwickeln. Gleichzeitig erfolgt innerhalb der Segmente eine übergeordnete Abstimmung der F&E-Themen durch die Segmentleiter, um die einzelnen Aktivitäten optimal zu koordinieren. Unsere F&E-Arbeit folgt dabei drei strategischen Schwerpunkten: der kontinuierlichen Entwicklung neuer Produkte und Produktgruppen, der Weiterentwicklung und Optimierung des bestehenden Portfolios sowie der Verbesserung der eingesetzten Produktionsprozesse und technischen Verfahren. Im Fokus stehen dabei sowohl Nachhaltigkeitsaspekte als auch die Steigerung von Produkteigenschaften und die Senkung der Herstellkosten.

# WIRTSCHAFTSBERICHT

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZUGENE RAHMENBEDINGUNGEN

### ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft zeichnete sich im Jahr 2025 durch eine bemerkenswerte Resilienz gegenüber den vielfältigen negativen Einflussfaktoren aus. Insbesondere die anhaltenden geopolitischen Spannungen, die erratische Zollpolitik der us-Regierung und die entsprechenden Gegenmaßnahmen der betroffenen Länder sowie restriktivere Finanzierungsbedingungen wirkten sich dämpfend auf die Wachstumsdynamik aus. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Berichtsjahr um 3,3 % und erreichte damit die revidierte Wachstumsrate des Vorjahres. Wesentliche Impulse kamen aus den USA und Teilen Asiens durch von Technologie und Künstlicher Intelligenz (KI) getriebene Investitionen sowie aus einer unterstützenden Fiskalpolitik in den USA, Japan und China.

Die weitere Entspannung bei den Energie- und Rohstoffpreisen sowie die fortschreitende Normalisierung der Lieferketten – trotz der zunehmenden isolationistischen Tendenzen einzelner Volkswirtschaften – ließen die globale Inflation weiter sinken. Im Jahr 2025 belief sich diese auf 4,1 % und lag damit 1,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Während sich die Inflation in den USA nur langsam auf 2,7 % im Dezember 2025 abschwächte, betrug die Inflationsrate im Euroraum im selben Zeitraum 1,9 % und unterschritt damit den Zielkorridor der Europäischen Zentralbank (EZB). Damit setzte sich der Trend des Vorjahres fort, sodass die Geldpolitik im Jahresverlauf weiter gelockert werden konnte. Die EZB nahm – auch vor dem Hintergrund einer zurückhaltenden wirtschaftlichen Entwicklung in der ersten Jahreshälfte – insgesamt vier Senkungen des maßgeblichen Einlagenzinssatzes auf 2,0 % vor. Dieser liegt damit einen Prozentpunkt unter dem Vorjahresniveau.

### Wirtschaftliches Umfeld<sup>1</sup>

Reale Veränderung des BIP in %	2025	2024 <sup>2</sup>
Welt	3,3	3,3
Euroraum	1,4	0,9
Deutschland	0,2	-0,5
USA	2,1	2,8
Schwellenländer	4,4	4,3
China	5,0	5,0

<sup>1</sup> Internationaler Währungsfonds (IWF) – World Economic Outlook Update, January 2026.

<sup>2</sup> Die Wachstumsraten können aufgrund von Aktualisierungen des IWF von den im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2024 abgedruckten Werten abweichen.

### ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFT NACH REGIONEN

Im Euroraum hat sich die Wachstumsrate des BIP im Berichtsjahr laut Angaben der Ökonomen des IWF um 0,5 Prozentpunkte auf 1,4 % erhöht. Zwar beschleunigte sich damit die wirtschaftliche Entwicklung deutlich, allerdings blieb die Wachstumsdynamik ebenso deutlich hinter dem globalen Wirtschaftswachstum zurück. Insbesondere die drei großen europäischen Volkswirtschaften Deutschland, Frankreich und Italien fielen als Wachstumsmotoren aus. Die Schwäche im produzierenden Gewerbe setzte sich in diesen Wirtschaftsräumen unverändert fort, zudem profitierten sie nur geringfügig von den umfangreichen Investitionen in KI-Technologien. Stabilisierend wirkten sich hingegen die Entwicklungen im Dienstleistungssektor und in der Tourismusbranche aus. Auch die erhöhte öffentliche Nachfrage stützte die konjunkturelle Entwicklung. Insgesamt überwogen jedoch die vorhandenen strukturellen Herausforderungen gegenüber den positiven Faktoren in einzelnen Sektoren.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2025 preis- und kalenderbereinigt um 0,3 % gestiegen. Damit konnte die deutsche Wirtschaft nach zwei Rezessionsjahren

wieder leicht wachsen, obwohl die strukturellen Probleme weiterhin bestanden. Dabei waren deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen zu verzeichnen. So ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe im dritten Jahr in Folge zurück. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Bruttowertschöpfung im Jahr 2025 um 1,3% ab. Deutliche Einbußen mussten insbesondere die Automobilindustrie und der Maschinenbau hinnehmen, aber auch die Chemieindustrie und andere energieintensive Industriezweige unterschritten das bereits niedrige Niveau der Vorjahre. Auch das Bauhauptgewerbe entwickelte sich im Jahr 2025 schwach und verzeichnete einen Rückgang der Bruttowertschöpfung um 3,6%. Maßgeblich betroffen waren vor allem der Hochbau und das Ausbaugewerbe. Beide Bereiche spürten die Nachfragezurückhaltung aufgrund hoher Baupreise deutlich, während der Tiefbau von den öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur wie beispielsweise Straßen, Bahnstrecken oder Energienetze profitieren konnte.

Positive Impulse für die deutsche Wirtschaft kamen im Berichtsjahr sowohl vom privaten als auch vom staatlichen Konsum. Höhere Ausgaben für Gesundheit und Mobilität ließen die privaten Konsumausgaben auf preisbereinigter Basis um 1,4% steigen. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit einem Plus von 1,5% geringfügig stärker. Auch hier wirkten sich höhere Ausgaben im Gesundheitswesen als wesentlicher Faktor für das Sektorwachstum aus. Die herausfordernde Wirtschaftslage und die schwache Entwicklung der exportstarken Wirtschaftsbereiche blieben nicht ohne Auswirkung auf den Außenhandel. Geringere Wareneinfuhren ließen die deutschen Exporte um 0,3% sinken. Die Außenhandelsstatistik aus dem Oktober 2025 weist insbesondere einen Rückgang der Exporte von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, Maschinen und chemischen Erzeugnissen aus. Die preisbereinigten Importe stiegen hingegen deutlich um 3,6%, getrieben von einem höheren Import von Maschinen, elektrischen Ausrüstungen, pharmazeutischen Erzeugnissen und Nahrungsmitteln.

Die us-Wirtschaft entwickelte sich nach Angaben des IWF im Jahr 2025 mit einer BIP-Wachstumsrate von 2,1% nach 2,8% im Vorjahr insgesamt robust. Die Schwellen- und Entwicklungsländer erzielten im Jahr 2025 ein Wirtschaftswachstum von 4,4%, gemessen am BIP. Damit entwickelten sie sich weiterhin dynamischer als die fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Die chinesische Wirtschaft wuchs um 5,0% und profitierte dabei von staatlichen Stützungsmaßnahmen sowie einer robusten Exportentwicklung.

## ENTWICKLUNG WICHTIGER ABNEHMERBRANCHEN

Die Segmentunternehmen des KAP-Konzerns sind in unterschiedlichen Marktnischen tätig und stellen im Wesentlichen Produkte und Lösungen für Unternehmen aus dem Automotive-, Industrie- und Baubereich her. Einige der Segmentunternehmen sind dabei in besonderem Maße vom Automobilssektor abhängig. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der einzelnen Segmentunternehmen sind Daten zu aktuellen Marktentwicklungen jedoch nur eingeschränkt öffentlich verfügbar.

Für die Geschäftsentwicklung des KAP-Konzerns ist neben der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung insbesondere die Entwicklung der Industrieproduktion ein wesentlicher Einflussfaktor. Laut vorläufigen Angaben des Destatis lag die Produktion im produzierenden Gewerbe im Jahr 2025 kalenderbereinigt um 1,1% unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei wirkten sich die angekündigten Investitionen der Regierung in die Infrastruktur und in die Verteidigungsfähigkeit im Jahresverlauf stützend aus. So stieg die preis- und kalenderbereinigte Produktion im vierten Quartal 2025 um 0,9% gegenüber dem Vorquartal. Die Industrieproduktion ging im Gesamtjahr 2025 kalenderbereinigt um 1,3% zurück. Maßgeblich für diese negative Entwicklung waren die anhaltende Schwäche der Automobilindustrie (-1,7%), des Maschinenbaus (-2,6%) und in den energieintensiven Industriezweigen (-2,6%).

Das Forschungsnetzwerk Euroconstruct schätzt, dass sich die europäische Bauwirtschaft im Jahr 2025 leicht positiv entwickelt hat. Demnach wuchs die reale Bauproduktion in den 19 untersuchten Ländern lediglich um rund 0,6%. Das deutsche Bauhauptgewerbe konnte laut dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (Bauindustrie) die Baurezession beenden. Im Jahr 2025 stiegen die Umsätze aller Betriebe auf preisbereinigter Basis um 2,5%. Dies ist der erste reale Anstieg seit fünf Jahren. Allerdings konnten nicht alle Sparten von der guten Entwicklung profitieren. Während der Wirtschaftsbau (+6,5%) insbesondere von den Aufträgen der Bahn profitierte, entwickelte sich der öffentliche Bau (+2,0%) aufgrund der zurückhaltenden Auftragsvergabe im Straßenbau unterdurchschnittlich. Die Talfahrt im Wohnungsbau (-1,5%) hielt unverändert an. Der starke Anstieg bei den Auftragseingängen lässt die Analysten der Bauindustrie jedoch darauf schließen, dass der Tiefpunkt erreicht ist.

Laut Schätzungen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) wurden im Jahr 2025 weltweit insgesamt rund 80,8 Mio. Pkw abgesetzt. Dies entspricht einem moderaten Zuwachs von rund 3% gegenüber dem Vorjahr. Damit setzte sich die schrittweise Erholung der internationalen Automobilmärkte fort. Das Absatzniveau lag jedoch weiterhin nur leicht über dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019. Der chinesische Automobilmarkt legte im Jahr 2025 um rund 4% auf 23,9 Mio. Pkw zu. Die Automobilmärkte in den USA und in Europa (EU, EFTA und UK) entwickelten sich leicht dynamischer und verzeichneten Zuwächse von jeweils rund 2% auf 16,2 Mio. Pkw bzw. 13,3 Mio. Pkw. Die Pkw-Produktion in Deutschland ist nach Angaben des VDA im Jahr 2025 leicht um 2% auf 4,15 Mio. Fahrzeuge gestiegen. Damit blieb das Produktionsvolumen weiterhin rund 11% unter dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019. Das Exportgeschäft entwickelte sich mit knapp 3,2 Mio. ausgeführten Pkw stabil, erreichte jedoch ebenfalls nicht das Niveau des Jahr 2019 von 3,5 Mio. Fahrzeugen. Die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland stieg im Jahresvergleich lediglich moderat um 1% auf 2,86 Mio. Fahrzeuge. Deutlich dynamischer entwickelte sich das Segment für Elektrofahrzeuge (BEV, PHEV, FCEV), das – getragen von einem starken Jahresendgeschäft – einen Anstieg um 50% auf 0,9 Mio. Neuzulassungen verzeichnete.

## GESCHÄFTSVERLAUF

### GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld blieb im Geschäftsjahr 2025 für produzierende Unternehmen insgesamt herausfordernd und von einer verhaltenen Industriekonjunktur geprägt. Die anhaltend schwache Nachfrage von wichtigen Kundengruppen insbesondere aus dem Automotive-Sektor blieb nicht ohne Auswirkungen auf die operative Entwicklung des KAP-Konzerns. Insbesondere die beiden Segmente **engineered products** und **surface technologies** waren hiervon betroffen. Insgesamt blieb die operative Entwicklung des Konzerns damit deutlich hinter den eigenen Erwartungen zurück. Die eingeleiteten Effizienz- und Restrukturierungsmaßnahmen konnten die anhaltend schwache Nachfrage in wesentlichen Abnehmerbranchen sowie die strukturellen Belastungen in einzelnen Segmenten nicht in einem ausreichenden Umfang ausgleichen.

Die Umsatzerlöse des KAP-Konzerns verringerten sich im Berichtsjahr um 4,4% auf 241,4 Mio. EUR (i. Vj. 252,5 Mio. EUR) und lagen damit leicht unter der im Jahresverlauf konkretisierten Prognose. Diese Entwicklung reflektiert die unverändert anspruchsvollen Marktbedingungen, insbesondere im Automotive- und Industriesektor, dessen negative Effekte sich auch auf den Konzern auswirkten. Das normalisierte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („normalisiertes EBITDA“) sank um 4,6% auf 20,9 Mio. EUR (i. Vj. 21,9 Mio. EUR) und lag damit innerhalb der konkretisierten Prognose. Dieser Ergebnisrückgang ist insbesondere auf die schwache Nachfrage aus wichtigen Kundensegmenten und die negativen Auswirkungen aus dem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld zurückzuführen. Die normalisierte EBITDA-Marge blieb mit 8,7% (i. Vj. 8,7%) unverändert. Mit der zentralen Ergebniskennziffer „normalisiertes EBITDA“ werden Sonder- und Einmaleffekte eliminiert und damit die Transparenz der operativen Geschäftsentwicklung sowie die Vergleichbarkeit der einzelnen Kennzahlen im Zeitablauf erhöht. Das Konzern-Jahresergebnis nach Steuern verringerte sich auf -67,5 Mio. EUR (i. Vj. -45,7 Mio. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der anhaltend angespannten Marktbedingungen im Automotive-Sektor in den Segmenten **engineered products** und **surface technologies** Wertminderungen von insgesamt 50,9 Mio. EUR vorgenommen wurden. Davon entfielen 44,2 Mio. EUR auf das Segment **surface technologies** und 6,7 Mio. EUR auf das Segment **engineered products**. Auch wenn die Wertminderungen keinen Einfluss auf die Liquidität und das operative Ergebnis des Konzerns haben, verdeutlichen sie die strukturellen Herausforderungen und die eingeschränkte Ertragskraft der betroffenen Segmente unter den aktuellen Marktbedingungen. Unter der Annahme, dass es im Automotive-Sektor zu keiner weiteren deutlichen Verschlechterung der Marktbedingungen kommt, spiegelt der Umfang der vorgenommenen Wertminderungen einen aus heutiger Sicht belastbaren Wertansatz und eine solide Grundlage für die zukünftige Entwicklung beider Segmente wider.

Vor dem Hintergrund der nicht zufriedenstellenden Entwicklung hat der Vorstand und Aufsichtsrat der KAP AG eine umfassende Überprüfung sämtlicher Strukturen, operativer Prozesse und Maßnahmen vorgenommen. Erklärtes Ziel ist es dabei, die Kostenbasis nachhaltig zu senken, die operative Leistungsfähigkeit zu verbessern und die strategische Ausrichtung des Konzerns

dem geänderten Marktumfeld anzupassen. Dabei standen sämtliche Geschäftsbereiche, Kostenstrukturen und strategischen Annahmen auf dem Prüfstand und wurden kritisch hinterfragt. Ziel ist es nunmehr, das Unternehmen wieder auf einen belastbaren und zukunftsfähigen Kurs zu führen.

**Prognose-Ist-Vergleich**

in Mio. EUR	Ergebnis 2024	Ursprüngliche Prognose 2025 <sup>1</sup>	Konkretisierte Prognose 2025 <sup>2</sup>	Ergebnis 2025	Abweichung zur konkretisierten Prognose <sup>2</sup>
Umsatz	252,5	245,0-265,0	Unteres Ende der Bandbreite	241,4	Leicht unterschritten
Normalisiertes EBITDA	21,9	19,0-23,0	Unteres Ende der Bandbreite	20,9	Erfüllt

<sup>1</sup> Ursprüngliche Prognose erfolgte mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2024 am 29.04.2025.

<sup>2</sup> Konkretisierung erfolgte vor dem Hintergrund des anhaltend herausfordernden Marktumfelds mit der Veröffentlichung der Neunmonatszahlen am 24.11.2025.

**WESENTLICHE EREIGNISSE**

Vor dem Hintergrund des herausfordernden Marktumfelds hat der Vorstand begonnen die vorhandenen Kapazitäten gemeinsam mit den Segmentleitern mit Blick auf Effizienz und Notwendigkeit zu überprüfen und sukzessive anzupassen. Zu den im Anschluss erfolgten strategischen Entscheidungen gehörte unter anderem die Schließung des Standortes Leisnig zum 31. Dezember 2025. In dem unrentablen Werk wurden für Kunden des Segments **surface technologies** insbesondere KTL-Beschichtungen (kathodische Tauchlackierung) und Passivierungen durchgeführt. Durch die damit verbundene Stilllegung von Kapazitäten und die teilweise Verlagerung von Aufträgen soll die Auslastung an anderen Segmentstandorten erhöht und ihre Profitabilität verbessert werden.

Darüber hinaus hat der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat entschieden, sowohl die Umsetzungsgeschwindigkeit zu erhöhen als auch den Umfang der notwendigen Maßnahmen zu vergrößern. Mit der im September 2025 erfolgten Erweiterung des Vorstands durch die Ernennung von Ralph Rumberg zum Chief Transformation Officer (CTO) wurden hierfür die notwendigen Strukturen geschaffen, um den bereits eingeschlagenen Kurs fortzusetzen und dabei den Transformationsprozess des KAP-Konzerns durch zusätzliche Impulse für die Entwicklung der Segmente zu intensivieren.

Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen im Gesamtvolumen von 16,9 Mio. EUR durch die in das Factoringprogramm eingebundenen Konzerngesellschaften veräußert. Dies wurde möglich, weil die an diesem Programm teilnehmenden Gesellschaften die Voraussetzungen für einen vollständigen Ausbuchungsbestand gemäß IFRS 9.3.2.6. erfüllen. Grundsätzlich werden im konzernweit eingesetzten Factoringprogramm sämtliche wesentlichen Risiken auf den Käufer der Forderungen übertragen.

**ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS**

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2025 nicht verändert. Weitere Informationen zum Konsolidierungskreis lassen sich den Angaben unter [Ziffer 2 „KONSOLIDIERUNGSKREIS“](#) im Konzernanhangs entnehmen.

# LAGE

## ERTRAGSLAGE

		2025	2024	Veränderung (in %)
Umsatz	Mio. EUR	241,4	252,5	-4,4
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	Mio. EUR	1,2	-0,3	> 100,0
Gesamtleistung	Mio. EUR	242,6	252,2	-3,8
Sonstige betriebliche Erträge	Mio. EUR	12,5	27,3	-54,2
Materialaufwand	Mio. EUR	116,6	131,4	-11,3
Personalaufwand	Mio. EUR	74,2	77,2	-3,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Mio. EUR	51,9	54,6	-4,9
EBITDA	Mio. EUR	12,4	16,3	-23,9
Normalisierung	Mio. EUR	8,5	5,6	51,8
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	20,9	21,9	-4,6
Normalisierte EBITDA-Marge	%	8,7	8,7	0,0PP
Wertminderungen, Zu- und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	Mio. EUR	70,9	42,7	66,0
Betriebsergebnis/EBIT	Mio. EUR	-58,5	-26,4	≥ 100,0
Finanzergebnis	Mio. EUR	-8,3	-2,3	≥ 100,0
Ertragsteuern	Mio. EUR	-0,7	4,4	> -100,0
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Mio. EUR	-67,5	-24,3	≥ 100,0
Normalisierungen	Mio. EUR	0	0	-
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	Mio. EUR	0	-21,4	-100,0
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	Mio. EUR	-67,5	-45,7	-47,7
Ergebnis je Aktie	EUR	-8,70	-5,88	-48,0

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die Umsatzerlöse bei 241,4 Mio. EUR (i. Vj. 252,5 Mio. EUR) und damit um 4,4 % unter dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung reflektiert das anspruchsvolle Marktumfeld, insbesondere im Automotive- und Industriesektor, dessen negative Effekte sich auch auf den Konzern auswirkten. Dabei zeigte das Segment **flexible films** eine weiterhin gute Entwicklung und profitierte von einer starken Poolsaison 2025. Die schwache Nachfrage aus wichtigen Kundengruppen belastete hingegen das Segment **engineered products** sowie insbesondere das Segment **surface technologies**. Währungseffekte wirkten sich im Berichtsjahr – anders als im Vorjahr – negativ auf die operative Ertragslage aus.

Mit Ausnahme der Region Übriges Europa verzeichneten alle Regionen im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr. In Deutschland ging der Umsatz infolge der anhaltend schwachen Nachfrage aus dem Automotive-Sektor um 9,2 %

zurück. Die Umsatzerlöse in den übrigen europäischen Ländern stiegen hingegen um 5,2 %. Der überproportionale Rückgang in der Region Nord-/Südamerika um 24,7 % ist maßgeblich durch die Schließung des Werks MEP Inc. (Martinsville, USA) des Segments **engineered products** im vierten Quartal 2024 bedingt. Die damit verbundene Verlagerung von Produktionsvolumina an den Standort Bangalore (Indien) wirkte sich stabilisierend auf die Entwicklung in Asien aus. In dieser Region gingen die Umsatzerlöse leicht unterproportional um 4,1 % zurück. Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz stieg um 1,3 Prozentpunkte auf 76,7 % (i. Vj. 75,4 %). Dementsprechend verringerte sich der Umsatzanteil der Region Deutschland leicht auf 23,4 % (i. Vj. 24,6 %). Auf die Region Übriges Europa entfielen 47,7 % (i. Vj. 43,4 %), was einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Umsatzanteil der Region Nord-/Südamerika sank hingegen auf 12,7 % (i. Vj. 16,2 %). Der Umsatzanteil der Region Asien blieb mit 15,7 % (i. Vj. 15,6 %) nahezu unverändert.

**Umsätze nach Regionen**

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung (in %)
Deutschland	56,4	62,0	-9,2
Übriges Europa	115,2	109,6	5,2
Nord-/Südamerika	30,7	40,8	-24,7
Asien	37,9	39,5	-4,1
Übrige und Konsolidierung	1,2	0,6	100,0
<b>Gesamt</b>	<b>241,4</b>	<b>252,5</b>	<b>-4,4</b>

Die Gesamtleistung belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 242,6 Mio. EUR und lag damit 3,8 % unter dem Wert des Vorjahres (i. Vj. 252,2 Mio. EUR). Die Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen betragen 1,2 Mio. EUR, nachdem sie im Vorjahr bei -0,3 Mio. EUR gelegen hatten. Diese Entwicklung ist auf einen zum Stichtag erhöhten Lagerbestand zurückzuführen, der im Rahmen einer geplanten Vorproduktion im Segment **flexible films** für eine erwartete stärkere Poolsaison aufgebaut wurde. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 54,2 % auf 12,5 Mio. EUR (i. Vj. 27,3 Mio. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr Erträge aus nachträglichen Preisanpassungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR sowie Versicherungsentschädigungen - hauptsächlich aus dem Brandschaden am polnischen Standort im Segment **surface technologies** - in Höhe von 8,9 Mio. EUR enthalten waren. Darüber hinaus reduzierten sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die übrigen Erträge deutlich.

Der Materialaufwand sank aufgrund einer weiteren Normalisierung der Rohstoff- und Energiekosten sowie der erfolgten Optimierung der Produktionskapazitäten und des Produktmixes überproportional zum Umsatz und zur Gesamtleistung um 11,3 % auf 116,6 Mio. EUR (i. Vj. 131,4 Mio. EUR). Insbesondere das Segment **flexible films** trug zu dieser Entwicklung bei, mit einer Verschiebung im Produktmix zu hochwertigen Poolfolien sowie der intensiveren Nutzung von Synergien im Einkauf und in der Produktion. Darüber hinaus wirkte sich die Schließung des Werks MEP Inc. (Martinsville, USA) im Segment **engineered products** positiv aus. Die Materialaufwandsquote in Relation zur Gesamtleistung verringerte sich entsprechend um 4,0 Prozentpunkte auf 48,1 % (i. Vj. 52,1 %).

Der Personalaufwand reduzierte sich um 3,9 % auf 74,2 Mio. EUR (i. Vj. 77,2 Mio. EUR) und damit leicht unterproportional zur Umsatzentwicklung. Diese Entwicklung spiegelt die strukturellen Anpassungen als Folge der vorgenommenen Kapazitätsoptimierungen noch nicht vollständig wider. In den beiden Segmenten **engineered products** und **surface technologies** sank die Mitarbeiterzahl zum Ende des Berichtszeitraums um 2,8 % bzw. 9,0 %. Insgesamt beschäftigte der KAP-Konzern zum 31. Dezember 2025 1.552 Mitarbeitende und damit 55 Mitarbeitende weniger als im Jahr zuvor (i. Vj. 1.607). Die Personalaufwandsquote in Relation zur Gesamtleistung blieb mit 30,6 % unverändert (i. Vj. 30,6 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 4,9 % auf 51,9 Mio. EUR (i. Vj. 54,6 Mio. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahreswert Aufwendungen aus der Entkonsolidierung der Tochtergesellschaft Minavato OOO (Belarus) in Höhe von 4,7 Mio. EUR enthalten waren. Während die Rechts- und Beratungskosten (-26,0 %), die Instandhaltungsaufwendungen (-18,4 %), die EDV-Kosten (-28,6 %) sowie die Verluste aus dem Verkauf zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (-100,0 %) im Berichtsjahr niedriger ausfielen, stiegen hingegen die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+100,0 %) und die Währungsverluste (+63,0 %) ebenso deutlich.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („EBITDA“) reduzierte sich um 23,9 % auf 12,4 Mio. EUR (i. Vj. 16,3 Mio. EUR). Die Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die im vierten Quartal 2024 im Segment **surface technologies** erreichten positiven Effekte aus den durchgesetzten Preisanpassungen im Berichtsjahr nicht in vergleichbarem Umfang realisiert werden konnten. Darüber hinaus überdeckte die schwache Nachfrage aus wesentlichen Abnehmerbranchen die positiven Effekte aus bereits eingeleiteten Effizienz- und Restrukturierungsmaßnahmen. Für die Beurteilung der operativen Entwicklung ist jedoch das um Sonder- und Einmaleffekte normalisierte EBITDA wesentlich. Unter Berücksichtigung des saldierten Volumens der vorgenommenen Normalisierungen von insgesamt 8,5 Mio. EUR (i. Vj. 5,6 Mio. EUR) sank das normalisierte EBITDA um 4,6 % auf 20,9 Mio. EUR (i. Vj. 21,9 Mio. EUR). Damit lag die normalisierte EBITDA-Marge unverändert bei 8,7 % (i. Vj. 8,7 %). Die vorgenommenen Normalisierungen beinhalteten hauptsächlich Restrukturierungsaufwendungen für die Segmente **engineered products** und **surface technologies**, Beraterkosten für die Refinanzierung sowie Normalisierungen im Zusammenhang mit dem Brandschaden in Polen.

Übersicht der Sonder- und Einmaleffekte

	in Mio. EUR
<b>Nicht normalisiertes EBITDA</b>	<b>12,4</b>
<b>Normalisierungen</b>	
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>-4,3</b>
	-0,7
	-1,5
	-0,8
	-1,1
	-0,2
<b>Materialaufwand</b>	<b>2,1</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>2,9</b>
	1,0
	0,6
	1,3
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>7,8</b>
	0,8
	0,8
	2,1
	0,7
	0,8
	0,9
	0,5
	0,6
	0,6
<b>Normalisiertes EBITDA</b>	<b>20,9</b>

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 20,3 Mio. EUR (i. Vj. 24,4 Mio. EUR) und damit 16,8 % weniger als im Vorjahr. Sie reduzierten sich im Wesentlichen vor dem Hintergrund der niedrigeren langfristigen Vermögenswerte aufgrund der im Vorjahr durchgeführten Wertminderungen. Darüber hinaus erfolgten Wertminderungen in Form von außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aufgrund der jährlich durchzuführenden Impairmenttests in Höhe von 50,9 Mio. EUR (i. Vj. 18,3 Mio. EUR), wovon 44,2 Mio. EUR auf das Segment **surface technologies** und 6,7 Mio. EUR auf das Segment **engineered products** entfielen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) reduzierte sich entsprechend auf -58,5 Mio. EUR (i. Vj. -26,4 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der vorgenommenen Normalisierungen lag

das normalisierte EBIT bei 0,6 Mio. EUR (i. Vj. -2,5 Mio. EUR). Das Finanzergebnis verringerte sich vor allem infolge von Währungskursverlusten in Höhe von 2,2 Mio. Euro (i. Vj. Währungskursgewinne 3,4 Mio. EUR) insgesamt von -2,3 Mio. EUR auf -8,3 Mio. EUR. Die Währungskursverluste resultieren aus dem gesunkenen us-Dollar Kurs.

Das Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern („EBT“) lag bei -67,5 Mio. EUR (i. Vj. -24,3 Mio. EUR). Der Steueraufwand (i. Vj. Steuerertrag), resultierend aus latenten Steuern, betrug -0,7 Mio. EUR (i. Vj. 4,4 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern, das das Vorjahresergebnis maßgeblich verschlechterte, reduzierte sich das Konzernjahresergebnis um 47,7 % auf -67,5 Mio. EUR (i. Vj. -45,7 Mio. EUR). Damit lag das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr bei -8,70 EUR (i. Vj. -5,88 EUR).

## Entwicklung in den Segmenten

### Segment flexible films

#### Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments flexible films

		2025	2024	Veränderung (in %)
<b>flexible films</b>				
Umsatz	Mio. EUR	85,4	81,5	4,8
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	14,2	11,6	22,4
Normalisierte EBITDA-Marge	%	16,6	14,2	2,4 PP
Investitionen	Mio. EUR	4,8	4,6	4,3
Mitarbeiter 31.12.		314	290	8,3

Das Segment **flexible films** profitierte im Geschäftsjahr 2025 von der exzellenten Marktpositionierung seiner Unternehmen im Bereich gewebeverstärkter Poolfolien und zeigte in einem guten Marktumfeld eine insgesamt starke Entwicklung. Die Kundennachfrage, insbesondere nach qualitativ hochwertigen 3D-Folien, war weiterhin groß. In Verbindung mit innovativen Produkteinführungen und einer kontinuierlichen Optimierung des Produktportfolios entwickelten sich sowohl das Volumen als auch der Produktmix positiv. Die Umsatzerlöse stiegen somit um 4,8% auf 85,4 Mio. EUR (i. Vj. 81,5 Mio. EUR). Damit setzte sich der Wachstumskurs der Vorjahre fort.

Die Effekte aus dem optimierten Produktmix und aus dem fortgesetzten Kostenmanagement zeigten sich insbesondere im

Ergebnis. Synergien im Einkauf und in der Produktion zwischen den einzelnen Unternehmen wurden konsequent gehoben, wodurch sich die gute Rentabilität im Segment weiter verbesserte. Das normalisierte EBITDA stieg entsprechend überproportional zum Umsatz um 22,4% auf 14,2 Mio. EUR (i. Vj. 11,6 Mio. EUR). Die normalisierte EBITDA-Marge erhöhte sich um 2,4 Prozentpunkte auf 16,6% (i. Vj. 14,2%).

Das Investitionsvolumen stieg im Berichtszeitraum leicht um 4,3% auf 4,8 Mio. EUR (i. Vj. 4,6 Mio. EUR). Der Schwerpunkt lag dabei im Wesentlichen auf Instandhaltungsinvestitionen für die vorhandenen Produktionskapazitäten.

Zum 31. Dezember 2025 lag die Zahl der Mitarbeitenden bei 314 Personen (i. Vj. 290). Dies entspricht einem Anstieg um 8,3%.

### Segment engineered products

#### Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments engineered products

		2025	2024	Veränderung (in %)
<b>engineered products</b>				
Umsatz	Mio. EUR	99,2	110,5	-10,2
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	6,4	6,5	-1,5
Normalisierte EBITDA-Marge	%	6,5	5,9	0,6 PP
Investitionen	Mio. EUR	1,8	2,6	-30,8
Mitarbeiter 31.12.		586	603	-2,8

Die Entwicklung im Segment **engineered products** war im Geschäftsjahr 2025 stark von einer spürbar schwächeren Nachfrage wichtiger Kundengruppen geprägt und blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere ein großer Industriekunde agierte angesichts anhaltender Unsicherheiten über die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie geopolitischer Spannungen und internationaler Handelskonflikte vorsichtiger.

Darüber hinaus beeinträchtigte die aktuelle us-Zollpolitik das Exportgeschäft der Standorte in Portugal und Indien. Insgesamt sanken die Segmentumsatzerlöse um -10,2% auf 99,2 Mio. EUR (i. Vj. 110,5 Mio. EUR).

Die im Berichtsjahr durchgeführten Maßnahmen zur Anpassung der Kapazitäten an die geringere Auslastung sowie zur weiteren Optimierung des Produktportfolios – unter anderem nach der Schließung des Produktionsstandortes in Martinsville, USA, und der Verlagerung der dortigen Produktion an den indischen Standort in Bangalore – führten lediglich zu einer Stabilisierung des normalisierten EBITDA und einer nur leicht verbesserten Rentabilität. Das normalisierte EBITDA blieb mit 6,4 Mio. EUR (i. Vj. 6,5 Mio. EUR) nahezu konstant. Gleichzeitig verbesserte sich die normalisierte EBITDA-Marge um 0,6 Prozentpunkte auf 6,5%.

Im Zuge eines beabsichtigten Verkaufs eines Grundstücks holte die Segmentleitung erste Angebote ein, deren Preisindikation

deutlich unter dem Buchwert lagen. Die hieraus abgeleiteten niedrigen Marktwerte führten zum Jahresende zu einer außerplanmäßigen Abschreibung auf das Grundstück in Höhe von 6,7 Mio. EUR.

Das Investitionsvolumen sank um 30,8% auf 1,8 Mio. EUR (i. Vj. 2,6 Mio. EUR) und umfasste im Wesentlichen Instandhaltungsinvestitionen für die vorhandenen Produktionskapazitäten.

Die Zahl der Mitarbeitenden verringerte sich zum 31. Dezember 2025 leicht um 2,8% auf 586 Personen (i. Vj. 603) und spiegelt die Effekte der durchgeführten Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung wider.

### Segment surface technologies

#### Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments surface technologies

		2025	2024	Veränderung (in %)
<b>surface technologies</b>				
Umsatz	Mio. EUR	56,0	59,9	-6,5
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	3,1	7,6	-59,2
Normalisierte EBITDA-Marge	%	5,5	12,7	-7,2PP
Investitionen	Mio. EUR	8,8	17,2	-48,8
Mitarbeiter 31.12.		603	663	-9,1

Im Segment **surface technologies** setzte sich im Geschäftsjahr 2025 die schwache Entwicklung des Vorjahres fort. Die Nachfrage nach Oberflächenbeschichtungen blieb insbesondere aus dem Automotive-Sektor verhalten und bewegte sich weiterhin auf einem sehr geringen Niveau. Eine spürbare Verbesserung der bereits im Vorjahr bestehenden geringen Auslastung der verfügbaren Kapazitäten trat daher nicht ein. In diesem überaus herausfordernden Umfeld sanken die Umsatzerlöse um 6,5% auf 56,0 Mio. EUR (i. Vj. 59,9 Mio. EUR). Vor dem Hintergrund des tiefgreifenden Transformationsprozesses, in dem sich die europäische Automobilindustrie befindet, liegt der strategische Fokus der Segmentleitung darauf, die Kapazitäten anzupassen, die Kostenstrukturen zu verbessern und die operative Basis mit umfassenden Maßnahmen weiter zu stabilisieren.

Trotz eingeleiteter Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung und Verbesserung der Kostenstrukturen – zu denen auch die erfolgte Schließung des unrentablen Werks in Leisnig zum 31. Dezember 2025 zählt – blieb die Ergebnisentwicklung deutlich unbefriedigend. Die Maßnahmen werden aktuell jedoch von der schlechten Marktentwicklung überlagert und reichen nicht aus, um die negativen Effekte der bestehenden Unterauslastung zu kompensieren. Zudem wirkten sich die im Vorjahr durchgesetzten

preislichen Maßnahmen aufgrund des schwierigen Marktumfelds nicht mehr in gleicher Weise aus. Daher konnten die positiven Ergebniseffekte hieraus im Berichtszeitraum nicht dauerhaft realisiert werden. Das normalisierte EBITDA verringerte sich um 59,2% auf 3,1 Mio. EUR (i. Vj. 7,6 Mio. EUR). Die normalisierte EBITDA-Marge fiel deutlich um 7,2 Prozentpunkte auf 5,5% (i. Vj. 12,7%).

Auf Grundlage der im Zuge der Abschlusserstellung durchgeführten Impairmenttests ergaben sich infolge der anhaltend schwachen Kapazitätsauslastung Wertminderungen in einem Volumen von insgesamt 44,2 Mio. EUR, der auf immaterielle Vermögenswerte (1,9 Mio. EUR) und das Sachanlagevermögen (42,3 Mio. EUR) entfiel.

Das Investitionsvolumen verringerte sich nach dem im ersten Halbjahr 2025 abgeschlossenen Wiederaufbau der Produktionshalle und -anlage am polnischen Standort infolge des erlittenen Brandschadens planmäßig um 48,8% auf 8,8 Mio. EUR (i. Vj. 17,2 Mio. EUR).

Die Zahl der Mitarbeitenden lag zum 31. Dezember 2025 bei 603 Personen (i. Vj. 663). Der Rückgang um 9,0% zeigt die Fortschritte der eingeleiteten Maßnahmen zur nachhaltigen Kapazitätsanpassung.

## FINANZLAGE

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des KAP-Konzerns umfasst die Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital, die Steuerung der Liquidität und das Management von Zins- und Währungsrisiken. Die Steuerung erfolgt konzernweit durch die Abteilung Group Treasury. Grundlage für die Steuerung der Liquidität ist eine gruppenweite Liquiditätsvorschau in Kombination mit einem zentralen Cash-Pool-System, an dem der überwiegende Teil der Konzerngesellschaften teilnimmt. Das übergeordnete Ziel besteht darin, die Versorgung des Konzerns und der einzelnen Segmente mit ausreichender und jederzeit verfügbarer Liquidität zu möglichst geringen Kosten sicherzustellen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Finanzmanagements ist die Optimierung des Nettoumlaufvermögens (Working Capital). Durch eine aktive Steuerung und laufende Optimierung soll ein zusätzlicher positiver Beitrag zur Schaffung weiterer liquider Mittel, zur Reduzierung des Verschuldungsgrads und zur Verbesserung der Kapitalstruktur geleistet werden. Zur Begrenzung von Marktpreisrisiken kann der Einsatz derivativer Finanzinstrumente grundsätzlich ein geeignetes Mittel sein. Die für den Einsatz dieser Instrumente notwendigen Rahmenbedingungen und Kontrollmechanismen sind in entsprechenden internen Richtlinien festgelegt. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen lagen im Geschäftsjahr 2025 bei 1,1 Mio. EUR (i. Vj. 1,2 Mio. EUR). Davon entfielen 0,6 Mio. EUR (i. Vj. 0,5 Mio. EUR) auf Gewährleistungen und 0,5 Mio. EUR (i. Vj. 0,7 Mio. EUR) auf Bürgschaften.

### Kapitalstruktur und Liquidität

#### Entwicklung der Nettoverschuldung

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung (in %)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9,7	52,2	-81,4
+ Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	86,8	23,7	>100,0
Finanzverbindlichkeiten	96,5	75,9	27,1
- Flüssige Mittel	25,2	20,7	21,7
Nettoverschuldung	71,3	55,2	29,1

Zum 31. Dezember 2025 stiegen die Finanzverbindlichkeiten um 27,1% auf 96,5 Mio. EUR (i. Vj. 75,9 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist auf die Aufnahme von Krediten für die Finanzierung von Investitionen bei einem gleichzeitig gesunkenen Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 34,8% auf 83,3 Mio. EUR (i. Vj. 61,8 Mio. EUR). Davon entfielen 0,1 Mio. EUR (i. Vj. 41,7 Mio. EUR) auf Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr und 83,2 Mio. EUR (i. Vj. 20,1 Mio. EUR) auf Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der überwiegende Teil der Kreditvereinbarungen ist in Euro abgeschlossen. Ein geringer Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besteht in israelischen Schekeln in einem Volumen von 0,2 Mio. EUR (i. Vj. 0,6 Mio. EUR) sowie in chinesischen Yuan in einem Volumen von 0,7 Mio. EUR (i. Vj. 1,6 Mio. EUR).

Die KAP AG hat im April 2022 einen Kreditvertrag mit einem Bankenkonsortium mit einer Laufzeit bis April 2026 abgeschlossen. Der vereinbarte Kreditrahmen setzte sich zum 31. Dezember 2025 aus einer Revolving Credit Facility in Höhe von 60,0 Mio. EUR sowie einem Tilgungsdarlehen in Höhe von ursprünglich 50,0 Mio. EUR zusammen, welches zum Bilanzstichtag noch mit nominal 36,0 Mio. EUR in Anspruch genommen wurde. Die vereinbarten Konditionen sehen eine Verzinsung von mindestens 1,8% (abhängig vom EURIBOR sowie vom Nettoverschuldungsgrad des Konzerns) zuzüglich einer Marge zwischen 1,8% und 2,9% über EURIBOR vor. Im Berichtszeitraum lagen die anzuwendenden Zinssätze für bestehende Finanzverbindlichkeiten zwischen 1,4% und 5,9% (i. Vj. zwischen 1,4% und 6,5%). Mit Vereinbarung vom 20. April 2026 wurde der bestehende Kreditvertrag bis zum 30. März 2029 verlängert. Die vereinbarten Konditionen sehen eine Verzinsung von EURIBOR zuzüglich einer Marge von 4,5% vor. Die Vereinbarung ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Diese umfassen die Umsetzung der im IDW-S6-Gutachten vorgesehenen Maßnahmen, insbesondere die Aufrechterhaltung der bestehenden Finanzierungsbausteine wie Warenkreditversicherer, Cash-Pooling sowie Factoring, die Einsetzung eines Chief Restructuring Officers (CRO) sowie eines Lenkungsausschusses. Zudem ist insbesondere auch ein M&A-Prozess vorgesehen, mit dem Ziel Vermögenswerte der KAP AG bis zu einem bestimmten Datum zu veräußern, um den Verkaufserlös als Pflichtsondertilgung des Konsortialkredites zu nutzen.

Die Leasingverbindlichkeiten verminderten sich auf 13,1 Mio. EUR (i. Vj. 13,4 Mio. EUR) und spiegeln das geplant niedrigere Investitionsvolumen 2025 im Vergleich zum Vorjahr wider.

Unter Berücksichtigung der auf 25,2 Mio. EUR (i. Vj. 20,7 Mio. EUR) gestiegenen flüssigen Mittel belief sich die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2025 auf 71,3 Mio. EUR (i. Vj. 55,2 Mio. EUR) und lag damit um 29,1% über dem Vorjahresniveau.

## Cashflow und Investitionen

### Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung (in %)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6,0	16,8	>-100,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9,6	-20,0	52,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	20,7	5,5	>100,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5,1	2,3	>100,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	25,2	20,7	21,7

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 16,8 Mio. EUR auf -6,0 Mio. EUR. Zu diesem Rückgang, welcher teilweise durch gesunkenen Forderungen sowie Vorräte kompensiert werden konnte, trugen im Wesentlichen der Rückgang des Konzern-Jahresergebnisses nach Steuern sowie die reduzierten Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im Berichtsjahr bei -9,6 Mio. EUR (i. Vj. -20,0 Mio. EUR). Die Auszahlungen für Investitionen des aktuellen Jahres in Höhe von 15,8 Mio. EUR

(i. Vj. 25,8 Mio. EUR) betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Investitionen für den Wiederaufbau des polnischen Standortes. Kompensiert wurden diese Auszahlungen von Einzahlungen in Höhe von 4,7 Mio. EUR aus dem Verkauf von Vermögenswerten eines unseres Werks in den USA.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg deutlich auf 20,7 Mio. EUR (i. Vj. 5,5 Mio. EUR). Maßgeblich für den Anstieg waren im Wesentlichen die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 29,6 Mio. EUR, welche durch die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 5,9 Mio. EUR sowie der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 3,0 Mio. EUR teilweise kompensiert wurden.

Der Finanzmittelfonds belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 25,2 Mio. EUR (i. Vj. 20,7 Mio. EUR). Insgesamt wurden die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 20,7 Mio. EUR genutzt, um die Mittelabflüsse im Bereich der Investitionstätigkeit in Höhe von -9,6 Mio. EUR sowie die Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von -6,0 Mio. EUR auszugleichen.

Der Free Cashflow als Summe aus dem Mittelabfluss (i. Vj. Mittelzufluss) aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss (i. Vj. Mittelzufluss) für Investitionstätigkeit reduzierte sich deutlich auf -15,6 Mio. EUR (i. Vj. -3,2 Mio. EUR). Diese Veränderung resultiert aus den Investitionen in unser Werk in Polen bei einem gleichzeitig deutlich reduzierten Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

### Ermittlung des Free Cashflows

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung (in %)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6,0	16,8	>-100,0
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	0,0	1,5	>-100,0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	6,2	3,2	93,8
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-15,4	-25,8	40,3
Übrige Einzahlungen und Auszahlungen	-0,3	1,1	>-100,0
Free Cashflow	-15,6	-3,2	>-100,0

### Working Capital

Das Working Capital belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 45,3 Mio. EUR (i.Vj. 40,2 Mio. EUR) und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 12,7%. Maßgeblich hierfür war insbesondere der stichtagsbezogene Anstieg der Vorräte um 6,5% auf 46,2 Mio. EUR (i.Vj. 43,4 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich vor dem Hintergrund des geringeren Umsatzvolumens sowie des Einsatzes von Factoring um 19,2% auf 21,4 Mio. EUR (i.Vj. 26,5 Mio. EUR). Stichtagsbezogene Effekte ließen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich um 24,9% auf 22,3 Mio. EUR (i.Vj. 29,7 Mio. EUR) sinken.

### Working Capital

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung (in %)
Vorräte	46,2	43,4	6,5
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21,4	26,5	-19,2
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22,3	29,7	-24,9
<b>Gesamt</b>	<b>45,3</b>	<b>40,2</b>	<b>12,7</b>

### VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des KAP-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 198,1 Mio. EUR und lag damit um 22,9 % unter dem Vorjahreswert von 257,1 Mio. EUR.

### Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung (in %)
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>90,5</b>	<b>148,8</b>	<b>-39,2</b>
Immaterielle Vermögenswerte	11,7	16,2	-27,8
Sachanlagen	75,3	129,7	-41,9
Latente Steueransprüche	3,5	2,9	20,7
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>107,3</b>	<b>104,9</b>	<b>2,3</b>
Vorräte	46,2	43,4	6,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21,4	26,5	-19,2
Ertragsteuererstattungsansprüche	3,8	1,3	>100,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6,5	7,0	-7,1
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	4,2	6,0	-30,0
Flüssige Mittel	25,2	20,7	21,7
<b>Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen</b>	<b>0,3</b>	<b>3,4</b>	<b>-91,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>198,1</b>	<b>257,1</b>	<b>-22,9</b>

Auf der Aktivseite verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte um 39,2 % auf 90,5 Mio. EUR (i.Vj. 148,8 Mio. EUR). Dabei reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte insbesondere infolge der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 3,1 Mio. EUR sowie aufgrund von Wertminderungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR um 27,8 % auf 11,7 Mio. EUR (i.Vj. 16,2 Mio. EUR). Das Sachanlagenvermögen ging um 41,9 % auf 75,3 Mio. EUR (i.Vj. 129,7 Mio. EUR) zurück. Diese Entwicklung ist sowohl auf die planmäßigen Abschreibungen, deren Volumen von 17,2 Mio. EUR die im Berichtsjahr getätigten Investitionen überstieg, als auch auf Abgänge unter anderem im Zusammenhang mit der

Werksschließung in Leisnig zurückzuführen. Darüber hinaus verringerten Wertminderungen infolge der durchgeführten Impairmenttests innerhalb der Segmente **surface technologies** (44,2 Mio. EUR) und **engineered products** (6,7 Mio. EUR) das Sachanlagevermögen. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich auf 3,5 Mio. EUR (i.Vj. 2,9 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtsjahr um 2,3 % auf 107,3 Mio. EUR (i.Vj. 104,9 Mio. EUR). Dabei stiegen die Vorräte stichtagsbezogen um 6,5 % auf 46,2 Mio. EUR (i.Vj. 43,4 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen reduzierten sich vor dem Hintergrund des geringeren Umsatzvolumens sowie des Einsatzes von Factoring um 19,2 % auf 21,4 Mio. EUR (i. Vj. 26,5 Mio. EUR). Zudem wurden vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs Wertminderungen auf eine Forderung in Höhe von 2,1 Mio. EUR vorgenommen. Die Forderungen aus Ertragssteuererstattungsansprüchen nahmen auf 3,8 Mio. EUR (i. Vj. 1,3 Mio. EUR) zu. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich um 7,1 % auf 6,5 Mio. EUR (i. Vj. 7,0 Mio. EUR) aufgrund von Wertberichtigungen. Ebenso sanken die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte, die im Wesentlichen aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen sowie dem aktiven

Rechnungsabgrenzungsposten bestehen. Sie gingen um 30,0 % auf 4,2 Mio. EUR (i. Vj. 6,0 Mio. EUR) zurück.

Die liquiden Mittel stiegen zum 31. Dezember 2025 um 21,7 % auf 25,2 Mio. EUR (i. Vj. 20,7 Mio. EUR). Die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ umfasst die bilanzierten Vermögenswerte des Standortes Leisnig und ein Grundstück des Standortes Hessisch-Lichtenau. Im Vorjahr waren in dieser Position die bilanzierten Vermögenswerte des Standortes Martinsville ausgewiesen, deren Veräußerung im Berichtsjahr vollständig abgeschlossen wurde.

**Bilanzstruktur – Passiva**

in Mio. EUR	31.12.2025	21.12.2024	Veränderung (in %)
<b>Eigenkapital</b>	<b>47,3</b>	<b>118,4</b>	<b>-60,1</b>
Gezeichnetes Kapital	20,2	20,2	0,0
Kapitalrücklage	86,9	86,9	0,0
Andere Rücklagen	10,5	14,1	-25,5
Bilanzergebnis	-70,6	-3,1	>-100,0
Anteile fremder Gesellschafter	0,3	0,3	0,0
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>19,5</b>	<b>62,8</b>	<b>-68,9</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8,3	9,0	-7,8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9,7	52,2	-81,4
Latente Steuerverbindlichkeiten	1,2	1,3	-7,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,3	0,3	0,0
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>131,3</b>	<b>75,9</b>	<b>73,0</b>
Übrige Rückstellungen	8,2	8,3	-1,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	86,8	23,7	>100,0
Vertragsverbindlichkeiten	0,0	0,1	-100,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22,3	29,7	-24,9
Ertragsteuerschulden	2,4	1,5	60,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9,9	10,8	-8,3
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	1,6	1,8	-11,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>198,1</b>	<b>257,1</b>	<b>-22,9</b>

Auf der Passivseite sank das Eigenkapital um 60,1 % auf 47,3 Mio. EUR (i. Vj. 118,4 Mio. EUR). Dieser Rückgang ist vor allem auf das negative Konzernjahresergebnis infolge des schwachen Marktumfelds zurückzuführen. Darüber hinaus reduzierten sich die anderen Rücklagen aufgrund von Währungseffekten um 25,5 % auf 10,5 Mio. EUR (i. Vj. 14,1 Mio. EUR). Entsprechend lag die Eigenkapitalquote um 22,2 Prozentpunkte deutlich unter dem Vorjahreswert und belief sich auf 23,9 % (i. Vj. 46,1 %).

Die langfristigen Schulden verringerten sich deutlich um 68,9 % auf 19,5 Mio. EUR (i. Vj. 62,8 Mio. EUR). Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die gesunkene Restlaufzeit des zum Stichtag bestehenden (und nach dem Stichtag neu verhandelten) Konsortialkredits und die damit verbundene Umgliederung in die kurzfristigen Schulden zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich auch die planmäßigen Tilgungsleistungen entsprechend mindernd aus. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen veränderten

sich geringfügig um 7,8 % auf 8,3 Mio. EUR (i.Vj. 9,0 Mio. EUR). Die latenten Steuerverbindlichkeiten sanken zum Stichtag um 7,7 % auf 1,2 Mio. EUR (i.Vj. 1,3 Mio. EUR). Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten blieben stabil bei 0,3 Mio. EUR (i.Vj. 0,3 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 73,0 % auf 131,3 Mio. EUR (i.Vj. 75,9 Mio. EUR). Diese Entwicklung spiegelt die restlaufzeitbedingte Umgliederung des bestehenden Konsortialkredits wider, die zu einem Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 86,8 Mio. EUR (i.Vj. 23,7 Mio. EUR) führte. Die übrigen Rückstellungen, die im Wesentlichen Rückstellungen für Reklamationen beinhalten, sanken stichtagsbezogen um 1,2 % auf 8,2 Mio. EUR (i.Vj. 8,3 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 24,9 % auf 22,3 Mio. EUR (i.Vj. 29,7 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuerschulden stiegen stichtagsbezogen um 60,0 % auf 2,4 Mio. EUR (i.Vj. 1,5 Mio. EUR). Die sonstigen finanziellen und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten blieben mit 11,5 Mio. EUR leicht unter Vorjahresniveau.

## SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN

### MITARBEITER

Im KAP-Konzern waren zum 31. Dezember 2025 insgesamt 1.552 Mitarbeiter (i.Vj. 1.607 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Rückgang um 55 Mitarbeiter ist hauptsächlich auf Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung im Segment **surface technologies** im Berichtsjahr zurückzuführen.

In Deutschland sank die Zahl der Beschäftigten zum 31. Dezember 2025 um 68 Mitarbeiter auf 651 Mitarbeiter (i.Vj. 719 Mitarbeiter). In der Region Übriges Europa beschäftigte der KAP-Konzern 535 Mitarbeiter nach 561 Mitarbeitern im Vorjahr. In der Region Nord-/Südamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 48 Mitarbeiter (i.Vj. 43 Mitarbeiter) und in der Region Asien auf 318 Mitarbeiter (i.Vj. 284 Mitarbeiter). Unverändert ist der größte Teil unserer Mitarbeiter in Deutschland beschäftigt. Der Anteil der im Inland Beschäftigten sank um 2,8 Prozentpunkte auf 41,9 % (i.Vj. 44,7 %).

### Ausgewählte Kennzahlen zu den Mitarbeitern<sup>1</sup>

	2025	2024	Veränderung (in %)
<b>Nach Regionen</b>			
Deutschland	651	719	-9,0 %
Übriges Europa	535	561	-4,6 %
Nord-/Südamerika	48	43	11,6 %
Asien	318	284	12,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.552</b>	<b>1.607</b>	<b>-3,4 %</b>
<b>Nach Segmenten</b>			
flexible films	314	290	8,3 %
engineered products	586	603	-2,8 %
surface technologies	603	663	-9,1 %
<b>Sonstige</b>	<b>49</b>	<b>51</b>	<b>-3,9 %</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.552</b>	<b>1.607</b>	<b>-3,4 %</b>

<sup>1</sup> Stand jeweils zum Geschäftsjahresende am 31.12.

### Aus- und Weiterbildung

Das zentrale Ziel unserer konzernweiten Personalstrategie besteht darin, den KAP-Konzern sowie seine Tochtergesellschaften im internationalen Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Dabei setzen wir auf eine moderne Unternehmenskultur und ein Arbeitsumfeld, das durch Transparenz, Wertschätzung, Offenheit und Vertrauen geprägt ist. Ein wesentlicher Indikator für unsere Arbeitgeberattraktivität ist die ausgeprägte Verbundenheit und Loyalität unserer Mitarbeitenden gegenüber unserer Industriegruppe.

Für die nachhaltige und erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens sind die Qualifikationen und Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden von zentraler Bedeutung. Daher messen wir dem kontinuierlichen Lernen sowie der individuellen fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung einen hohen Stellenwert bei. Wir fördern dies durch On-the-Job-Weiterentwicklungsmaßnahmen, vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote und eröffnen unseren Mitarbeitenden - entsprechend ihren Kompetenzen und Potenzialen - interne Entwicklungsperspektiven. Innerhalb des Konzerns nutzen wir gezielt bestehende Synergien, sodass Mitarbeitende mit besonderem Potenzial nach Möglichkeit Aufgaben in anderen Einheiten des Konzerns übernehmen können.

Langfristig besteht für sie die Option, sich an einem neuen Standort weiterzuentwickeln oder nach einer gewissen Zeit mit erweiterten Kompetenzen in das ursprüngliche Unternehmen zurückzukehren, um dort neue verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Insbesondere im vergangenen Geschäftsjahr konnten Fachkräfte, die bereits viele Jahre erfolgreich in unseren Tochtergesellschaften gearbeitet hatten, die nächsten Karriereschritte gehen und weitere, zum Teil Gesamtverantwortung, übernehmen.

Bei der Gewinnung von motivierten und leistungsstarken Mitarbeitenden setzen wir auf ein Bündel von Personalgewinnungsmaßnahmen. An unseren deutschen Standorten bieten wir Ausbildungen in verschiedenen Berufsbildern an. Aufbauend auf den Ausbildungsprogrammen unserer Tochtergesellschaften bieten wir Anreize wie die Finanzierung von fachbezogenen Aus- und Weiterbildungen, darunter auch Aufstiegsweiterbildungen. Nachwuchsfach- und -führungskräfte gewinnen wir zum Teil von Hochschulen und Fachnetzwerken. Dabei setzen wir auf unsere langjährige enge Kooperation mit Schulen, Akademien und Hochschulen. Wir bieten Studierenden die Möglichkeit, neben dem Studium im Rahmen eines Praktikums oder durch Abschlussarbeiten (Bachelor, Master) wertvolle Praxiserfahrungen bei uns zu sammeln.

Zur Personalgewinnung nutzen wir außerdem Social Recruiting Tools, sind aktiv in Branchennetzwerken, um auf Karrierechancen aufmerksam zu machen, nehmen an Fach- und Recruitingmessen teil oder nutzen innovative Ansätze wie Social Recruiting, Awards oder KI-basierte Tools, um wertvolle Kontakte zu knüpfen.

### **Vielfalt**

Wir fördern die Vielfalt unserer Mitarbeiterstruktur. Mit der Kombination von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen mit verschiedenen Fähigkeiten, Erfahrungen und Sichtweisen gewinnen wir ein besseres Verständnis von Märkten, Kundengruppen und internen Interessengruppen. Dies stellt eine wichtige Voraussetzung für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens dar. Wir legen Wert auf ein Klima, in dem Vielfalt gelebt wird und der Respekt vor dem Individuum fester Bestandteil der Unternehmenskultur ist. Wir beschäftigen Mitarbeitende aus den verschiedensten Kulturkreisen und Herkunftsländern und mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit. So arbeiten allein in Deutschland Mitarbeiter aus vielen verschiedenen Nationen bei uns.

Der Anteil weiblicher Beschäftigter liegt weiterhin unter dem der männlichen Mitarbeitenden. Besonders in den für unseren Konzern zentralen technischen und naturwissenschaftlichen Funktionen ist es uns ein Anliegen, den Frauenanteil weiter nachhaltig zu steigern. In allen Segmenten sind Frauen weltweit in den obersten und mittleren Führungsebenen vertreten. Die Positionen reichen von der Gesamtverantwortung über kaufmännische Bereiche und den Vertrieb bis zu Personalwesen, R&D und weiteren Funktionen.

### **Gesundheit und Arbeitsschutz**

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden sichern wir durch ein strukturiertes Gesundheitsmanagement sowie durch die konsequente Einhaltung unserer Arbeitsschutzrichtlinien, die sowohl den gesetzlichen Vorgaben als auch den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Tochtergesellschaften entsprechen. Grundlage unseres Gesundheitsmanagements bilden gezielte Auswertungen typischer Krankheitsbilder im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Tätigkeitsprofilen innerhalb unserer Gruppe. Diese Analysen erfolgen in Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinern.

Unser Ziel ist es, Belastungen für die Beschäftigten zu verringern und potenzielle Gefährdungen, die aus dem Arbeitsumfeld oder den täglichen Aufgaben entstehen können, zu minimieren. Auf diese Weise wollen wir Fehlzeiten vorbeugend reduzieren und die Gesundheit der Mitarbeitenden langfristig stärken. Ein fester Bestandteil des Gesundheitsmanagements sind individuelle Angebote in den Bereichen Prävention, Therapie und Rehabilitation.

Darüber hinaus sind unsere Tochtergesellschaften verpflichtet, die geltenden Arbeitsschutzrichtlinien einzuhalten und Arbeitsunfälle zu melden. Die systematische Auswertung jedes einzelnen Vorfalls ermöglicht es uns, geeignete Maßnahmen abzuleiten und bestehende sowie potenzielle Risikosituationen präventiv zu entschärfen. Da wir Gesundheitsförderung ganzheitlich verstehen, beziehen wir neben physischen Belastungen stets auch Aspekte der mentalen Gesundheit in unsere Betrachtungen ein.

# EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bezüglich der Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums verweisen wir auf die Angaben unter [Ziffer 44 „EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG“](#) des Konzernanhangs.

## PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### PROGNOSEBERICHT

#### EINFÜHRUNG

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich alle im Prognosebericht getroffenen Aussagen auf das Geschäftsjahr 2026 und stellen unsere eigenen Einschätzungen und Annahmen dar. Bei der Prognose wurden unsere Erwartungen auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Geschäftsberichts vorliegenden Informationen hinsichtlich der weiteren Auswirkungen der geopolitischen Konflikte, wie des Russland-Ukraine-Krieges und des Nahostkonflikts, berücksichtigt. Dabei wurde insbesondere die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise sowie die der globalen Lieferketten, aber auch die der Konjunktur insgesamt in die Betrachtung einbezogen.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Berichterstellung von der neuen us-Regierung eingeführten protektionistischen Maßnahmen und der Nahost-Konflikte, besteht eine erhebliche Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen weltwirtschaftlichen Entwicklung, die sich bereits jetzt in einem rückläufigen Welt-handel widerspiegelt. Diese Unsicherheit sowie die schwachen konjunkturellen Aussichten für Deutschland wurden in den zugrunde gelegten Annahmen und in der Prognose für das Jahr 2026 berücksichtigt. Abweichungen von der dargestellten Prognose können jedoch durch die dynamischen Entwicklungen des aktuellen Iran-Kriegs, eine potenzielle Verschärfung der beschriebenen generellen Einflussfaktoren sowie durch weitere externe oder interne Entwicklungen, die aus heutiger Sicht nicht absehbar sind, verursacht werden.

#### KONJUNKTURERWARTUNGEN

In seiner aktuellen Konjunkturprognose vom 11. März 2026 geht das Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW) für das laufende Jahr von einer insgesamt nachlassenden Dynamik des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) aus. Die IfW-Ökonomen erwarten demnach für das Jahr 2026 einen leichten Rückgang der Wachstumsrate auf 3,1 %. Damit bleibt die Weltwirtschaft weiterhin hinter den im Zeitraum von 2000 bis 2019 üblichen durchschnittlichen Wachstumsraten zurück. Das prognostizierte Gesamtwachstum verdeckt jedoch die weiterhin bestehenden deutlichen regionalen Unterschiede in der konjunkturellen Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsräume sowie zwischen den großen Volkswirtschaften. Als zentrale Belastungsfaktoren nennt das IfW geopolitische Spannungen, handelspolitische Unsicherheiten sowie strukturelle Herausforderungen in wichtigen Volkswirtschaften. Neben der Wachstumsentwicklung dürfte sich die Inflation auf globaler Ebene mittel- und langfristig weiter abschwächen. Kurzfristig rechnen die IfW-Ökonomen jedoch aufgrund gestiegener Energiepreise mit einem vorübergehenden Anziehen der Inflation. Konkret wird ein Anstieg der globalen Inflationsrate auf 5,5 % im Jahr 2026 prognostiziert.

Nach Einschätzung des IfW wird der Euroraum im Jahr 2026 hinter der globalen Wachstumsdynamik zurückbleiben. Mit einem prognostizierten BIP-Wachstum von 1,0 % dürfte sich die wirtschaftliche Entwicklung lediglich moderat fortsetzen. Ausschlaggebend hierfür sind strukturelle Schwächen in der Industrie, eine zurückhaltende Investitionstätigkeit sowie handelspolitische

Unsicherheiten. In wichtigen Volkswirtschaften wie Deutschland bleiben die konjunkturellen Impulse entsprechend begrenzt.

Für Deutschland erwartet das IfW im Jahr 2026 ein Wirtschaftswachstum von 0,5 %, gemessen am BIP. Damit bleibt die Wachstumsdynamik hinter dem Niveau anderer großer Volkswirtschaften zurück. Die aktuelle Konjunkturprognose des ifo-Instituts fällt nur leicht optimistischer aus: Demnach wächst das deutsche BIP lediglich um 0,8 %. Laut den ifo-Experten wirken sich insbesondere strukturelle Belastungen des Produktionspotenzials aus, die ihre Ursache in der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung der vergangenen Jahre haben. Ohne tiefgreifende Reformen sei in den kommenden Jahren keine nachhaltige Beschleunigung der wirtschaftlichen Dynamik zu erwarten, wodurch der Anpassungsdruck auf die deutsche Industrie hoch bleibe.

Für die USA rechnet der IfW im Jahr 2026 mit einem weiterhin robusten Wirtschaftswachstum von 2,4 %. Unterstützend wirken dabei eine hohe Investitionstätigkeit im technologiebezogenen Umfeld sowie fiskalische Impulse. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird für das Jahr 2026 insgesamt ein Wachstum von 4,2 % erwartet. Damit bleibt die wirtschaftliche Dynamik über dem Niveau der fortgeschrittenen Volkswirtschaften. China dürfte sich mit einem Wachstum von 4,7 % weiterhin überdurchschnittlich entwickeln, wengleich strukturelle Herausforderungen, insbesondere im Immobiliensektor, das Wachstum begrenzen werden.

## ÜBERBLICK KONJUNKTURPROGNOSEN

### Wirtschaftliches Umfeld<sup>1</sup>

Reale Veränderung des BIP in %	2026 <sup>1</sup>	2025 <sup>2</sup>
Welt	3,1	3,3
Euroraum	1,0	1,4
Deutschland	0,5	0,2
USA	2,4	2,1
China	4,7	5,0

<sup>1</sup> Kiel Institut – Kieler Konjunkturberichte Weltwirtschaft im Frühjahr 2026, 11. März 2026

<sup>2</sup> Internationaler Währungsfonds (IWF) – World Economic Outlook Update January 2026. Die Wachstumsraten können aufgrund von Aktualisierungen des IWF von den im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2024 abgedruckten Werten abweichen.

## WESENTLICHE MARKTTRENDS

Die Segmente des KAP-Konzerns sind in einer Vielzahl von Marktnischen tätig und verfügen dort über eine gute Marktposition. Maßgebliche Einflussfaktoren für die Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente sind die Entwicklung der Absatzmärkte, insbesondere im Automotive-Sektor, sowie das Investitionsverhalten weiterer Industriebereiche.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) erwartet für den weltweiten Pkw- und Light-Vehicle-Markt im Jahr 2026 lediglich eine verhaltene Wachstumsdynamik. Laut einer im Februar 2026 veröffentlichten Prognose sollen die globalen Verkäufe um 0,5 % auf rund 81,2 Mio. Fahrzeuge steigen. Damit bleibt die Entwicklung des Weltmarkts weiterhin deutlich hinter den langfristigen Wachstumsraten der Vorpandemiejahre zurück. Zudem ist sie von stark divergierenden regionalen Trends geprägt. Während der Absatz in China, dem größten Pkw-Markt der Welt, um rund 1 % auf 24,1 Mio. Fahrzeuge und im europäischen Pkw-Markt (EU, EFTA und UK) um rund 2 % auf 13,5 Mio. Fahrzeuge steigen soll, ist die Prognose für den us-amerikanischen Markt deutlich schwächer: Hier wird ein Rückgang der abgesetzten Fahrzeuge um rund 4 % auf 15,6 Mio. Einheiten erwartet.

Die Experten des VDA rechnen für den deutschen Pkw-Markt im Einklang mit der europäischen Marktentwicklung ebenfalls mit einer leichten Erholung. Die Zahl der Pkw-Neuzulassungen soll im Jahr 2026 um 2 % auf rund 2,9 Mio. Einheiten wachsen. Damit bleibt diese zentrale Kennzahl jedoch um rund ein Fünftel hinter dem Volumen des Vorkrisenjahres 2019 zurück. Gleichzeitig geht der VDA von einer anhaltend hohen Wachstumsdynamik für Elektro-Pkw aus. Unter der Prämisse einer belastbaren Förderungspolitik der Bundesregierung sollen die Neuzulassungen batterieelektrischer Fahrzeuge (BEV) um 30 % auf 709.000 Fahrzeuge steigen. Die Zahl der neu zugelassenen Plug-in-Hybride (PHEV) sollen nach einem starken Anstieg im Jahr 2025 um 10 % auf 296.000 Fahrzeuge sinken.

Für die deutsche Bauwirtschaft erwartet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) nach mehreren Krisenjahren für das Jahr 2026 eine Trendwende. Erstmals seit 2020 soll das reale Bauvolumen um 1,7 % steigen, insbesondere getragen durch den öffentlichen Bau mit einem deutlichen Wachstum um 6,7 %. Das stabile Preis- und Zinsumfeld dürfte sich ebenfalls positiv auf den Wohnungsbau auswirken, der, gemessen am Bauvolumen, um 2,4 % wachsen soll. Die starke Entwicklung der Bauwirtschaft soll sich laut den Analysten des DIW im Jahr 2027 fortsetzen und mit einer Wachstumsrate von 3,4 % sogar an Dynamik gewinnen. Damit dürfte die deutsche Bauwirtschaft im Jahr 2026 wieder auf ihren Wachstumskurs zurückkehren.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DES KAP-KONZERNS

Wir erwarten eine weiterhin schwache wirtschaftliche Gesamtlage, kombiniert mit der Dynamik und Unvorhersehbarkeit internationaler Handelskonflikte, die auch künftig kaum positive Impulse für die operative Entwicklung produzierender Unternehmen liefern wird. Vielmehr belasten die aktuellen geopolitischen Spannungen sowie die weltweiten Krisen- und Konfliktregionen die Märkte deutlich und stellen eine erhebliche Herausforderung dar. Diese Rahmenbedingungen werden die Geschäftsentwicklung des KAP-Konzerns auch im Geschäftsjahr 2026 spürbar beeinflussen. Die bereits umgesetzten und die aktuell angestrebten strukturellen Maßnahmen zeigen, dass wir uns auf einem guten Weg befinden, unsere operative Rentabilität trotz des anhaltend schwierigen Marktumfelds nachhaltig zu steigern. Zwar sind erste Erfolge erkennbar, sie werden jedoch durch die schwache gesamtwirtschaftliche Lage überdeckt. Vor diesem Hintergrund haben wir das angestrebte Rentabilitätsniveau, das sowohl unseren eigenen Vorstellungen als auch den Erwartungen unserer Aktionäre entspricht, noch nicht erreicht. Um diese Lücke zu schließen, werden wir die bisherigen Maßnahmen weiter intensivieren und zusätzlich die im IDW-S6-Gutachten enthaltenen Maßnahmen konsequent umsetzen. Mit unserem diversifizierten Beteiligungsmodell sowie den bereits realisierten und den noch bevorstehenden strukturellen Anpassungen streben wir aus heutiger Sicht an, die negativen Auswirkungen des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds auszugleichen und idealerweise zu übertreffen.

Vor diesem Hintergrund prognostizieren wir für den KAP-Konzern im Geschäftsjahr 2026 einen Umsatz zwischen 230,0 Mio. EUR und 250,0 Mio. EUR sowie ein normalisiertes EBITDA zwischen 19,0 Mio. EUR und 23,0 Mio. EUR.

Zu dieser Entwicklung werden die drei Kernsegmente unterschiedlich beitragen. Für das Segment **flexible films** gehen wir davon aus, dass die Segmentunternehmen weiterhin von einem guten Markt profitieren werden, sodass die Umsatzerlöse zwischen 85,0 Mio. EUR sowie 90,0 Mio. EUR und das normalisierte EBITDA zwischen 13,0 Mio. EUR und 14,5 Mio. EUR erwartet werden. Angesichts der anhaltend schwächeren Nachfrage aus wichtigen Industriesegmenten gehen wir für unser Segment **engineered products** von Umsatzerlösen zwischen 96,0 Mio. EUR und 104,0 Mio. EUR aus, sowie einem normalisierten EBITDA zwischen 6,0 Mio. EUR und 7,5 Mio. EUR. Für das Segment **surface technologies** erwarten wir in einem schwachen Marktumfeld keine kurzfristige Trendwende. Hier wird unser Fokus

unverändert auf Kapazitätsmanagement und Kostenkontrolle liegen. Wir gehen entsprechend von Umsatzerlösen zwischen 49,0 Mio. EUR und 56,0 Mio. EUR sowie einem normalisierten EBITDA zwischen 3,0 Mio. EUR und 5,0 Mio. EUR.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Als international agierende Industriegruppe ist der KAP-Konzern einer Vielzahl von internen und externen Entwicklungen und Ereignissen ausgesetzt. Wir wollen die sich daraus ergebenden Risiken frühzeitig erkennen sowie in den betroffenen Bereichen erforderliche Maßnahmen rechtzeitig ergreifen, um so den Unternehmenswert nachhaltig steigern zu können. Dieses übergeordnete Ziel unterstützen wir mit unserem konzernweiten Risikomanagementsystem als zentralem Instrument unserer Unternehmensführung. Risiken werden dabei definiert als Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die zu potenziellen Planabweichungen führen und negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage oder die Unternehmensreputation haben können.

Mit unserem konzernweiten Risikomanagementsystem, welches wir fortlaufend optimieren und weiterentwickeln, erfassen wir strategische, operative und finanzielle Risiken sowie Compliance- und Klimarisiken. Erklärtes Ziel ist es dabei, Risiken frühzeitig und vollständig zu erkennen, zu bewerten, zu überwachen und adäquat zu steuern. In unserem Konzern und in unseren Segmentunternehmen überprüfen die risikoverantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig relevante Prozesse, Vorgänge und Entwicklungen auf bestehende Risiken und erfassen diese anhand eines festgelegten Risikokatalogs. Dadurch können wir flexibel agieren und Risiken entsprechend frühzeitig identifizieren und bewerten sowie konsequent handeln. Grundsätzlich erfolgt dabei eine Gliederung nach den folgenden zentralen Risikobereichen: strategische Risiken, unternehmensspezifische Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken.

Die Bewertung der wesentlichen Risiken erfolgt auf Basis ihres potenziellen Einflusses auf das normalisierte EBITDA sowie der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit. Hierzu erfassen wir die Risikopotenziale zunächst auf Ebene der einzelnen Unternehmen und multiplizieren sie mit der für jedes Risiko ermittelten Eintrittswahrscheinlichkeit. Auf diese Weise wird das Bruttoisiko je Einzelunternehmen bestimmt. Durch die Implementierung geeigneter Maßnahmen wird dieses Bruttoisiko reduziert, sodass sich daraus

der Nettoerwartungswert ergibt, der die mögliche Auswirkung des Risikos auf das normalisierte EBITDA des jeweiligen Einzelunternehmens abbildet:

<b>Einstufung der Risiken</b>	
	<b>Nettoerwartungswert (in %)</b>
Niedrig	< 25
Mittel	25–50
Hoch	> 50

Zur Ermittlung der konzernweiten Risikoposition werden sämtliche von den Einzelunternehmen gemeldeten Risiken in einem zentralen System verarbeitet. Dort werden kombinierte Effekte und Korrelationen mithilfe eines Risikoaggregationsmodells berücksichtigt. Auf dieser Grundlage wird ein Nettoerwartungswert auf Konzernebene ermittelt, der die aggregierte potenzielle Ergebnisauswirkung auf das normalisierte EBITDA des Konzerns widerspiegelt:

<b>Einstufung der Risikopositionen</b>	
	<b>Nettoerwartungswert (in %)</b>
Niedrig	< 25
Mittel	25–50
Hoch	> 50

Aus dem zentralen System werden konsolidierte Risikoreports erstellt, die einen umfassenden Überblick über diejenigen Risiken bieten, welche die Vermögens, Finanz und Ertragslage des KAP-Konzerns maßgeblich beeinträchtigen können. Die Risikomanager der einzelnen Geschäftseinheiten führen zum Jahresende eine formale, regelmäßig stattfindende Dokumentation durch, die auf einheitlich definierten Standards basiert. Zu ihren Kernaufgaben zählen neben der Identifikation, Erfassung und Berichterstattung von Risiken insbesondere das frühzeitige Einleiten und Umsetzen von Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung oder Begrenzung potenzieller Risiken. Die Auswertung der gemeldeten Informationen sowie die anschließende Klassifizierung der Risiken erfolgen zentral auf Konzernebene.

Das Chancen- und Risikomanagement ist unmittelbar dem Vorstand zugeordnet. Zur aktuellen Information über die Risikolage dient unter anderem das Management-Reporting, das Soll-Ist-Vergleiche, Hochrechnungen sowie eine aktualisierte Cash-Planung einschließlich der Investitionsplanung umfasst. Ergänzend werden segment- bzw. unternehmensspezifische

Kennzahlen und Informationen berücksichtigt, die in der operativen Steuerung Anwendung finden. Entsprechend erfolgt die Prüfung und Zusammenführung der Risiken auf zwei Ebenen.

Unabhängig von den festgelegten regulären Berichtszyklen sind die Risikomanager verpflichtet, den Vorstand unverzüglich zu informieren, sobald ein Risiko eine mögliche Abweichung des normalisierten EBITDA von mehr als 75 % oder mehr als 0,5 Mio. EUR gegenüber dem geplanten EBITDA auf Ebene des Einzelunternehmens verursachen könnte.

### RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM (ANGABEN NACH § 289 ABSATZ 4 HGB) UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Das interne Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess im Konzern (IKS) ist gemeinsam mit dem Risikomanagementsystem und dem Compliance-System ein wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance. Ziel des IKS ist es, durch die Implementierung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit der stets regelkonformen internen und externen Rechnungslegung im KAP-Konzern und der validen numerischen Abbildung der Geschäftsprozesse zu gewährleisten.

Unsere Bilanzierungsrichtlinie enthält umfassende organisatorische Maßnahmen und fest definierte technische Prozesse, in die alle Gesellschaften des Konzerns einbezogen sind. Sie ist die Basis für die konzernweit einheitliche Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS). Mit einem internetbasierten Finanzportal gewährleisten wir den konzernweiten Zugriff auf alle für den Rechnungslegungsprozess relevanten Dokumente und Hilfsmittel. Wir prüfen aktuelle IFRS-Neuerungen zentral auf Relevanz und bilden diese bei Handlungsbedarf zeitnah in unserer internen Bilanzierungsrichtlinie ab. Aktivitäten des Gesetzgebers und anderer Organisationen analysieren wir fortlaufend im Hinblick auf mögliche kommende Änderungen der internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Dies versetzt uns in die Lage, bereits vor Inkrafttreten der Regelungen gezielte Maßnahmen zur reibungslosen Umsetzung einleiten zu können. Eine wesentliche Maßnahme stellen dabei intensive und frühzeitige Schulungen der mit der internen und externen Rechnungslegung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Diese fallweisen Schulungen ergänzen unser laufendes Schulungsangebot und die zusätzliche individuelle Unterstützung unserer Tochtergesellschaften durch einen fachlich qualifizierten Ansprechpartner auf Konzernebene.

Die vollständige und nahezu zeitgleiche Erfassung der Abschlüsse unserer Segmentunternehmen erreichen wir durch den konzernweiten Einsatz einer einheitlichen Konsolidierungssoftware. Verbindliche Pflichtangaben gewährleisten, dass innerhalb der einzelnen Tochterunternehmen sämtliche vorgeschriebenen Informationen erfasst werden. Inkonsistenzen des Zahlenmaterials schließen wir durch intelligente Plausibilitätskontrollen weitgehend aus. Die Konformität der Angaben stellen wir durch einen Abgleich der Meldedaten der Abschlüsse mit dem Risikomanagementsystem sicher. Eine umsichtige und vorausschauende Terminplanung in Bezug auf Berichts- und Veröffentlichungspflichten trägt, verbunden mit einer frühzeitigen Kommunikation, organisatorisch zum geordneten Ablauf des Prozesses bei.

### RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Wir verfolgen eine aktive Steuerung der mit unserer operativen Geschäftstätigkeit verbundenen Zins- und Währungsrisiken. Unser Ziel ist es dabei, negative Effekte aus Schwankungen der Wechselkurse und des Zinsniveaus zu reduzieren. Dabei greifen wir im Wesentlichen auf das Natural Hedging zurück, um die Risiken aus geplanten Lieferungs- und Leistungsgeschäften zu minimieren.

Derivate und Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken setzen wir nur in einem geringen Umfang ein. Devisentermingeschäfte nutzen wir bei Bedarf lediglich im Rahmen der Sicherungsbeziehungen zur Absicherung eines bereits bilanzierten Grundgeschäfts (Fair-Value-Hedge). Dabei erfolgt eine ständige Risikokontrolle. Kontrahenten sind stets in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. In 2025 wurden Finanzinstrumente in einem unwesentlichen Umfang eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine offenen Devisentermingeschäfte.

### RISIKEN UND CHANCEN

Die folgende Darstellung enthält alle wesentlichen Chancen und Risiken, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des KAP-Konzerns beeinflussen könnten. Dabei werden die wesentlichen Risikobereiche nach Risikopotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Zusätzlich zu den dargestellten Chancen und Risiken können weitere Einflüsse, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir noch nicht als wesentlich einschätzen, unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen. Die dargestellten Chancen und Risiken gelten, sofern nicht explizit angegeben, grundsätzlich für alle Unternehmensbereiche.

#### Wesentliche Risikobereiche im Überblick

Risikokategorien	Nettoerwartungswert	Veränderung gegenüber vorheriger Periode
<b>Strategische Risiken</b>		
Politische, regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen	Hoch	>
Unternehmensführung	Niedrig	=
Portfoliorisiken	Mittel	=
Umwelt- und Klimarisiken	Niedrig	=
<b>Unternehmensspezifische Risiken</b>		
Vertrieb und Marketing	Hoch	>
Produktion und Warenwirtschaft	Hoch	>
Personal	Mittel	>
EDV/Organisation	Mittel	>
<b>Finanzielle Risiken</b>		
Liquiditäts- und Kreditrisiko	Hoch	>
Zinsänderungsrisiko	Mittel	=
Währungs- und Inflationsrisiko	Mittel	=
<b>Compliance-Risiken</b>		
Rechtliche-Risiken	Mittel	>
Interne Vorschriften	Mittel	>

< verbessert = unverändert > verschlechtert

## Strategische Risiken

### Politische, regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen

Die operative Entwicklung unserer Segmentunternehmen ist in hohem Maße von der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds sowie von politischen, regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig. Trotz der Diversifikation über mehrere Segmente und eines breiten Produktportfolios, mit dem unterschiedliche Anwendungsbereiche und Märkte adressiert werden, besteht weiterhin eine erhebliche Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung einzelner Industriebereiche. Insbesondere ausgeprägte und anhaltende Nachfragerückgänge in einzelnen Branchen können die Umsatz- und Ergebnisentwicklung spürbar und nachhaltig negativ beeinflussen.

Die hohe Spezialisierung der Segmentunternehmen und ihre starke Marktposition in attraktiven Nischen tragen zwar zur Abmilderung allgemeiner konjunktureller Risiken bei, können diese jedoch angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen nur eingeschränkt kompensieren. Zusätzlich haben sich die geopolitischen Risiken in 2025 deutlich verschärft. Insbesondere die anhaltenden politischen Spannungen und Konflikte zwischen China beziehungsweise Russland und den USA sowie den westlichen Ländern, der Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie die Eskalationen im Nahen Osten führen zu einer erhöhten Unsicherheit in den Absatz- und Beschaffungsmärkten, zu volatilen Energie- und Rohstoffpreisen sowie zu potenziellen Handels-, Sanktions- und Lieferkettenrisiken.

Insbesondere die Eskalation des Konflikts zwischen den USA, Israel und dem Iran kann einen erheblichen Einfluss auf unsere weitere Geschäftsentwicklung haben.

Der Konzern ist sowohl in Deutschland als auch an ausländischen Standorten in erheblichem Maße energieintensiv. Steigende Energiepreise, insbesondere für Strom und Gas, erhöhen die Produktionskosten signifikant. Diese Kostensteigerungen können nicht vollständig an Kunden weitergegeben werden, die selbst unter hohem Kostendruck stehen. In der Folge kann es zu einer spürbar rückläufigen Abnahme der Kunden und reduzierten Produktionsabrufen kommen. Eine anhaltend schwache Nachfrage belastet die Kapazitätsauslastung, führt zu Margendruck und kann die wirtschaftliche Stabilität nachhaltig beeinträchtigen. Die Tochtergesellschaft in Israel stellt einen wichtigen Produktionsbaustein innerhalb der Konzernstruktur dar. Der Standort ist jedoch aufgrund der geopolitischen Situation besonderen Risiken ausgesetzt. Eine Verschärfung der Lage könnte zu langfristigen Einschränkungen der operativen Tätigkeit führen, etwa durch Schäden an Produktionsanlagen, Unterbrechungen der Energie- und Rohstoffversorgung oder behördliche Auflagen. Eine nachhaltige Beeinträchtigung des Standorts hätte direkte Auswirkungen auf Lieferfähigkeit, Produktionskosten und die Einhaltung

vertraglicher Zusagen gegenüber internationalen Kunden. Die gleichzeitige Belastung durch volatile Energiepreise, potenziell rückläufige Kundenabrufe und geopolitische Risiken können zu deutlichen Schwankungen in Umsatz, Ergebnis und Cashflow führen. Trotz bestehender Absicherungs- und Notfallkonzepte bleibt ein wesentliches Risiko, dass externe Faktoren die Produktions- und Lieferprozesse des Konzerns beeinträchtigen.

Vor diesem Hintergrund besteht ein erhöhtes Risiko, dass sich politische, regulatorische oder wirtschaftliche Entwicklungen kurzfristig und nur begrenzt planbar negativ auf die Geschäftsentwicklung einzelner Segmente auswirken. Eine kontinuierliche und intensive Beobachtung der relevanten Entwicklungen ist daher erforderlich; gleichwohl können negative Auswirkungen trotz eingeleiteter Gegenmaßnahmen nicht ausgeschlossen werden.

### Unternehmensführung

Risiken aus der Führung unserer Konzerngesellschaften ergeben sich insbesondere aus unserer dezentralen Organisationsstruktur. Der Vorstand vereinbart mit den Segmentmanagern periodisch die Ziele und Rahmenbedingungen ihres unternehmerischen Handelns. Bei der detaillierten Umsetzung dieser Vorgaben handeln die Segmentmanager eigenständig. Das Risiko von Planabweichungen und Fehlentwicklungen in einzelnen Segmenten und Segmentunternehmen minimieren wir durch Controlling-, Compliance- und Risikomanagementsysteme. Diese sind konzernweit in die Unternehmensprozesse implementiert und werden kontinuierlich sowie ergänzend einzelfallbezogen weiterentwickelt.

### Portfoliorisiken

Fehleinschätzungen der künftigen Markt- bzw. Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente und Segmentunternehmen können zu Portfoliorisiken führen. Wir begegnen diesen möglichen Risiken mit umfangreichen internen und externen Analysen der Märkte, in denen wir operativ tätig sind. Weitere Risiken können aus Fehleinschätzungen bezüglich der strategischen Positionierung unserer Segmente und Segmentunternehmen bestehen. Diesen Risiken begegnen wir durch regelmäßige Strategiegespräche mit unseren Segmentmanagern und den Geschäftsführern unserer Segmentunternehmen und führen auf allen Managementebenen intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen durch. Wir unterziehen alle strategischen Investitionen in neue Produkt- oder Marktbereiche einer kritischen Analyse bezüglich des zu erwartenden Umsatz- und Ertragspotenzials, welches aus der Realisierung der Investitionen entstehen könnte. Dabei greifen die geschilderten Maßnahmen ineinander, sodass wir über einen Überblick über die aus der Risikolage der einzelnen Segmentunternehmen entstehenden aggregierten Portfoliorisiken verfügen.

Portfoliorisiken können darüber hinaus bei der Entwicklung unserer bestehenden Segmente durch Akquisitionen entstehen. Bei der Akquisition von Unternehmen besteht die Möglichkeit, dass versteckte Risiken oder Fehleinschätzungen verschiedener Aspekte den wirtschaftlichen Erfolg eines neu erworbenen Segmentunternehmens beeinträchtigen. Um diese Möglichkeit zu minimieren, führen wir eine umfangreiche Prüfung der rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse sowie des Marktumfelds von möglichen Übernahmekandidaten durch. Zusätzlich beinhalten unsere Verträge bei einer Unternehmensübernahme stets möglichst weitgehende Garantien und Haftungsfreistellungen. Ein Restrisiko können wir jedoch nicht vollständig ausschließen.

### Umwelt- und Klimarisiken

Das Umweltmanagement des KAP-Konzerns umfasst eine Reihe relevanter Regelungen, um Umwelt- und Klimarisiken zu minimieren. An einigen Produktionsstandorten ist eine Zertifizierung nach ISO 14001 erfolgt.

Insbesondere die operativen Prozesse von Segmentunternehmen des KAP-Konzerns sind mit Risiken verbunden, die zu einer Belastung der Umwelt und des Klimas führen können. Zudem besteht das Risiko, dass wesentliche Kunden die Geschäftsbeziehungen nicht fortsetzen, wenn die Unternehmen nicht die Einhaltung der Umweltgesetze und die kontinuierliche Verbesserung der Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und des Klimas nachweisen können. Entsprechende Organisationseinheiten sorgen an den jeweiligen Standorten dafür, dass die geltenden Regelungen und Gesetze eingehalten werden, und identifizieren kontinuierlich weitere technische Möglichkeiten zur Begrenzung von Umwelt- und Klimarisiken. Ein Handlungsfeld ist beispielsweise die Verbesserung der Energieeffizienz der Produktionsanlagen. An einigen Standorten ist die Energiezertifizierung nach ISO 50001 erfolgt. Dennoch lässt sich nicht völlig ausschließen, dass die Tätigkeiten des Konzerns zu Umweltschädigungen führen oder Sanierungsprojekte mit höheren Kosten als ursprünglich geplant verbunden sind.

### Unternehmensspezifische Risiken

#### Vertrieb und Marketing

Risiken aus Vertrieb und Marketing haben sich im Berichtsjahr deutlich erhöht und ergeben sich insbesondere aus einer verstärkten Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Regionen, Branchen sowie von Großkunden. Zwar verfolgen wir weiterhin den strategischen Ausbau des internationalen Geschäfts unserer Segmentunternehmen, um regionale Abhängigkeiten zu reduzieren, jedoch sind wir aufgrund der aktuellen Marktentwicklungen in einzelnen Zielbranchen erhöhten Absatz- und Nachfragerisiken ausgesetzt. Im Berichtsjahr wurden bereits überwiegend Umsatzerlöse im Ausland erzielt, wodurch die Abhängigkeit vom deutschen Markt gegenüber den Vorjahren

zwar weiter gesunken ist, gleichzeitig jedoch neue länder- und regionenspezifische Risiken an Bedeutung gewonnen haben.

Die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden adressieren wir grundsätzlich durch verstärkte Vertriebs- und Entwicklungsaktivitäten zur Erschließung neuer Produktgruppen, Anwendungsbereiche, Märkte und Kundensegmente. Zum 31. Dezember 2025 entfielen weiterhin in keiner Produkt- oder Dienstleistungsgruppe mehr als 10 % der Konzernumsatzerlöse auf einen einzelnen Kunden. Ungeachtet dessen haben sich die Risiken aus der Branchenkonzentration, insbesondere im Automotive-Bereich, spürbar erhöht.

Die anhaltenden Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie der deutliche Rückgang von Auftragsengängen, vor allem in der Automobilindustrie, führten bei mehreren Segmentunternehmen zu signifikanten Umsatzrückgängen. Als Zulieferer im Automotive-Bereich schließen wir typischerweise Rahmenverträge mit variablen Mengenabrufen ab, wodurch sich bei einer volatilen Nachfrage erhöhte Unsicherheiten in der Umsatz- und Kapazitätsplanung ergeben. Trotz einer grundsätzlich flexiblen Produktionsplanung können kurzfristige und ausgeprägte Nachfrageschwankungen nicht vollständig kompensiert werden.

Darüber hinaus kam es im Geschäftsjahr infolge von Einschränkungen im Zahlungsverkehr einzelner Kunden zu Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sollte es zu keiner nachhaltigen Verbesserung der Zahlungsfähigkeit oder der Zahlungsabwicklung dieser Kunden kommen, besteht das Risiko weiterer Wertminderungen sowie potenzieller Forderungsausfälle, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können.

#### Produktion und Warenwirtschaft

Die Risiken im Bereich Produktion und Warenwirtschaft haben sich im Berichtsjahr deutlich erhöht und werden nun als hoch eingeschätzt. Sie ergeben sich insbesondere aus der zunehmenden Volatilität des konjunkturellen Umfelds sowie aus möglichen Entwicklungen auf einzelnen Rohstoff-, Energie- und Beschaffungsmärkten. In diesem Zusammenhang können sowohl die Einkaufspreise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe als auch deren Verfügbarkeit erheblich und kurzfristig schwanken. Neben allgemeinen konjunkturellen Risiken, etwa infolge eines unerwarteten wirtschaftlichen Abschwungs, stellen insbesondere deutliche Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energie wesentliche Risiken für die operative Entwicklung der Segmentunternehmen dar.

Vor dem Hintergrund der jeweiligen Marktsituation versuchen wir, Belastungen aus erhöhten Einkaufspreisen so weit wie möglich an unsere Kunden weiterzugeben. Durch die Bündelung

von Einkaufsvolumina, insbesondere innerhalb der Segmente, verfügen wir grundsätzlich über eine gute Verhandlungsposition gegenüber unseren Lieferanten. Darüber hinaus werden Warenwirtschaftsrisiken, soweit vertraglich möglich, durch unterschiedliche Vertragslaufzeiten und entsprechende Vertragsklauseln teilweise auf unsere Kunden übertragen. Gleichwohl können abrupte Preissteigerungen, Lieferengpässe oder eingeschränkte Verfügbarkeiten nur bedingt kompensiert werden und sich kurzfristig negativ auf Kostenstruktur und Ergebnisentwicklung auswirken.

Zur Sicherstellung gleichbleibender Qualität fordern wir von unseren Zulieferern die Einhaltung klar definierter Qualitäts- und Herstellungsstandards. Unsere Tochtergesellschaften führen hierzu strikte Qualitätseingangskontrollen für alle Materialien durch, um bei Abweichungen frühzeitig reagieren zu können. Bei Beanstandungen werden umgehend Nachbesserungen eingefordert oder – bei grundlegenden Mängeln oder Liefer Schwierigkeiten – alternative Lieferanten aus dem bestehenden Netzwerk eingesetzt. Vereinzelt bestehen jedoch Abhängigkeiten von Single-Source-Lieferanten. Die daraus resultierenden Lieferrisiken werden unter anderem durch eine erhöhte Bestandsführung adressiert, können jedoch insbesondere bei längerfristigen Störungen nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Die geopolitische Lage im Nahen Osten hat sich durch den Krieg zwischen den USA, Israel und dem Iran im März 2026 deutlich verschärft. Aktuell verzeichnen wir im Segment **flexible films** für das Unternehmen Haogenplast, Israel, keine unmittelbaren Beeinträchtigungen durch diesen Konflikt. Es könnte jedoch zur Zerstörung von Vermögenswerten vor Ort führen, welche sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnten. Die Beeinträchtigungen der Öllieferungen durch die Straße von Hormus sind bereits jetzt deutlich spürbar und führen zu deutlich erhöhten Energiekosten im Konzern. Dies könnte sich mittel- bis langfristig wesentlich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Die direkten und indirekten Auswirkungen sind stark von der weiteren Entwicklung des Konflikts abhängig und nur eingeschränkt steuerbar.

Im Segment **surface technologies** besteht aufgrund der Produktionsprozesse unter Einsatz brennbarer Chemikalien ein erhöhtes Brandrisiko. In enger Zusammenarbeit mit unseren Versicherungen werden die bestehenden Brandschutzkonzepte und -anlagen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Gleichwohl kann trotz präventiver Maßnahmen das Eintreten von Schadensfällen mit potenziell erheblichen Auswirkungen auf den Produktionsbetrieb nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Im Rahmen des vorliegenden IDW-S6-Gutachten wurden umfangreiche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, Kostensenkung und

strukturellen Neuausrichtung des Konzerns definiert. Die erfolgreiche und zeitnahe Umsetzung dieser Maßnahmen ist wesentlich für die wirtschaftliche Stabilisierung und die Wiederherstellung einer nachhaltig positiven Ergebnis- und Liquiditätslage. Sollten die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen jedoch nicht in dem vorgesehenen Umfang wirken, etwa aufgrund operativer Verzögerungen, nicht erreichbarer Einsparpotenziale, fehlender Akzeptanz im Unternehmen oder unzureichender Marktreaktionen, besteht das Risiko, dass der Konzern seine Wettbewerbsfähigkeit nicht wiedererlangt und die für den Fortbestand erforderlichen Ergebnisbeiträge und Cashflows nicht erzielt. In diesem Fall könnte die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns dauerhaft beeinträchtigt werden, was zu substantiellen Liquiditätsengpässen führen kann. Bei Ausbleiben einer ausreichenden operativen Erholung wäre der Fortbestand des Konzerns wesentlich gefährdet.

#### Personal

Die Risiken im Bereich Personal haben sich im Berichtsjahr erhöht und werden insgesamt als mittel eingeschätzt. Sie bestehen insbesondere in der Rekrutierung, der Bindung sowie der gezielten Weiterentwicklung von qualifizierten Fach- und Führungskräften, die für die nachhaltige Weiterentwicklung der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind. Insbesondere bei hochqualifizierten Fach- und Führungskräften stehen wir in einem zunehmend intensiven Wettbewerb mit anderen mittelständischen sowie international tätigen Unternehmen.

Auch im Bereich der Produktions- und produktionsnahen Tätigkeiten hat sich der Wettbewerb um Arbeitskräfte spürbar verschärft, insbesondere im Vergleich zu anderen lokalen Arbeitgebern. Darüber hinaus wirkt sich der demografische Wandel zunehmend auf die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte aus. In der Folge kann es regional und funktionsbezogen zu Engpässen bei der Besetzung ausgewählter Schlüsselpositionen kommen. Eine weitere Verschärfung der Arbeitsmarktsituation könnte sich in diesen Bereichen negativ auf die operative Leistungsfähigkeit einzelner Segmentunternehmen auswirken.

Zur Begrenzung der Personalrisiken setzen wir auf ein gezieltes Maßnahmenbündel zur Motivation und Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern und in den Segmentunternehmen. Hierzu zählen insbesondere Maßnahmen zur Wissenssicherung, zur gezielten Personalentwicklung sowie zur nachhaltigen Besetzung von Schlüsselpositionen. Ergänzend werden Kooperationen mit Schulen, Berufsakademien und Hochschulen fortgeführt, um bei Bedarf den Zugang zu qualifizierten Nachwuchskräften sicherzustellen. Ein weiterer wesentlicher Faktor zur Risikominimierung ist die kontinuierliche Weiterentwicklung einer modernen, wertschätzenden Unternehmenskultur innerhalb von KAP und der Segmentunternehmen.

Kurz- und mittelfristigen konjunkturellen oder nachfragebedingten Schwankungen begegnen wir primär mit flexiblen Instrumenten wie der Nutzung von Gleitzeitkonten, Kurzarbeit, dem Auslaufen befristeter Arbeitsverhältnisse oder – im Ausnahmefall – durch Anpassungen des Personalbestands.

### EDV/Organisation

Die Risiken im Bereich EDV und Organisation haben sich im Berichtsjahr erhöht und werden als mittel eingeschätzt. Die Sicherheit unserer IT-Systeme besitzt weiterhin einen hohen Stellenwert. Insbesondere die fortschreitende Digitalisierung und zunehmende Vernetzung führen zu wachsenden Angriffsmöglichkeiten, die zu Ausfällen zentraler IT-Systeme, zum Verlust der Integrität vertraulicher Daten, zu Manipulationen von IT-Systemen oder zu Schäden durch Schadsoftware und Cyberangriffe führen können. Vor dem Hintergrund der steigenden Komplexität und Professionalität von Cyberangriffen haben sich die potenziellen Risiken spürbar ausgeweitet. Zur Begrenzung dieser Risiken investieren wir regelmäßig in die Weiterentwicklung und Absicherung unserer IT-Systeme. Hierzu zählen der Einsatz aktueller Virenschutz- und Firewall-Systeme sowie die Implementierung zielgerichteter Zugangs- und Zugriffskontrollen. Darüber hinaus werden organisatorische Maßnahmen kontinuierlich überprüft und angepasst, um die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der IT-Systeme und Daten sicherzustellen. Ein wesentlicher Bestandteil der Risikominimierung ist zudem die Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit Cyberisiken, da Angriffsformen zunehmend ausgefeilter werden und häufig an menschliche Fehlhandlungen anknüpfen. Trotz der ergriffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen kann das Eintreten von IT-Sicherheitsvorfällen mit potenziell negativen Auswirkungen auf Geschäftsprozesse und Abläufe nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Eine nicht zeitnahe Implementierung von KI-gestützten Anwendungen birgt das Risiko, dass der Konzern im Vergleich zu Wettbewerbern an Effizienz, Innovationsgeschwindigkeit und Kostenposition verliert. Unternehmen, die KI früher und umfassender einsetzen, können Produktionsprozesse stärker automatisieren, Energieverbräuche optimieren und Kundenanforderungen schneller erfüllen. Eine verspätete Einführung kann zu strukturellen Wettbewerbsnachteilen, sinkender Preis- und Leistungsfähigkeit sowie zu einer eingeschränkten Fähigkeit führen, Marktanteile zu halten oder auszubauen. Dies kann sich maßgeblich auf Umsatzentwicklung, Ergebnis und zukünftige Cashflows auswirken.

### Finanzielle Risiken

#### Liquiditäts- und Kreditrisiko

Die Risiken im Bereich Liquidität und Kredit haben sich im Berichtsjahr erhöht und werden als hoch eingeschätzt. In unserem

operativen Geschäft sowie im Rahmen bestimmter Finanzierungsaktivitäten sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken aus Finanzierungsaktivitäten schließen wir wesentliche Finanztransaktionen weiterhin ausschließlich mit Banken guter Bonität ab und arbeiten mit einem festen Kreis von sechs Banken (Stand: 31. Dezember 2025) zusammen. Durch diese breite Streuung wird das Risiko potenzieller Verluste aus einem Ausfall einzelner Finanzierungspartner grundsätzlich reduziert, kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Das operative Kreditrisiko besteht insbesondere in der Nichterfüllung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Kunden der Segmentunternehmen. Zur Steuerung dieses Risikos setzen wir ein dezentral organisiertes, straffes und effektives Debitorenmanagement ein und ergänzen dieses bei Bedarf durch weitere risikoreduzierende Maßnahmen, wie beispielsweise den Abschluss von Kreditversicherungen. Gleichwohl haben sich vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Lage in einzelnen Branchen und Regionen die Risiken von Forderungsausfällen und Zahlungsverzögerungen spürbar erhöht.

Im Rahmen unseres konzernweiten Liquiditätsmanagements identifizieren wir mögliche Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme frühzeitig. Eine Liquiditätsreserve in Form von Bankguthaben sowie zugesagten Kreditlinien bildet dabei eine wesentliche Grundlage zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Mit Ausnahme der Standorte in China, Indien, den USA und Israel sind die Tochtergesellschaften in ein Cash-Pool-System eingebunden. Trotz dieser Strukturen kann es bei unerwarteten Belastungen oder anhaltenden Nachfragerückgängen zu erhöhten Anforderungen an die Liquiditätssteuerung kommen.

Die Aufnahme externer Finanzmittel erfolgt zentral durch die KAP AG auf Basis einer sorgfältigen und vorausschauenden Planung des Finanzmittelbedarfs aus operativer Tätigkeit und Investitionen. Eine wesentliche interne Finanzierungsquelle stellt weiterhin die laufende Optimierung des Working Capital dar, das aktiv gesteuert und fortlaufend überwacht wird. Bei externen Finanzierungen achten wir auf eine hohe Bonität unserer Finanzierungspartner und binden zur Absicherung der Geschäfte an den Standorten in China, Tschechien und Israel lokale Finanzinstitute oder Tochter- bzw. Schwestergesellschaften von Finanzinstituten ein, mit denen wir bereits in Deutschland zusammenarbeiten. Durch die Aufnahme von Krediten in der jeweiligen Landeswährung reduzieren wir zudem laufende Währungsrisiken.

Für bestehende Finanzverbindlichkeiten sind teilweise Covenants vereinbart, deren Einhaltung zentral und kontinuierlich überwacht

wird. Ein Verstoß gegen diese Vereinbarungen könnte zu einer Kündigung der Finanzierungen durch die Banken führen. Zwar wurden im Geschäftsjahr 2025 alle Covenant-Kriterien eingehalten, dennoch besteht bei einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein erhöhtes Risiko künftiger Covenant-Verletzungen.

Die Finanzierung des Konzerns stützt sich seit April 2026 primär auf die Konsortialkreditlinie über 96,0 Mio. EUR (96,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025), bestehend aus einer Revolving Credit Facility in Höhe von 60,0 Mio. EUR (i. Vj. 60,0 Mio. EUR) sowie einem Tilgungsdarlehen von 36,0 Mio. EUR (i. Vj. 40,0 Mio. EUR). Von der Revolving Credit Facility waren zum 31. Dezember 2025 insgesamt 46,6 Mio. EUR nominal in Anspruch genommen. Die ursprüngliche Konsortialkreditlinie, welche zum Stichtag noch bestand, war bis zum 20. April 2026 vorgesehen. Mit Vereinbarung vom 20. April 2026 wurde der bestehende Kreditvertrag bis zum 30. März 2029 verlängert. Die Vereinbarung ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Diese umfassen die Umsetzung der im IDW-S6-Gutachten vorgesehenen Maßnahmen, insbesondere die Aufrechterhaltung der bestehenden Finanzierungsbausteine wie Warenkreditversicherer, Cash-Pooling sowie Factoring, die Einsetzung eines Chief Restructuring Officers (CRO) sowie eines Lenkungsausschusses. Zudem ist insbesondere auch ein M&A-Prozess vorgesehen, mit dem Ziel Vermögenswerte der KAP AG bis zu einem bestimmten Datum zu veräußern, um den Verkaufserlös als Pflichtsondertilgung des Konsortialkredites zu nutzen.

Durch diese Vereinbarung und aus weiteren operativen Maßnahmen, welche aus dem Sanierungsgutachten abgeleitet wurden, ergibt sich eine positive Liquiditätsplanung bis zum 31. Dezember 2028. Aus den mit der Finanzierung im Zusammenhang stehenden vertraglichen Bestandteilen ergibt sich allerdings das Risiko, dass bei deren Nichterfüllung dieser der Konsortialkredit fällig gestellt werden kann. Zudem besteht ein Risiko, die Planziele in Bezug auf die Finanzierung aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht zu erreichen. Sollte der Konzern durch die Nichteinhaltung der Bedingungen der neuen Finanzierungsvereinbarung oder sich ergebende Planabweichungen nicht in der Lage sein, einen sich daraus potenziell ergebenden zusätzlichen Finanzierungsbedarf durch die zusätzliche Aufnahme von Eigen- oder Fremdkapital zu decken, wäre der Bestand der KAP AG gefährdet.

Aus der Neuverhandlung der Konsortialkreditlinie haben sich zudem negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben. Die neue Finanzierungsvereinbarung hat einen Marge zuzüglich EURIBOR – Zinssatz, welche um 150 – 200 Basispunkte höher ist als die vorherige durchschnittliche Marge. Zudem bestehen Einschränkungen die finanzielle Flexibilität betreffend, welche sich insbesondere aus der Verpflichtung

zur Aufrechterhaltung des Factorings und des Cash-Poolings ergeben. Die neuen Covenants sind verschärft worden und beinhalten die Einhaltung einer Mindestliquidität.

#### **Zinsänderungsrisiko**

Unsere Finanzierung besteht insgesamt aus einer ausgewogenen Mischung von kurz- und langfristigen Finanzierungsinstrumenten. Im langfristigen Bereich setzen wir Tilgungsdarlehen und im kurzfristigen Bereich klassische Kontokorrentkredite ein, die überwiegend in die Konsortialfinanzierung eingebunden sind. Dabei liegt im Wesentlichen der Euribor als Basiszins zugrunde, wobei ein sogenannter Floor bei negativem Euribor vorliegt. Änderungen des Marktzins führen damit zu höheren zu zahlenden Zinssätzen und bedeuten somit ein entsprechendes Zinsänderungsrisiko. Die Steuerung dieses Risikos erfolgt aktiv durch unsere Treasury-Abteilung. Auf eine Absicherung durch den Einsatz von derivativen Instrumenten haben wir im Berichtsjahr verzichtet.

#### **Währungs- und Inflationsrisiko**

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit unserer Segmentunternehmen sind wir Risiken aus Schwankungen von Währungskursen unterworfen. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir im KAP-Konzern einen nicht unerheblichen Teil unseres Geschäfts mit Kunden im us-Dollar-Raum getätigt. Zudem haben wir einen Teil unseres Geschäfts in israelischen Shekeln, indischen Rupien und chinesischen Yuan getätigt. Wir minimieren mit der Umsetzung eines us-Dollar-Cash-Poolings und durch natürliches Hedging die Währungskursrisiken dieser Währungen gegenüber dem Euro. Eine Steuerung und Reduzierung durch Derivate oder sonstige Währungssicherungsgeschäfte war somit im Geschäftsjahr 2025 wie in den Vorjahren nicht notwendig.

#### **Compliance-Risiken**

Die Risiken im Bereich Compliance haben sich im Berichtsjahr erhöht und werden als mittel eingeschätzt. Die Schwerpunkte des Compliance-Management-Systems des KAP-Konzerns liegen weiterhin insbesondere in den Bereichen Antikorruption und Verhinderung von Bestechung. Darüber hinaus stellen Kartellrecht, Sanktions- und Exportkontrolle, Datenschutz sowie IT-Compliance wesentliche Themenfelder dar, deren regulatorische Anforderungen in den vergangenen Jahren an Umfang und Komplexität zugenommen haben. Hieraus ergeben sich erhöhte Anforderungen an Prozesse, Kontrollen und das Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Konzerngesellschaften.

Als zentraler Bestandteil des konzernweit implementierten Compliance-Management-Systems ist ein verbindlicher Verhaltenskodex etabliert, der die wesentlichen Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich des Vorstands festlegt und Mindeststandards für eine von Respekt geprägte Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns sowie mit

Geschäftspartnern definiert. Ergänzend hierzu sind verschiedene konzernweite Richtlinien implementiert, die insbesondere Regelungen zur Vermeidung und Offenlegung von Interessenkonflikten, zur Gewährung und Annahme von Vorteilen, Geschenken und Einladungen sowie zur Ausgestaltung politischer und karitativer Spenden und von Sponsoring enthalten. Auf diese Weise soll die Einhaltung der geltenden gesetzlichen und internen Vorgaben sichergestellt werden.

Das Compliance-Management-System wird kontinuierlich weiterentwickelt und veränderten gesetzlichen, regulatorischen und internen Anforderungen angepasst. Dabei werden sowohl neue regulatorische Entwicklungen als auch identifizierte Schwachstellen berücksichtigt. Zur weiteren Risikominimierung steigern wir die Sensibilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für rechts- und regelkonformes Verhalten durch regelmäßige Schulungen und weitere Fortbildungsmaßnahmen. Gleichwohl kann trotz der implementierten präventiven Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden, dass es in Einzelfällen zu Regelverstößen kommt, die zu rechtlichen oder reputationsbezogenen Nachteilen für den Konzern führen könnten.

Auch künftig werden wir das Compliance-Management-System des KAP-Konzerns fortlaufend überprüfen und weiterentwickeln, potenzielle Risikobereiche im Rahmen regelmäßiger Prüfungen frühzeitig identifizieren und bei Bedarf zusätzliche Maßnahmen in den Konzerngesellschaften umsetzen.

#### Rechtliche Risiken

Die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren haben sich im Berichtsjahr erhöht und werden als mittel eingeschätzt. Sie ergeben sich insbesondere aus den Bereichen Gewährleistung und Produkthaftung, Wettbewerbs-, Patent- und Vertragsrecht. Entsprechende Auseinandersetzungen können mit erhöhtem organisatorischem und finanziellem Aufwand verbunden sein und sich sowohl negativ auf das operative Geschäft als auch auf die Reputation des Konzerns auswirken. Zur Begrenzung der Risiken aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen setzen wir ein effizientes Vertrags- und Qualitätsmanagement ein. Darüber hinaus werden identifizierte Risiken durch die Bildung angemessener Rückstellungen bilanziell abgebildet. Gleichwohl können sich insbesondere bei zunehmender regulatorischer Komplexität, steigenden Kundenanforderungen oder internationalen Geschäftsbeziehungen neue rechtliche Risiken ergeben, deren Eintritt und Umfang nur eingeschränkt planbar sind. Zum Berichtsstichtag bestanden im KAP-Konzern keine laufenden oder konkret drohenden Rechtsstreitigkeiten, die voraussichtlich einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es künftig zu rechtlichen Auseinandersetzungen kommt, die mit zusätzlichen Kosten oder Belastungen

verbunden sind. Zum Schutz unseres geistigen Eigentums und zur Sicherung der Investitionen in Produkt- und Verfahrensinnovationen melden wir – soweit wirtschaftlich sinnvoll und rechtlich möglich – Gebrauchsmuster und Patente an. Trotz dieser Maßnahmen verbleibt ein Restrisiko, insbesondere im Hinblick auf mögliche Schutzrechtsverletzungen oder Streitigkeiten über bestehende Schutzrechte.

#### Zusammenfassung bestandsgefährdender Risiken

Es bestehen insgesamt zwei bestandsgefährdende Risiken, welche jeweils im Abschnitt „Produktion und Warenwirtschaft“ sowie im Abschnitt „Finanzielle Risiken“ erläutert werden.

Die Marktentwicklung und der anhaltende Wettbewerbsdruck führten zu einer Ertragskrise als wesentliche Ursache der derzeitigen Verlustsituation bei gleichzeitig hohem Refinanzierungsdruck. Um dem entgegenzuwirken, haben und werden wir auf Basis eines IDW-S6-Gutachtens umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen bei Tochterunternehmen initiieren. Zusätzlich wurden neue Vertriebsinitiativen gestartet, um in den kommenden Jahren die Umsatzerlöse zu steigern. Dieser Schritt soll mittelfristig die finanzielle Performance der Tochterunternehmen verbessern. Durch die Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen sollen die Kosten sinken und zu einem positiven EBIT führen. Sollten diese Maßnahmen nicht erfolgreich umgesetzt werden oder nicht die geplante Wirkung zeigen, kann dies zu einem weiteren Finanzierungsbedarf führen. Sofern dieser nicht mit Eigen- oder Fremdkapitalmitteln gedeckt werden könnte, würde dies den Bestand des Konzerns gefährden.

Die ursprüngliche Finanzierung über einen Konsortialkredit in Höhe von 96,0 Mio. EUR, ist zum 20. April 2026 ausgelaufen. Mit Vereinbarung vom 20. April 2026 wurde der bestehende Konsortialkreditvertrag über 96 Mio. EUR bis zum 30. März 2029 verlängert. Die Vereinbarung ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Diese umfassen die Umsetzung der im IDW-S6-Gutachten vorgesehenen Maßnahmen, insbesondere die Aufrechterhaltung der bestehenden Finanzierungsbausteine wie Warenkreditversicherer, Cash-Pooling sowie Factoring, die Einsetzung eines Chief Restructuring Officers (CRO) sowie eines Lenkungsausschusses. Zudem ist insbesondere auch ein M&A-Prozess vorgesehen, mit dem Ziel Vermögenswerte der KAP AG bis zu einem bestimmten Datum zu veräußern, um den Verkaufserlös als Pflichtsondertilgung des Konsortialkredites zu nutzen. Sollten diese Maßnahmen nicht umgesetzt oder aufrechterhalten werden, besteht ein Kündigungsrecht für die Konsortialbanken, welches bei Ausübung zu einem weiteren Finanzierungsbedarf führen und sofern dieser nicht mit Eigen- oder Fremdkapitalmitteln gedeckt werden könnte, den Bestand des Konzerns gefährden würde.

## CHANCENMANAGEMENT

Unser unternehmerischer Erfolg wird wesentlich davon beeinflusst, dass wir Chancen frühzeitig erkennen und zielgerichtete Maßnahmen zur Wahrnehmung dieser Chancen entwickeln. Unsere Segmentstrategie bietet dem KAP-Konzern in einem dynamischen Marktumfeld eine Vielzahl von Chancen, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln. Chancen werden dabei als Ereignisse und mögliche Entwicklungen definiert, die zu zusätzlichem Potenzial und zu einer positiven Abweichung von einem vorab definierten Zielwert führen und sich damit positiv auf die Finanz- und Ertragslage oder die Unternehmensreputation auswirken können.

Um Chancen frühzeitig zu erkennen, setzen wir verschiedene Marktbeobachtungs- und Analyseinstrumente ein. Dazu zählen insbesondere umfassende Marktstudien über Bereiche, in denen wir mit unseren Segmentunternehmen bereits aktiv sind oder die für uns aufgrund vorhandener Wettbewerbsstrukturen und Wachstumsperspektiven attraktiv sein könnten. Vorstand, Segmentmanager und die einzelnen Geschäftsführer unserer Segmentunternehmen arbeiten im Rahmen unseres Chancenmanagements eng zusammen. Auf Basis der jährlichen Geschäftsplanung und der Zielvereinbarungen konkretisiert der Vorstand die Chancen und stimmt sie regelmäßig mit den verantwortlichen Managern ab. Mit einem ausgewogenen Verhältnis von Chancen und Risiken wollen wir dabei eine nachhaltige Wertsteigerung für unsere Stakeholder generieren. Chancen, die auf operativer Ebene bestehen, werden dezentral durch die Segmentmanager und die Geschäftsführer unserer Segmentunternehmen gesteuert. Auf diesem Weg können wir flexibel agieren und Chancen entsprechend frühzeitig identifizieren, bewerten und gegebenenfalls konsequent nutzen.

Im Rahmen des IDW-S6-Gutachtens wurden wesentliche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Wiederherstellung der Wirtschaftlichkeit identifiziert. Diese Maßnahmen bieten der KAP AG die Chance, die operative Leistungsfähigkeit signifikant zu verbessern und somit ihre Wettbewerbsposition am Markt zu stärken. Durch die Umsetzung der Maßnahmen, wie z.B. Optimierung der Produktionsprozesse, Kostensenkungsprogramme und strategische Neuausrichtung, kann der Konzern seine Profitabilität nachhaltig steigern und langfristig stabile Wachstumschancen realisieren. Dies schafft eine solide Basis für zukünftige Investitionen und Innovationen, die zur weiteren Marktpositionierung und Expansion beitragen können.

Strategische Chancen bestehen für den KAP-Konzern insbesondere in der konsequenten Umsetzung unserer Segmentstrategie und durch zielgerichtete M&A-Aktivitäten. Unseren Segmenten bieten sich durch die Erschließung neuer regionaler Märkte neue Chancen. Unsere Innovationskraft und die weitere Forcierung

von Produktentwicklungen bieten die Chance, unsere Produkte in zusätzlichen Anwendungsumgebungen zu platzieren. Dabei stehen insbesondere Zukunftsthemen wie Umwelt- und Klimaschutz, Energieeffizienz oder E-Mobilität, die für alle wesentlichen industriellen Branchen relevant sind, im Mittelpunkt unserer Strategie. Unsere Segmentstrategie bietet darüber hinaus die Chance, durch die Optimierung der Auslastung an einzelnen Standorten, die Bündelung von Einkaufsvolumen und Produktionskapazitäten, die Optimierung unseres Produktportfolios und einen intensiveren Kompetenzaustausch in unseren Segmenten deutliche Effizienz- und Ertragspotenziale zu realisieren. Weitere wesentliche Eckpfeiler unserer Segmentstrategie sind Investitionen in die Forschung und Entwicklung innovativer Produkte, Produktgruppen und Verfahren. Hieraus entstehen zusätzliche Wachstumschancen. Die Weiterentwicklung unserer Segmente wollen wir sowohl durch geeignete interne Maßnahmen als auch durch zielgerichtete M&A-Aktivitäten erreichen. Aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit sehen wir diese Chancen als wahrscheinlich an. Ebenso können sich durch nicht identifizierte oder nicht erwartete Potenziale nach einer Akquisition von Unternehmen Chancen ergeben.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation basiert auf einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Chancen, Einzelrisiken sowie übergeordneten Risikokategorien des KAP-Konzerns. Im Berichtsjahr hat sich das Risikoumfeld insgesamt spürbar verschärft. Dies ist insbesondere auf die anhaltenden geopolitischen Konflikte, die erhöhte Volatilität der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie auf gestiegene Unsicherheiten in einzelnen Absatz-, Beschaffungs- und Finanzmärkten zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund haben sich mehrere Einzelrisiken in ihrer Bedeutung erhöht.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts sind aus Sicht des Vorstands zwei einzelne Risiken erkennbar, die den Fortbestand des KAP-Konzerns gefährden könnten. Diese betreffen die erfolgreiche Umsetzung der operativen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, Kostensenkung und strukturellen Neuausrichtung des Konzerns sowie die erfolgreiche Erfüllung der Bedingungen aus der zusätzlichen Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern, um eine vorzeitige Fälligkeit der Konsortialkreditlinie zu vermeiden. Zusätzlich ist festzustellen, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die potenziellen Auswirkungen bestimmter Risiken zugenommen haben und die Steuerbarkeit einzelner externer Einflussfaktoren, insbesondere der Risiken aus den geopolitischen Unsicherheiten aus verschiedenen Kriegen, welche sich nachhaltig auf die Kosten- sowie Absatzmarktstruktur auswirken können, eingeschränkt ist.

Abhängig vom weiteren Verlauf der Kriege zwischen Russland und der Ukraine und im Nahen Osten sowie der internationalen Handelskonflikte, unter anderem im Zusammenhang mit neuen oder erhöhten Zöllen, können sich gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die zu einer Stagnation oder zu einem erneuten deutlichen Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums führen. Daraus resultierende Belastungen könnten sich negativ auf die Umsatz-, Ergebnis- und insbesondere die Liquiditätsentwicklung des KAP-Konzerns auswirken und unter anderem zu Beeinträchtigungen der Produktion sowie der Beschaffungsmärkte führen. Sollte sich die Absatzsituation in mehreren wesentlichen Märkten weiter verschlechtern, könnten sich zusätzliche Auswirkungen auf Umsatz, Ergebnis sowie vor- und nachgelagerte Prozesse ergeben, deren Umfang und Dauer derzeit nur eingeschränkt abschätzbar sind. Die KAP AG beobachtet diese Entwicklungen fortlaufend und prüft bei Bedarf zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen.

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie der ausgeweitete Konflikt im Nahen Osten können für den KAP-Konzern weiterhin zu Liefer-, Produktions- und Umsatzausfällen führen. Insbesondere bestehen Risiken steigender Kosten, vor allem für Energie und Rohstoffe, erheblicher Rohstoffengpässe, von Störungen der Lieferketten auf Kunden- und Lieferantenseite, von Vermögensverlusten infolge von Handels- und Sanktionsmaßnahmen sowie von Produktionsbeeinträchtigungen bis hin zur Zerstörung von Produktionskapazitäten, insbesondere in Israel. Diese Faktoren können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Die direkten und indirekten Auswirkungen sind in hohem Maße von der weiteren Entwicklung der Konflikte abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der dynamischen Gesamtsituation lassen sich derzeit weder Umfang noch Dauer möglicher Beeinträchtigungen verlässlich prognostizieren. Der Vorstand überwacht die Entwicklungen fortlaufend und überprüft bei absehbaren Veränderungen die strategischen Rahmenbedingungen für alle Segmente.

Eine weitere zentrale Aufgabe stellt die Erfüllung der zusätzlichen Bedingungen im Zusammenhang mit der neuverhandelten Konsortialkreditlinie dar, um auch künftig eine verlässliche Finanzierung der KAP AG sicherzustellen sowie die Umsetzung der geplanten Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage aus dem IDW-S6-Gutachten; dies erfordert eine erhöhte Aufmerksamkeit im Rahmen des Finanz- und Liquiditätsmanagements.

Der Vorstand ist ungeachtet der erhöhten Risikolage davon überzeugt, dass der KAP-Konzern auf Basis seiner diversifizierten Struktur, seiner etablierten Steuerungs- und Risikomanagementsysteme sowie der eingeleiteten Maßnahmen in der Lage ist, sich aus dem unternehmerischen Handeln ergebende Chancen weiterhin konsequent zu nutzen und den identifizierten Risiken angemessen zu begegnen.

## WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

### Internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS)

Unser IKS und RMS basieren auf den vom Vorstand eingeführten Grundsätzen, Richtlinien und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands abzielen. Sie umfassen das Management von Risiken und Chancen in Bezug auf das Erreichen der Geschäftsziele, die Angemessenheit und Zuverlässigkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für KAP maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen. Dabei sind auch Nachhaltigkeitsaspekte eingeschlossen, die auf Basis der regulatorischen Vorgaben fortlaufend weiterentwickelt werden.

Unser IKS und RMS beruhen auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Das Rahmenwerk verknüpft den RMS-Prozess mit unserer Finanzberichterstattung und unserem IKS. Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig.

Alle Unternehmen des KAP-Konzerns sind Bestandteil unseres IKS und RMS. Der Umfang der auszuführenden Aktivitäten ist für alle Unternehmen gleich. Das Management jedes Segments ist dabei verpflichtet, in seinem Verantwortungsbereich, auf Basis der konzernweit verpflichtenden Richtlinie, ein angemessenes und wirksames IKS und RMS zu implementieren.

Die Gesamtverantwortung für unser IKS und RMS obliegt dem Vorstand. Die KAP-interne Revisionsfunktion bündelt und integriert die internen Kontroll- und RMS-Meldungen und unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Implementierung, Überwachung und Berichterstattung von internen Kontroll- und RMS-Aktivitäten. Die zentrale interne Revisionsfunktion ist für die Überwachung und Koordination der Prozesse verantwortlich, um so ein angemessenes und wirksames IKS und RMS innerhalb des Konzerns zu gewährleisten.

Unser IKS und RMS beziehungsweise deren beitragende Elemente sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten unserer internen Revision. Die zu prüfenden Prozesse werden auf bestehende interne Kontrollen überprüft, und es wird bewertet, ob diese ausreichend, stark und geeignet sind. Die Prüfungen erfolgen entweder im Rahmen des risikobasiert abgeleiteten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen von unterjährig anberaumten Prüfungen auf Anfrage. Zweimal im Jahr wird überprüft, ob Aktionspläne und Maßnahmen umgesetzt worden sind. Diese Tätigkeiten der internen Revision wirken sich allein schon risikomindernd aus. Das Ergebnis der Überwachung wird jährlich für das IKS und

vierteljährlich für das RMS dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss vorgestellt.

Unser Vorstand beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit von IKS und RMS. Diese Beurteilung basiert primär auf einem Bericht, der vierteljährlich dem Vorstand vorgelegt wird. Zweck des Berichts ist es, zum Geschäftsjahresende einen Überblick über die wesentlichen Elemente von IKS und RMS der KAP AG und ihrer verbundenen Unternehmen zu geben, die Aktivitäten zur Überprüfung ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit zusammenzufassen und alle kritischen Kontrollschwächen, die im Rahmen dieser Aktivitäten identifiziert wurden, hervorzuheben. Die in dem Bericht enthaltenen Informationen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der KAP AG als Berichterstattung über die Wirksamkeit von IKS und RMS vorgelegt. Auf Basis dieses Berichts liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass unser IKS oder RMS zum 31. Dezember 2025 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems. Kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.

Der Prüfungsausschuss ist in unser IKS und RMS eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS, des RMS und der internen Revision.<sup>1</sup>

### **Compliance-Management-System (CMS)**

Das IKS und RMS umfassen auch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes CMS.

Das CMS bei KAP basiert auf drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Es umfasst insbesondere die rechtlichen Risikofelder Antikorruption und Verhinderung von Bestechung, Kartellrecht, Sanktions- und Exportkontrolle, Datenschutz und IT-Compliance. Das CMS zielt darauf ab, die Einhaltung und Umsetzung der weltweit angewandten Compliance-bezogenen Systeme und Prozesse sicherzustellen. Es basiert auf einem umfangreichen internen Regelwerk: Als wichtigen Bestandteil unseres konzernweit eingeführten CMS haben wir einen dezidierten Verhaltenskodex für

unsere Mitarbeiter etabliert. Er definiert die grundlegenden Prinzipien und Verhaltensgrundsätze, die von allen Mitarbeitern des KAP-Konzerns für die Zusammenarbeit innerhalb unseres Unternehmens, mit unseren Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit eingehalten werden müssen.

Darüber hinaus existieren umfangreiche interne Compliance-Regularien einschließlich zugehöriger Kontrollen, die alle KAP-Mitarbeiter verpflichten, die Umsetzung des CMS sicherzustellen. Sie enthalten für die einzelnen Risikofelder themenspezifische Ausführungsbestimmungen im Hinblick auf Compliance-Prozesse und -Kontrollen sowie zusätzliche Leitlinien und Anweisungen.

Das CMS zielt darauf ab, Compliance-Risiken in einem frühen Stadium zu erkennen und so angemessene sowie effektive Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -minimierung zu ermöglichen. Die Risikobewertung ist dabei auch in einzelne Geschäftsprozesse und Tools integriert. Die Ergebnisse des CMS mit Relevanz für den Konzern werden im Rahmen des unternehmensweiten RMS berücksichtigt.

Im Rahmen unseres IKS entwickeln wir das CMS kontinuierlich weiter, prüfen und überwachen regelmäßig die Prozesse und Kontrollen und passen es den aktuellen KAP-Richtlinien an. Wir zielen darauf ab, die Einhaltung und Umsetzung des weltweit angewandten CMS und der Prozesse im KAP-Konzern sicherzustellen. Darüber hinaus finden regelmäßige Durchsprachen aktueller Compliance-Themen auf Managementebene statt.

Das gesamte CMS wird kontinuierlich den geschäftsspezifischen Risiken und den lokalen gesetzlichen Anforderungen angepasst. Dabei werden die Erkenntnisse aus dem Compliance-Risiko-Management sowie aus Compliance-Kontrollen und -Prüfungen genutzt, um Maßnahmen für die Weiterentwicklung des CMS abzuleiten.

### **Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS**

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS – als Teil des übergreifenden IKS und RMS – lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des KAP-Konzerns sowie des Jahresabschlusses der KAP AG mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

<sup>1</sup> Die Einschätzung des Vorstands zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt in Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) und gegenüber den gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinaus. Insofern ist die Angabe von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen.

Unser IKS und RMS basieren auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

Unser Management beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS. Hierzu verfügt KAP über ein standardisiertes Verfahren, nach dem notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft werden. Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen hinsichtlich der Wirksamkeit eines jeden Kontrollsystems. Kein Kontrollsystem – auch wenn es als wirksam beurteilt wurde – kann alle unzutreffenden Angaben verhindern oder aufdecken.

Unser Konzernabschluss wird auf Basis eines zentral vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien und einen Kontenplan. Für die KAP AG und andere nach IFRS bilanzierende Gesellschaften des KAP-Konzerns ergänzen verpflichtende IFRS-spezifische Regelungen diesen konzeptionellen Rahmen. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von Änderungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist. Quartalsweise werden die Abteilungen des Rechnungswesens über aktuelle Themen und einzuhaltende Termine informiert, die die Rechnungslegung und den Abschlussstellungsprozess betreffen.

Die von der KAP AG und ihren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen bilden die Datengrundlage für die Erstellung unserer Abschlüsse. Darüber hinaus sind weitere Rechnungslegungsaktivitäten, wie Governance- und Überwachungstätigkeiten, in der Regel auf regionaler Ebene gebündelt. In bestimmten Fällen, wie der Bewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bedienen wir uns der Unterstützung externer Dienstleister. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Abschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Abschlusses durchzuführenden Schritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen.

Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse und Schulungen sichergestellt. Unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitserwägungen gilt grundsätzlich das Vieraugenprinzip; zudem müssen Abschlussinformationen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen der inhaltlichen Zusammensetzung und der Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzern-einheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit unseren Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert.

# VERKÜRZTER LAGEBERICHT DER KAP AG

## GRUNDLAGEN

Die KAP AG ist die Muttergesellschaft des KAP-Konzerns. Die KAP AG ist eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB und damit als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB anzusehen. Die KAP AG fungiert als Gruppenholding. Neben dem Halten der Beteiligungen übernimmt sie die übergeordneten Funktionen der strategischen Unternehmensentwicklung sowie die Weiterentwicklung und Etablierung der Segmentstrategien. Darüber hinaus erfüllt sie zentrale Aufgaben in den Bereichen Beteiligungscontrolling, Corporate Governance, Investor Relations, Finanzen, Treasury, Recht, Personal, Compliance, Nachhaltigkeit und Verwaltung. Aus Gewinnabführungen und Ausschüttungen ihrer Tochtergesellschaften ergeben sich für die KAP AG Erträge, die vom tatsächlich erwirtschafteten Ergebnis der Tochterunternehmen abhängen. Der Lagebericht der KAP AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst.

## GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsverlauf der KAP AG entspricht im Wesentlichen dem des Konzerns und wird im Kapitel [WIRTSCHAFTSBERICHT](#) ausführlich beschrieben. Das nach HGB ermittelte Ergebnis der KAP AG wird im Wesentlichen durch den Geschäftsverlauf und die Ergebnisse der verbundenen Unternehmen geprägt. Diese spiegeln sich vor allem in den Erträgen aus Ergebnisabführung sowie den Währungseffekten, den Allokationen und dem Zinsergebnis wider. Wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen in Bezug auf die Einzelgesellschaft KAP AG sind das Ergebnis vor Steuern sowie der Bilanzgewinn zur fortlaufenden Sicherstellung der Dividendenfähigkeit. Die Entwicklung dieser Steuerungsgrößen ist abhängig von den Steuerungskennzahlen des Konzerns; wir verweisen auf die Erläuterung im Konzernlagebericht. Aus diesem Grund überwacht und optimiert die KAP AG die Ausschüttungsfähigkeit ihrer Tochterunternehmen. Dies ist von besonderer Relevanz, da das bereinigte Konzernergebnis eine maßgebliche Größe für die Höhe der Dividendenausschüttung an die Aktionäre ist. Das Ergebnis nach Steuern der KAP AG betrug im Berichtsjahr –86,4 Mio. EUR (i. Vj. –47,8 Mio. EUR). Diese Ergebnisverschlechterung resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen auf Finanzanlagen und Abschreibungen auf Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen bei der KAP AG. Zudem führen die im [WIRTSCHAFTSBERICHT](#) beschriebenen herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei vielen Tochterunternehmen zu erheblich verschlechterten Ergebnissen. Die Ergebnisse der Tochterunternehmen reduzieren sich darüber hinaus durch Abschreibungen auf Finanzanlagen. Über Ergebnisabführungsverträge werden diese Verluste an die KAP AG weitergegeben.

# DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER KAP AG

## VERMÖGENSLAGE

### Bilanzstruktur

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung (in %)
<b>Anlagevermögen</b>	<b>114,4</b>	<b>142,5</b>	<b>-19,7</b>
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,2	0,2	0,0
Finanzanlagen	114,2	142,3	-19,7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>95,4</b>	<b>115,7</b>	<b>-17,5</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	90,7	114,3	-20,6
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	4,7	1,4	> 100
<b>Aktiva</b>	<b>209,8</b>	<b>258,2</b>	<b>-18,7</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>28,2</b>	<b>114,6</b>	<b>-75,4</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>4,5</b>	<b>1,6</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>177,1</b>	<b>142,0</b>	<b>24,6</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82,6	60,1	37,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	93,3	81,3	14,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	1,2	0,5	> 100
<b>Passiva</b>	<b>209,8</b>	<b>258,2</b>	<b>-18,7</b>
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>13,4 %</b>	<b>44,4 %</b>	<b>-31,0 PP</b>
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>-306,1 %</b>	<b>-41,7 %</b>	<b>-264,4 PP</b>

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 18,7 % auf 209,8 Mio. EUR (i. Vj. 258,2 Mio. EUR) reduziert. Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite resultiert sowohl aus der Reduzierung des Anlagevermögens um 19,7 % auf 114,4 Mio. EUR (i. Vj. 142,5 Mio. EUR) als auch aus der Reduzierung des Umlaufvermögens um 17,5 % auf 95,4 Mio. EUR (i. Vj. 115,7 Mio. EUR). Die Reduzierung des Anlagevermögens resultiert aus den Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 28,1 Mio. EUR. Die Abschreibungen betreffen die KAP Surface Holding GmbH sowie die Heiche Oberflächentechnik GmbH und die Heiche Logistic GmbH. Die Reduzierung des Umlaufvermögens ergibt sich im Wesentlichen aus der Reduzierung der Forderungen der KAP AG gegen verbundene Unternehmen. Grund hierfür sind sowohl die Abschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 17,2 Mio. EUR als auch reduzierte Cashpool Forderungen. Die Abschreibung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert aus der Abschreibung von Forderungen gegen Heiche Polska Sp. z o.o. und gegen Heiche Sachsen GmbH & Co. KG.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten um 24,6 % auf 177,1 Mio. EUR (i. Vj. 142,0 Mio. EUR) erhöht. Dabei stiegen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 37,4 % auf 82,6 Mio. EUR (i. Vj. 60,1 Mio. EUR) und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 14,8 % auf 93,3 Mio. EUR (i. Vj. 81,3 Mio. EUR).

Das Eigenkapital hat sich durch den hohen Jahresfehlbetrag im gleichen Berichtszeitraum um 75,4 % auf 28,2 Mio. EUR (i. Vj. 114,6 Mio. EUR) reduziert.

Die Vermögenslage der KAP AG hängt stark von den Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ab. Dieser Umstand ist ihrer Funktion als zentrale Finanzierungsholding des KAP-Konzerns geschuldet.

## FINANZLAGE

### Entwicklung der Nettoverschuldung

in Mio. EUR	2025	2024*	Veränderung (in %)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	93,3	81,3	14,8
Langfristige Finanzschulden	0,0	42,0	-100
+ Kurzfristige Finanzschulden	82,6	18,1	> 100
Finanzschulden	82,6	60,1	37,4
- Liquide Mittel	0,0	0,0	
Nettoverschuldung	175,9	141,4	24,2

\* Die Nettoverschuldung im Vorjahr wurde angepasst, da nun die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einbezogen werden

Die Mittelzuflüsse der KAP AG resultieren im Wesentlichen aus direkten oder indirekten Ausschüttungen der Tochterunternehmen.

Ziel des Finanzmanagements bei der KAP AG ist es, jederzeit für jede Gesellschaft im Konzern die Liquidität bei möglichst geringer Kostenbelastung sicherzustellen. Um die Liquiditätsflüsse optimal steuern zu können, werden möglichst viele Unternehmen in das zentrale Cash-Pool-System eingebunden. Dies ist aber nicht für jede Auslandsgesellschaft möglich oder praktikabel. Um die Finanzierung langfristig zu optimieren, hat die KAP AG im Geschäftsjahr 2022 einen Kreditvertrag mit einem Kreditvolumen von 96,0 Mio. EUR (ursprünglich 125,0 Mio. EUR) abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von vier Jahren bis zum 20. April 2026 und gibt der KAP AG genügend finanzielle Mittel und Flexibilität, um die Liquidität im KAP-Konzern jederzeit sicherstellen zu können. Die Zinssätze sind abhängig vom Nettoverschuldungsgrad und liegen zwischen 1,80 % und 2,85 % zzgl. Euribor. Mit Datum vom 20. April 2026 hat die KAP AG einen neuen Kreditvertrag mit dem gleichen Bankenkonsortium und einer Laufzeit bis zum 30. März 2029 über 96,0 Mio. EUR abgeschlossen. Der Zinssatz liegt bei 4,50 % zzgl. Euribor.

Die Finanzlage der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr eingetrübt. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind leicht gesunken auf 26 TEUR (i. Vj. 30 TEUR). Gleichzeitig stiegen die Finanzverbindlichkeiten um 37,4 % auf 82,6 Mio. EUR (i. Vj. 60,1 Mio. EUR). Die finanziellen Mittel werden im Rahmen der Konzernfinanzierung weitestgehend dem laufenden Geschäft der Tochtergesellschaften zugeführt. Die Erhöhung der Finanzschulden resultiert im Wesentlichen aus den verschlechterten Ertragslagen und größeren Investitionen bei einigen

Tochterunternehmen, wobei die KAP AG den dadurch entstehenden Finanzierungsbedarf bei den Tochterunternehmen über ihre zentralen Bankkredite refinanziert.

Neben den verschlechterten Ertragslagen bei einigen Tochterunternehmen haben sich keine weiteren Vorfälle ereignet, die die Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen. Die Kreditlinien unserer Banken sind nach wie vor ausreichend. Von den Kreditlinien waren zum Stichtag 13,4 Mio. EUR (i. Vj. 41,8 Mio. EUR) nicht in Anspruch genommen.

## ERTRAGSLAGE

### Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung (in %)
Umsatz	1,3	1,4	-7,1
EBITDA	-20,3	-27,1	25,1
Betriebsergebnis (EBIT)	-20,4	-27,2	25,0
Finanzergebnis	-66,1	-22,9	≥ 100
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-86,5	-50,1	-72,6
Jahresergebnis nach Steuern	-86,4	-47,9	-80,4

Das Betriebsergebnis hat sich auf -20,4 Mio. EUR (i. Vj. -27,2 Mio. EUR) verbessert. Darin enthalten sind im Vergleich zum Vorjahr geringere Abschreibungen auf Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 17,2 Mio. EUR (i. Vj. 24,8 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis verschlechterte sich auf -66,1 Mio. EUR (i. Vj. -22,9 Mio. EUR). Darin enthalten sind stark gestiegene Aufwendungen aus Verlustübernahmen, die sich im Berichtsjahr auf 40,4 Mio. EUR (i. Vj. 25,2 Mio. EUR) beliefen und sich im Wesentlichen mit der verschlechterten Ertragsituation einiger Tochterunternehmen der KAP AG und den Abschreibungen auf Finanzanlagen erklären lassen. Weiterhin beinhaltet das Finanzergebnis außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 28,1 Mio. EUR (i. Vj. 4,9 Mio. EUR). Zuschreibungen auf Finanzanlagen erfolgten im Berichtsjahr nicht (i. Vj. 5,6 Mio. EUR).

Aufgrund der Verlustübernahmen, Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie Abschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen verschlechterte sich das Ergebnis vor Steuern von -50,1 Mio. EUR auf -86,5 Mio. EUR. Der Bilanzverlust reduzierte sich entsprechend ebenfalls von -1,9 Mio. EUR auf -88,4 Mio. EUR.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

### CHANCEN UND RISIKEN

Die KAP AG fungiert als Konzernholding für den KAP-Konzern. Ihre Entwicklung sowie ihre Risiken und Chancen hängen daher im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ab. Die KAP AG ist in das konzernweite Chancen- und Risikomanagementsystem eingebunden. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf das Kapitel [CHANCEN- UND RISIKOBERICHT](#) des Konzerns. Dort erfolgt auch die nach § 289 Abs. 4 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die KAP AG.

Die KAP AG erzielt ihre Erträge aus Ergebnisabführungs- und Beteiligungsverträgen ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Durch die Holdingfunktion ist die KAP AG daher dem Risiko ausgesetzt, aufgrund sinkender Gewinne der Tochtergesellschaften geringere Beteiligungserträge zu vereinnahmen. Bei steigenden Gewinnen der Tochterunternehmen ergeben sich für die KAP AG höhere Beteiligungserträge.

Trotz der bei einigen Gesellschaften des KAP-Konzerns angespannten Finanzlage besteht die Möglichkeit zur Steuerung von Ausschüttungen von Tochtergesellschaften zum Ausgleich. Insgesamt werden dadurch die Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Beteiligungserträgen als moderat bewertet.

### PROGNOSE UND AUSBLICK

Durch die im IDW-S6-Gutachten geplanten Restrukturierungsmaßnahmen bei der KAP AG und bei unseren Tochtergesellschaften gehen wir davon aus, dass sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KAP AG zukünftig wieder positiver zeigen wird, als dies im abgelaufenen Berichtsjahr der Fall war. Die Entwicklung des Ergebnisses ist zudem von den Auswirkungen des Nahost- sowie Irankonflikts und des Russland-Ukraine-Kriegs und den sonstigen geopolitischen Entwicklungen abhängig.

Für das Geschäftsjahr 2026 gehen wir von einem deutlich verbesserten Ergebnis vor Steuern sowie einem deutlich verbesserten Bilanzverlust im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 aus.

# SONSTIGE PFLICHTANGABEN

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB finden Sie auf unserer Website unter [www.kap.de/investor-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE/ERKLAERUNG-ZUR-UNTERNEHMENSFUEHRUNG](http://www.kap.de/investor-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE/ERKLAERUNG-ZUR-UNTERNEHMENSFUEHRUNG).

## ZUSAMMENGEFASSTER GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2025 zur Erfüllung der Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes auf Gesellschafts- und Konzernebene gemäß § 315b, c HGB i. V. m. § 289b bis e HGB finden Sie unter [www.kap.de/unternehmen/vision-werte/nachhaltigkeit](http://www.kap.de/unternehmen/vision-werte/nachhaltigkeit).

## ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN GEMÄSS § 289A ABSATZ 1 HGB, § 315A ABSATZ 1 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS GEMÄSS § 176 ABSATZ 1 SATZ 1 AKTG

### ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Zum 31. Dezember 2025 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 20.195.663,80 EUR, eingeteilt in 7.767.563 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 2,60 EUR. Jede Aktie gewährt die gleichen gesetzlichen Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht.

### BESCHRÄNKUNGEN, DIE DIE STIMMRECHTE UND DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Diese betreffen vor allem gemäß § 136 Absatz 1 AktG die Abstimmung über die jährliche Entlastung in Bezug auf Aktien, die von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern direkt oder indirekt gehalten werden, sowie das zumindest vorübergehende Nichtbestehen von Stimmrechten bei Verstößen gegen die Mitteilungspflichten gemäß § 33 Absatz 1 oder 2, § 38 Absatz 1 oder § 39 Absatz 1 WpHG. Die Satzung der KAP AG sieht keine Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen vor. Besondere vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

### BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 bestanden auf der Grundlage der der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2025 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 33, 34 WpHG die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital der KAP AG, die die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten haben: Project Diamant Bidco GmbH (direkt), Project Diamant GmbH & Co. KG (indirekt), Project Diamant Administration GmbH (indirekt), CSP Diamant LuxCo II S.a.r.l. (indirekt), CSP Diamant LuxCo I S.a.r.l. (indirekt), Diamant Acquisition, L.P. (indirekt), CSP IV (Cayman 3), L.P. (indirekt), CSP IV (Cayman 3) General Partner, L.P. (indirekt), CSP IV (Cayman 3) GP, Ltd. (indirekt), TC Group Cayman Sub L.P. (indirekt), TC Group Cayman, L.P. (indirekt), Carlyle Holdings III L.P. (indirekt), Carlyle Holdings III GP Sub L.L.C. (indirekt), Carlyle Holdings III GP L.P. (indirekt), Carlyle Holdings III GP Management L.L.C. (indirekt), The Carlyle Group Inc. (indirekt), Carlyle Group Management L.L.C. (indirekt), Daniel Anthony D'Aniello (indirekt), William Elias Conway Jr. (indirekt), David Mark Rubenstein (indirekt) und FM Verwaltungsgesellschaft mbH, Stadtlendorf, Deutschland (direkt). Nähere Informationen enthält der Konzernanhang unter Ziffer 46 „BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN“. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

### AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

### ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE FÜR DEN FALL, DASS ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN

Arbeitnehmer üben, sofern sie am Kapital der KAP AG beteiligt sind, ihre Stimmrechte und die aus ihrer Beteiligung entstehenden Kontrollrechte gemäß den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

### ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Mitglieder des Vorstands der KAP AG werden ausschließlich nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 84, 85 AktG ernannt und abberufen. Gemäß § 5 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem oder mehreren Mitgliedern.

Die Anzahl wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Die Satzung kann gemäß §§ 119 Absatz 1 Ziffer 6, 179 Absatz 1 Satz 1 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Dabei erfolgt gemäß § 17 der Satzung in Verbindung mit §§ 179 Absatz 2, 133 Absatz 1 AktG der Beschluss der Aktionäre im Rahmen der Hauptversammlung über Satzungsänderungen – soweit keine anderen zwingenden gesetzlichen Vorschriften bestehen – grundsätzlich mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, können gemäß § 12 der Satzung vom Aufsichtsrat vorgenommen werden.

### ERKLÄRUNG GEMÄSS § 312 AKTG

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

### BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE ODER ZUM RÜCKKAUF EIGENER AKTIEN

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Die Hauptversammlung vom 30. September 2021 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 29. September 2026 eigene Aktien mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 2.019.566,38 EUR – das sind 10 % des Grundkapitals – zu erwerben. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung am 30. September 2021 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 11). Bis zum 31. Dezember 2025 hat die KAP AG von dem gefassten Beschluss keinen Gebrauch gemacht.

### WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS IM FALLE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS BESTEHEN

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels im Falle eines Übernahmeangebots bestehen.

### ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands oder einzelnen Arbeitnehmern, die im Fall eines Übernahmeangebots wirksam werden, bestehen nicht.

Fulda, den 20. April 2026

KAP AG  
Vorstand

Marten Julius-Meyer zu Starten Mitglied und Sprecher des Vorstands	Ralph Rumberg Mitglied des Vorstands
--	---

# Konzernabschluss

<b>Konzernabschluss</b>	<b>49</b>
<b>Konzernbilanz</b>	<b>50</b>
<b>Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung</b>	<b>52</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>53</b>
<b>Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>54</b>
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>56</b>
<b>Konzernanhang</b>	<b>58</b>
Erläuterungen zur Konzernbilanz	72
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	74
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	92
Sonstige Angaben	96
Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen	106
Segmentberichterstattung nach geografischen Bereichen	107
Weitere Informationen zur Segmentberichterstattung	107
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>114</b>
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>122</b>
<b>Kontakt/Impressum</b>	<b>123</b>



# KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2025

in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
<b>AKTIVA</b>			
<b>VERMÖGENSWERTE</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	11.737	16.229
Sachanlagen	(8)	75.297	129.655
Latente Steueransprüche	(9)	3.482	2.897
		<b>90.516</b>	<b>148.781</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(10)	46.200	43.445
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	21.418	26.528
Ertragsteuererstattungsansprüche	(12)	3.726	1.324
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(13)	6.473	6.968
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(14)	4.206	5.976
Flüssige Mittel	(15)	25.230	20.683
		<b>107.253</b>	<b>104.924</b>
<b>Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte</b>	(16)	<b>329</b>	<b>3.409</b>
		<b>198.098</b>	<b>257.114</b>

in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
<b>PASSIVA</b>			
<b>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>	(17)		
<b>Eigenkapital und Rücklagen</b>			
Gezeichnetes Kapital		20.196	20.196
Kapitalrücklage		86.921	86.921
Rücklagen		10.528	14.125
Bilanzergebnis		-70.585	-3.103
<b>Eigenkapital der Aktionäre der KAP AG</b>		<b>47.060</b>	<b>118.139</b>
Anteile fremder Gesellschafter	(17)	276	277
		<b>47.336</b>	<b>118.416</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(18)	8.257	9.025
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(19)	9.737	52.216
Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	1.221	1.263
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(20)	250	335
		<b>19.465</b>	<b>62.839</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Übrige Rückstellungen	(21)	8.230	8.314
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(19)	86.825	23.648
Vertragsverbindlichkeiten	(22)	35	119
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	22.287	29.723
Ertragsteuerschulden	(24)	2.389	1.446
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(25)	9.887	10.760
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	(26)	1.644	1.849
		<b>131.297</b>	<b>75.859</b>
		<b>198.098</b>	<b>257.114</b>

# KONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

in TEUR	Anhang	2025	2024
<b>Umsatzerlöse</b>	(27)	<b>241.374</b>	<b>252.497</b>
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		1.203	-262
<b>Gesamtleistung</b>		<b>242.577</b>	<b>252.235</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(28)	12.548	27.283
Materialaufwand	(29)	-116.572	-131.373
Personalaufwand	(30)	-74.238	-77.216
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(32)	-51.902	-54.587
EBITDA		12.413	16.342
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(31)	-20.309	-24.420
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(31)	-50.841	-18.301
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(31)	258	-
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-58.479</b>	<b>-26.379</b>
Zinserträge	(33)	1.714	109
Zinsaufwendungen	(33)	-6.550	-5.952
Zinsergebnis	(33)	-4.836	-5.843
Übrige finanzielle Erträge	(34)	1.863	6.286
Übrige finanzielle Aufwendungen	(34)	-5.332	-2.751
Übriges Finanzergebnis	(34)	-3.469	3.535
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-8.305</b>	<b>-2.309</b>
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern</b>		<b>-66.784</b>	<b>-28.688</b>
Ertragsteuern	(35)	-698	4.438
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>-67.482</b>	<b>-24.251</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern		-	-21.402
<b>Konzern-Jahresergebnis nach Steuern</b>		<b>-67.482</b>	<b>-45.653</b>
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	(36)	-	-3
<b>Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP AG</b>		<b>-67.482</b>	<b>-45.656</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	(37)		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-8,69	-3,12
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-	-2,76
		<b>-8,69</b>	<b>-5,88</b>

# KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

in TEUR	2025	2024
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	<b>-67.482</b>	<b>-24.251</b>
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	-	<b>-21.402</b>
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>	<b>-67.482</b>	<b>-45.653</b>
Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung	-3.742	864
<b>Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>-3.742</b>	<b>864</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	206	1.720
davon aufgebener Geschäftsbereich (in 2024 bereits umgegliedert in übrige Rücklagen)	-	1.761
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen aus fortgeführten Geschäftsbereichen	206	-41
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-62	-516
davon aufgebener Geschäftsbereich (in 2024 bereits umgegliedert in übrige Rücklagen)	-	-526
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-62	10
<b>Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>144</b>	<b>-29</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-3.598</b>	<b>835</b>
davon Anteil der Aktionäre der KAP AG am sonstigen Ergebnis nach Steuern	-3.598	835
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>-71.080</b>	<b>-44.818</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzern-Gesamtergebnis	-	3
davon Anteil der Aktionäre der KAP AG am Konzern-Gesamtergebnis	-71.080	-44.821

# EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			Währungsdifferenzen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste
<b>01.01.2024</b>	<b>20.196</b>	<b>86.921</b>	<b>4.192</b>	<b>-4.474</b>
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-	-	865	-41
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	-	-	-	11
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>865</b>	<b>-29</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	1.593	1.232
<b>31.12.2024</b>	<b>20.196</b>	<b>86.921</b>	<b>6.650</b>	<b>-3.270</b>
<b>01.01.2025</b>	<b>20.196</b>	<b>86.921</b>	<b>6.650</b>	<b>-3.270</b>
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-	-	-3.742	207
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	-	-	-	-62
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-3.742</b>	<b>145</b>
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
<b>31.12.2025</b>	<b>20.196</b>	<b>86.921</b>	<b>2.908</b>	<b>-3.125</b>

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

	Übrige	Summe	Konzernbilanzergebnis	Eigenkapital Aktionäre KAP	Anteile fremder Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
	<b>11.978</b>	<b>11.695</b>	<b>42.555</b>	<b>161.367</b>	<b>274</b>	<b>161.641</b>
	–	–	–45.656	–45.656	3	–45.653
	–	824	–	824	–	824
	–	11	–	11	–	11
	–	<b>835</b>	<b>–45.656</b>	<b>–44.821</b>	<b>3</b>	<b>–44.818</b>
	–1.232	1.593	–	1.593	–	1.593
	<b>10.745</b>	<b>14.125</b>	<b>–3.103</b>	<b>118.139</b>	<b>277</b>	<b>118.416</b>
	<b>10.745</b>	<b>14.125</b>	<b>–3.103</b>	<b>118.139</b>	<b>277</b>	<b>118.416</b>
	–	–	–67.482	–67.482	–	–67.482
	–	–3.535	–	–3.535	–	–3.535
	–	–62	–	–62	–	–62
	–	<b>–3.597</b>	<b>–67.482</b>	<b>–71.079</b>	–	<b>–71.079</b>
	–	–	–	–	–1	–1
	<b>10.745</b>	<b>10.527</b>	<b>–70.585</b>	<b>47.059</b>	<b>276</b>	<b>47.336</b>

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

in TEUR	2025	2024
<b>Konzern-Jahresergebnis nach Steuern</b>	<b>-67.482</b>	<b>-45.653</b>
Zinserträge	-1.714	-109
Zinsaufwendungen	6.550	6.293
Ertragssteuern	698	-3.486
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern</b>	<b>-61.948</b>	<b>-42.954</b>
Abschreibung auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (saldiert mit Zuschreibungen)	70.892	61.614
Veränderung der Rückstellungen	-852	-10.994
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-501	-1.381
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-2.165	-1.086
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.620	20.585
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.683	-886
Erhaltene Zinsen	1.713	108
Gezahlte Zinsen	-6.276	-5.851
Erhaltene Ertragsteuern	835	0
Gezahlte Ertragsteuern	-3.619	-2.404
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5.984</b>	<b>16.751</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen einschließlich Renditeimmobilien und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	6.185	3.188
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-15.426	-25.800
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	-	41
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-347	-662
Mittelzufluss aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	-	1.536
Einzahlungen aus der Liquidierung eines nicht konsolidierten Unternehmen	-	1.717
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.588</b>	<b>-19.980</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>-15.572</b>	<b>-3.230</b>
Einzahlungen durch die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	29.597	16.268
Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2.989	-4.338
Auszahlungen zur Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-5.910	-6.410
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>20.698</b>	<b>5.520</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.126	2.290

in TEUR	2025	2024
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-579	-817
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.683	19.210
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>25.230</b>	<b>20.683</b>

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

# KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

## 1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die KAP AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 nach den in den EU-Mitgliedsstaaten anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den nach § 315e HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Bei der KAP AG entspricht das Geschäftsjahr (auch Wirtschaftsjahr genannt) dem Kalenderjahr, es beginnt also am 1. Januar und endet am 31. Dezember. Es umfasst maximal 12 Monate. Der Konzernabschluss der KAP AG berücksichtigt alle zum 31. Dezember 2025 verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die dazugehörigen Interpretationen (IFRIC) und wurde in Übereinstimmung mit diesen aufgestellt. Es werden neben der Konzernbilanz auch die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Veränderung des Eigenkapitals und die Konzern-Kapitalflussrechnung angezeigt. Der Anhang enthält eine Segmentberichterstattung.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang entsprechend aufgliedert und erläutert. Vermögenswerte und Schulden werden als langfristig ausgewiesen, wenn sie dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen oder eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde wie im Vorjahr unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt. Für die aktuell bestandsgefährdenden Risiken siehe Lagebericht und [Kapitel 52](#).

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Dies entspricht ebenfalls der funktionalen Währung der Gesellschaft. Alle Angaben werden, sofern nicht gesondert vermerkt, in tausend Euro (TEUR) gemacht. Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die KAP AG ist eine börsennotierte Industrieholding, die sich an mittelständisch geprägten Unternehmen beteiligt. Die

Konzernunternehmen sind in drei (i.Vj. drei) unterschiedlichen Segmenten tätig. Die KAP AG hat ihren Sitz in der Edelzeller Straße 44, 36043 Fulda, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Fulda unter HRB 5859 im Handelsregister B eingetragen.

## 2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der KAP AG sämtliche wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der KAP AG stehen, einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 17 (i.Vj. 17) inländische und 17 (i.Vj. 17) ausländische Gesellschaften.

Anteile an Tochterunternehmen sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Einbeziehung von drei (i.Vj. vier) Tochterunternehmen wurde verzichtet. Die Kennzahlen der nicht einbezogenen Gesellschaften betragen in der Summe jeweils weniger als 1% des Konzernumsatzes, des Konzerneigenkapitals sowie der Konzernbilanzsumme.

Insgesamt hat sich der Konsolidierungskreis im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	31.12.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2025
Inland	17	–	–	17
Ausland	17	–	–	17
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>34</b>

Der Zeitpunkt für die Erst- und Entkonsolidierung ist grundsätzlich der Übergang der Beherrschung. Die sich aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises ergebenden Auswirkungen werden bei Bedarf, sofern sie wesentlich sind, im Anhang bei den entsprechenden Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erläutert.

Folgende Unternehmen haben aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge mit der KAP AG von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

Name	Sitz
Mehler Aktiengesellschaft	Fulda
KAP Precision Components GmbH	Fulda
KAP Surface Holding GmbH	Heinsdorfergrund
Heiche Oberflächentechnik GmbH	Schwaigern
Heiche Logistic GmbH	Schwaigern

Diese und weitere Unternehmen, die ebenfalls von § 264 Abs. 3 HGB sowie von § 264b HGB Gebrauch gemacht haben, sind in der Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB angegeben, die unter [Ziffer 48](#) dargestellt ist.

Die offenlegungspflichtigen Unterlagen der KAP AG werden beim Unternehmensregister eingereicht und anschließend bekannt gemacht.

### 3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse wird die Erwerbsmethode angewendet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der voll konsolidierten Unternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanzstichtag der KAP AG erstellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für alle Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt nach Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit regelmäßig eine Überprüfung auf Wertminderung.

Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Nicht dem Mutterunternehmen zustehende Anteile an Kapital und Jahresergebnis voll konsolidierter Tochtergesellschaften werden als Anteile fremder Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Mutterunternehmens an Tochterunternehmen, die nicht zu Verlust oder Erwerb der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Konzerngesellschaften werden ebenso eliminiert wie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, sofern sich diese auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken würden.

### 4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen ausgewiesene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem Anschaffungskurs bilanziert. Zum Bilanzstichtag entstandene Kursgewinne und -verluste aus Veränderungen der Wechselkurse werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte grundsätzlich in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eigenständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Sitzes der Gesellschaft.

Grundsätzlich werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Bei der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften aufgrund von Hochinflation erfolgt die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Stichtagskurs.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei konsolidierten Gesellschaften, an denen die KAP AG zu weniger als 100% beteiligt ist, werden die durch die Währungsumrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen, soweit sie auf Anteile fremder Gesellschafter entfallen, gesondert unter Anteilen fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt.

Es wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Jahresdurchschnittskurs		Mittelkurs am Bilanzstichtag	
	2025	2024 1 EUR =	31.12.2025	31.12.2024 1 EUR =
Chinesischer Yuan	8,1146	7,7854	8,2262	7,5833
Indische Rupie	98,4597	90,5133	105,5965	88,9335
Israelischer Schekel	3,8931	4,0021	3,7471	3,7885
Polnischer Złoty	4,2391	4,3055	4,2210	4,2750
Schwedische Krone	11,0645	11,4292	10,8215	11,4590
Südafrikanischer Rand	20,1749	19,8161	19,4439	19,6188
Tschechische Krone	24,6919	25,1168	24,2370	25,1850
Ungarischer Forint	397,7842	395,2430	385,1500	411,3500
US-Dollar	1,1293	1,0818	1,1750	1,0389

## 5. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

### Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

In den International Financial Reporting Standards wird über den IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einschließlich der erforderlichen Angaben weitgehend einheitlich geregelt. Der beizulegende Zeitwert ist der Wert, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt werden würde, beziehungsweise der Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Es wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 angewendet. Der Hierarchiestufe 1 werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet, sofern ein Börsenpreis für Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zur Hierarchiestufe 2 erfolgt, sofern ein Bewertungsmodell angewendet oder der Preis aus vergleichbaren Transaktionen abgeleitet wird. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Hierarchiestufe 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert signifikant aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die wirtschaftlich sinnvollste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den

Vermögenswert die wirtschaftlich sinnvollste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und diejenige nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder angegeben wird, werden in die nachfolgend beschriebene Hierarchie gemäß IFRS 13 eingeordnet, basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1: In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht bereinigte) Preise.
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen die Inputfaktoren auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputfaktor der niedrigsten Stufe auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Auf welcher Ebene die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt eingestuft wird, bestimmt sich nach dem niedrigsten Level, dessen Input für die Bewertung als Ganzes erheblich ist. Die unterschiedlichen Level der Hierarchie bedingen unterschiedlich detaillierte Angaben.

### Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der erwartete künftige Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts verlässlich bewertet werden können.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Diese beinhalten neben dem Kaufpreis alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in seinen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell nach erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen fortgeführt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von drei bis neun Jahren.

### Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der übertragenen Gegenleistung des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum

beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Kaufpreisallokation unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss den Erwartungen zufolge profitieren werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein damit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand entsprechend seiner vorgesehenen Verwendung zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

In den Folgeperioden werden Sachanlagen entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen für Vermögenswerte, die ab dem 1. Januar 2004 zugegangen sind, ausschließlich linear. Sofern Komponenten ein signifikanter Teil der Anschaffungskosten eines Vermögenswerts zugeordnet werden kann, werden diese getrennt abgeschrieben. Bei im Mehrschichtbetrieb genutzten Vermögenswerten erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.

Den Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsgebäude	7 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Abschreibungen werden so lange erfasst, wie der Restwert des Vermögenswerts nicht höher ist als der Buchwert.

**Leasing**

Bei Vertragsbeginn wird beurteilt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

**Leasingnehmer**

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell.

Die Leasingverhältnisse werden innerhalb des Sachanlagevermögens als Nutzungsrecht aktiviert und die zukünftigen Leasingzahlungen als Verbindlichkeit passiviert.

**(1) Nutzungsrechte**

Nutzungsrechte werden zum Bereitstellungsdatum erfasst, d. h. zu dem Zeitpunkt, zu dem der zugrundeliegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtet. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben:

	Jahre
Bauten	2 bis 18
Technische Anlagen und Maschinen	1 bis 5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 5

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt. Verschiedene Immobilien- und Anlagenverträge des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, eine betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten.

Die Nutzungsrechte werden ebenfalls auf Wertminderung geprüft.

**(2) Leasingverbindlichkeiten**

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen, Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen.

Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzinsen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Der gewichtete Durchschnittswert des Grenzfremdkapitalzinssatzes betrug rund 4,93 %. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um Kreditrisiko-aufschläge sowie adjustiert um eine Liquiditäts- und Länderrisikoprämie, abgeleitet. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um den höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderung des Leasingverhältnisses, Änderung der Leasingzahlungen (z. B. Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrundeliegenden Vermögenswert neu bewertet.

Die Leasingverbindlichkeiten sind in den finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

### **(3) Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt**

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverhältnisse, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

#### **Sale-and-leaseback**

Bei Sale-and-leaseback-Transaktionen wird zunächst beurteilt, ob es sich um einen Verkauf i. S. d. IFRS 15 handelt, und somit eine solche Transaktion begründet. Das Nutzungsrecht wird dabei in Höhe des anteiligen ursprünglichen Buchwerts, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht, bilanziert. Als Gewinn oder Verlust wird lediglich der Teil realisiert, welcher sich auf den nicht zurückgeleasten Teil des Nutzungsrechts bezieht. Die Ermittlung der Leasingverbindlichkeit entspricht dem oben genannten allgemeinen Vorgehen. Sofern die vereinbarten Leasingzahlungen nicht marktüblich sind oder die Fair Values von Gegenleistung und Vermögenswert einander nicht entsprechen, sind weitergehende Wertkorrekturen erforderlich.

Bei der Ermittlung des Veräußerungsgewinns und des Buchwerts des zurückbehaltenen Nutzungsrechts werden lediglich die preis- und wertbestimmenden Faktoren und Kaufpreiszusagen berücksichtigt, die so gut wie sicher sind.

#### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn ausreichend sicher ist, dass das beantragende Unternehmen die Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Grundsätzlich werden Zuwendungen planmäßig als Ertrag über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechenden Aufwendungen kompensiert werden sollen.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts abgezogen.

#### **Wertminderung langfristiger nichtfinanzieller Vermögenswerte**

Für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Vermögenswerte in ihrem Wert gemindert sein könnten. Falls solche

Anhaltspunkte vorliegen, wird der erzielbare Betrag des jeweiligen einzelnen Vermögenswerts geschätzt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder anderen Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) sind.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden der aus dem Erwerb Nutzen ziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die wirtschaftlich voneinander unabhängig operierenden Unternehmensgruppen definiert. Die Zuordnung erfolgt zum Ende der Periode, innerhalb welcher der Erwerb erfolgte. Im Jahr 2021 führte die bereits vorgenommene Umstellung des internen Berichtswesens zur Überwachung und Steuerung der KAP-Gruppe und ihrer Segmente dazu, dass seither die Werthaltigkeitstests für Goodwill und Vermögenswerte auf Segmentebene durchgeführt werden.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt jährlich zu jedem Bilanzstichtag – und wann immer Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen – die Überprüfung der Werthaltigkeit, indem der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen wird. Wenn der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag, verringert der in Höhe der Differenz zu erfassende Wertminderungsaufwand zuerst den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte. Jeglicher Wertminderungsaufwand wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden entsprechend angepasst. Falls ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe besteht, ist der erzielbare Betrag dieses Vermögenswerts neu zu schätzen. Die sich aus der Änderung der Schätzung ergebende Differenz wird als Wertaufholung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Eine Wertaufholung auf den neu ermittelten erzielbaren Betrag ist begrenzt auf den Buchwert, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ergeben hätte. Die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden werden entsprechend angepasst.

Die Ermittlung eines Wertminderungsaufwands bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt anhand des Nutzungswerts. Es wird der Barwert der künftigen Nettzahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt, da auf einen aktiven Markt nicht Bezug

genommen werden kann. Die Prognose der Nettozahlungsmittelzuflüsse stützt sich auf eine vom Management verabschiedete einwertige Planungsrechnung des KAP-Konzerns für die folgenden drei Jahre, welche zu einem eingeschwungenen Zustand führt, auf dessen Grundlage die Berechnung der ewigen Rente erfolgt. Die Planung basiert auf der allgemeinen Entwicklung der jeweiligen Märkte, der Profitabilität des Geschäfts in der Vergangenheit und den Prognosen renommierter Marktforschungsinstitute. Unsicherheiten wird mit Sensitivitätsanalysen begegnet. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mit weiterhin angespannten Preisen für Rohstoffe und Energie gerechnet, die wir größtenteils an unsere Kunden weitergeben können. Mit dauerhaft gestörten Lieferketten wird nicht gerechnet. Aufgrund der Umsetzung der im Sanierungsgutachten enthaltenen Maßnahmen wird eine mittelfristige Erholung in allen Segmenten unterstellt, die zu einem eingeschwungenen Zustand führt, auf dem die Berechnung der ewigen Rente basiert. Für den Detailplanungszeitraum werden durchschnittliche jährliche Wachstumsraten des Umsatzes von 5,5 % (i. Vj. 5,3 %) für das Segment **flexible films**, 5,4 % (i. Vj. 2,4 %) für das Segment **engineered products** und 8,1 % (i. Vj. 10,5 %) für das Segment **surface technologies** zugrunde gelegt. Für die Ableitung der Cashflows wurden durchschnittliche normalisierte EBITDA-Margen in Höhe von 16,0 % (i. Vj. 14,4 %) für das Segment **flexible films**, 4,2 % (i. Vj. 9,9 %) für das Segment **engineered products** und 8,3 % (i. Vj. 12,9 %) für das Segment **surface technologies** angenommen.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Deren Ermittlung erfolgt nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) auf Basis der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung des risikoangepassten Zinssatzes für Zwecke der Werthaltigkeitstests werden spezifische Peergroup-Informationen für Betafaktoren, Kapitalstrukturdaten sowie den Fremdkapitalkostensatz verwendet. Nicht in den Planungsrechnungen enthaltene Perioden werden durch den Ansatz eines Restwerts (Terminal Value) abgebildet.

Der auf Basis von Kapitalmarktdaten ermittelte WACC stellt eine Nachsteuergröße dar und wird für Zwecke des Impairment-Tests iterativ in eine Vorsteuergröße umgerechnet. Die entsprechenden Abzinsungssätze nach Steuern betragen für **engineered products** 5,9 % (i. Vj. 6,0 %), für **flexible films** 6,1 % (i. Vj. 6,7 %) und für **surface technologies** 9,3 % (i. Vj. 9,7 %). Je nach Länderzugehörigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden typisierte Steuersätze von 24 % bis 27 % zugrunde gelegt. Daraus ergeben sich bei einer Wachstumsrate von 1 % (i. Vj. 1,0 %) Vorsteuerzinssätze von 8,1 % (i. Vj. 8,0 %) bei **engineered products**, 8,5 % (i. Vj. 8,5 %) bei **flexible films** sowie 12,0 % (i. Vj. 12,1 %) bei **surface technologies**.

Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Vermögenswerte wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt und dabei eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 % oder eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % angenommen. Die Sensitivitätsanalysen kamen bei den Segmenten **engineered products** und **flexible films** zu dem Ergebnis, dass sich kein Wertminderungsbedarf ergeben würde. Bei dem Segment **surface technologies** würde bei einer Minderung des Cashflows um 10,0 % ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 1,5 Mio. EUR entstehen. Bei einem Anstieg der gewichteten Kapitalkosten um 10,0 % entstände ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 1,6 Mio. EUR.

#### Latente Steuern

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern gebildet. Die Ermittlung orientiert sich dabei am Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Sie umfasst alle erfolgswirksamen und -neutralen Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenzen, sofern diese künftig zu einer steuerlichen Be- oder Entlastung führen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese Verlustvorträge nutzen zu können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Aus früheren Berichtsperioden resultierende temporäre Bewertungsunterschiede werden bei Änderungen der Steuersätze entsprechend angepasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Erstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

#### Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten.

In die Ermittlung der Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden neben den Einzelkosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung einbezogen.

Bestandsrisiken hinsichtlich Lagerdauer und Verwertbarkeit, die zu einem unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Nettoveräußerungswert führen, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Sofern die Gründe für eine bereits in vorangegangenen Perioden eingetretene Wertminderung nicht länger bestehen, erfolgt eine Wertaufholung bis zu dem berechtigten Nettoveräußerungswert.

#### Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte werden, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt, als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Beim erstmaligen Ansatz am Erfüllungstag werden diese mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden als Forderungsverluste erfasst. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Sofern sich eine bereits in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderung aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Umstände im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert hat, wird die ursprüngliche Wertberichtigung erfolgswirksam angepasst, jedoch höchstens, bis der Buchwert den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, die sich ohne Wertminderung ergeben hätten.

Forderungen aus den im Konzern vorgenommenen Forderungsverkaufsprogrammen werden in der Bilanz nur als Vermögenswert angesetzt, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, im Wesentlichen nicht übertragen werden. Etwaige Rückzahlungsverpflichtungen daraus werden als kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird hauptsächlich dann ausgebucht (d. h., aus der Konzernbilanz entfernt), wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder der finanzielle Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wird.

Forderungen einschließlich der damit verbundenen Risikoversorge werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

#### Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des KAP-Konzerns für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nach IFRS 9 zu bilanzieren sind, und die Berechnung der Wertberichtigungen sind unter [Ziffer 42](#) im Abschnitt „Kredit- und Ausfallrisiko“ dargestellt.

Gemäß IFRS 9 werden Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Zahlungsmittel/sonstige Forderungen/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) bewertet werden, mittels des Modells der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss, ECL) ermittelt. Grundsätzlich erfolgt gemäß IFRS 9 eine Untergliederung in drei verschiedene Stufen, welche sich im Hinblick auf den Betrachtungszeitraum, die Risikoversorge und die Zinsfassung unterscheiden. Grundsätzlich werden Finanzinstrumente in die erste Stufe eingeordnet, es sei denn, es handelt sich zum Zugangszeitpunkt um bereits wertgeminderte Vermögenswerte.

- Stufe 1: Für Finanzinstrumente, bei denen sich das Ausfallrisiko zum Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, sind Wertminderungen mittels des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts erfolgswirksam zu erfassen.
- Stufe 2: Besteht zum Abschlussstichtag eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos, ist die Risikoversorge für die Restlaufzeit der Forderung zu erfassen (Lifetime Expected Credit Loss). Der ECL ist eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung von Kreditverlusten. Die Zinsberechnung erfolgt auf dem Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte.
- Stufe 3: Sofern objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, sind Finanzinstrumente der Stufe 3 zuzuordnen. Die Ermittlung der Risikoversorge erfolgt ebenfalls auf Basis des Lifetime Expected Credit Loss. Die Zinsberechnung erfolgt auf dem Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte abzüglich der gebildeten Risikoversorge.

In Übereinstimmung mit IFRS 9 erfolgt die Berücksichtigung von Wertminderungen auf Basis erwarteter Verluste. Der Standard sieht grundsätzlich vor, die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Verluste ab dem Zeitpunkt der Erfassung der Forderungen zu berücksichtigen. Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren.

Wann finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, als in ihrer Bonität beeinträchtigt zu beurteilen sind, ergibt sich aus den Erkenntnissen aus dem Adressrisikomanagement und den dort festgelegten Kriterien unter der Anhangangabe „[42. FINANZINSTRUMENTE](#)“.

IFRS 9 ermöglicht die Anwendung eines vereinfachten Wertminderungsmodells, welches für alle finanziellen Vermögenswerte eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit bedingt. Die Restlaufzeit kurzfristiger Forderungen beträgt bis zu einem Jahr und der erwartete Verlust wird damit auf der Basis des erwarteten Verlusts für ein Jahr ermittelt.

Es bestehen in 2025 wie im Vorjahr keine langfristigen Forderungen mit Laufzeit über einem Jahr unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zudem beinhalten diese Forderungen ein sehr geringes Adressausfallrisiko.

Auf Basis historischer Forderungsausfälle werden für verschiedene Laufzeitbänder Ausfallraten ermittelt und anschließend auf den jeweiligen offenen Forderungsbestand der Laufzeitbänder angewendet. In die Berechnung dieser Ausfallrate fließen zukunftsgerichtete Informationen wie z. B. makroökonomische und geschäftliche Entwicklungen sowie Veränderungen in der Kundenstruktur ein. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte ist wertgemindert und eine entsprechende Wertminderung ist zu erfassen, wenn es objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung als Ergebnis eines oder mehrerer Ereignisse nach dem erstmaligen Erfassungszeitpunkt des finanziellen Vermögenswerts gibt. Diese Einschätzung wird zu jedem Bilanzstichtag vorgenommen.

#### **Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden**

Die Ertragsteuerschulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem noch zu zahlenden Betrag als Verbindlichkeit passiviert. Falls die bereits geleisteten Vorauszahlungen den geschuldeten Betrag übersteigen, wird die Differenz als Ertragsteuererstattungsanspruch aktiviert.

#### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Den Rückstellungen für Pensionen liegen jeweils zum Geschäftsjahresende versicherungsmathematische Gutachten unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Neben den bereits in Vorperioden erdienten Altersversorgungsansprüchen werden bei der Ermittlung bestimmte Trendannahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden stets in voller Höhe als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital unter den Rücklagen erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Qualifizierte Versicherungspolicen werden als Planvermögen behandelt und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Wert des Planvermögens vermindert den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Der Ausweis

in der Bilanz erfolgt saldiert, maximal bis zur Höhe des Barwerts der Verpflichtung.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden saldiert im Finanzergebnis erfasst.

#### **Übrige Rückstellungen**

Übrige Rückstellungen umfassen alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe hinreichend sicher geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen zum Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsmaßnahmen werden nur zurückgestellt, wenn eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung besteht. Diese setzt voraus, dass ein formaler Restrukturierungsplan unter Angabe des betroffenen Geschäftsbereichs, der wichtigsten Standorte, der Anzahl der betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Kosten und des Umsetzungszeitpunkts vorliegt sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Maßnahme durch Beginn der Umsetzung oder die Ankündigung gegenüber den Betroffenen durchgeführt wird.

#### **Aktienorientierte Vergütung**

Mit den derzeitigen Vorständen ist eine anteilsbasierte Vergütungskomponente vereinbart worden. Die anteilsbasierte Vergütung besteht in der Gewährung von virtuellen Aktien. Die anteilsbasierte Vergütung wird nach den Vorschriften von IFRS 2 bilanziert. Aus Sicht der KAP AG besteht im Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütung lediglich eine Verpflichtung zum Barausgleich, weshalb gemäß IFRS 2.42 nach den Vorschriften für anteilsbasierte Vergütungen mit dem Barausgleich bilanziert wird. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung anteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines anerkannten Bewertungsverfahrens ermittelt.

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand im Periodenergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung

zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Leasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die daraus resultierenden Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

### Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Das bedeutet, dass der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen, und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn ein durchsetzbarer Anspruch auf Zahlung gegenüber dem Kunden besteht. Die Umsätze entsprechen dem vertraglich festgelegten Transaktionspreis.

Wenn der vereinbarte Transaktionspreis variable Komponenten enthält, wird der Betrag der Gegenleistung entweder nach der Erwartungsmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt.

Der Konzern tritt bei seinen Umsätzen ausschließlich als Principal auf; Vermittlungs- oder Agentenverhältnisse bestehen nicht.

Der Zeitraum zwischen der Zahlung durch den Kunden und der Übertragung von Waren oder Dienstleistungen an den Kunden beträgt ein Jahr oder weniger. Wie nach IFRS 15.121 zulässig, wird der Transaktionspreis, der diesen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, nicht offengelegt. Im Transaktionspreis wird keine Finanzierungskomponente berücksichtigt. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Leistungsverpflichtungen enthält, wird der Transaktionspreis auf Basis der Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. In der Regel werden Güter und Dienstleistungen zu den Einzelveräußerungspreisen verkauft. Die Realisierung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden erfolgt sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen. Sollten die Leistungserbringung und der Erhalt der Zahlung eines Kunden zeitlich auseinanderfallen, können vertragliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entstehen.

Beim Abschluss eines neuen Vertrags mit Kunden können Auftragserlangungskosten entstehen. Da die Laufzeit von Verträgen, bei denen die Auftragserlangungskosten entstehen, und die entsprechende Amortisationsdauer für Auftragserlangungskosten ein Jahr oder weniger betragen, werden Auftragserlangungskosten nicht aktiviert, sondern als Aufwand erfasst. Vertragsanbahnungskosten sind in der Regel unwesentlich.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren: Beim Verkauf von Waren werden die Umsätze zum Zeitpunkt der Lieferung realisiert, da dann die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Zum Zeitpunkt der Lieferung besteht der Zahlungsanspruch.

Bill-and-hold-Vereinbarungen werden in der Regel nicht abgeschlossen. Soll es auf ausdrücklichen Kundenwunsch zu einer Bill-and-hold-Vereinbarung kommen, werden die Umsätze zum Zeitpunkt der Fertigstellung realisiert, da die Kontrolle auch ohne physische Auslieferung der Ware auf den Kunden übergeht. Im Falle einer Bill-and-hold-Vereinbarung werden die Waren separat als die des Kunden ausgewiesen und dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Bei einem Konsignationsvertrag geht die Kontrolle über die Ware bei der Entnahme aus dem Konsignationslager auf den Kunden über, da der Kunde vor diesem Zeitpunkt keinen Nutzen aus der Verwendung der Waren ziehen kann. Zu diesem Zeitpunkt werden Umsätze realisiert.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen: Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert (linear oder nach dem Fertigstellungsgrad). Der Zahlungsanspruch entsteht nach der Erbringung einer Dienstleistung, wenn eine Rechnung gestellt wird. Standardmäßig werden keine variablen Zahlungen vereinbart. Im Fall von Anzahlungen werden Vertragsverbindlichkeiten gebildet.

Gewährleistungen: Das Unternehmen ist im Rahmen des Verkaufs seiner Waren/Dienstleistungen lediglich gesetzlichen oder branchenüblichen Gewährleistungsverpflichtungen ausgesetzt.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP AG) durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

### Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen für verschiedene Sachverhalte Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten, Schulden sowie Finanzinstrumenten und auf Aufwendungen und Erträge sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Die sich tatsächlich ergebenden Wertansätze können von den geschätzten Beträgen abweichen. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt in der Periode, in der die ursprüngliche Schätzung geändert wird. Hieraus resultierende Aufwendungen und Erträge werden in der jeweiligen Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst.

Annahmen und Schätzungen müssen vor allem bei der Festlegung von Nutzungsdauern bei langfristigen Vermögenswerten, bei der Bestimmung der Laufzeiten von Leasingverhältnissen und des Grenzfremdkapitalzinssatzes bei Leasingverhältnissen, bei Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, bei der Bildung von Rückstellungen für Altersversorgungsleistungen, Steuern sowie Risiken aus dem operativen Geschäft getroffen und vorgenommen werden. Die Buchwerte der wesentlichen zuvor genannten Positionen mit Schätzunsicherheiten sind den Einzeldarstellungen der zugehörigen Positionen im Konzernanhang zu entnehmen.

### **Schätzungen und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit makroökonomischen Risiken sowie den Kriegen im Nahen Osten und in der Ukraine**

Die Auswirkungen der Kriege im Nahen Osten einschließlich der seit Ende Februar 2026 eskalierten militärischen Auseinandersetzungen und in der Ukraine sowie der anderen makroökonomischen Risiken (z. B. aus us-Zöllen, Inflation, Konjunktur, Zinspolitik, Lieferkettenproblemen) auf die KAP AG sind vielschichtig, zuallererst sind hier die Steigerung der Energie- und Rohstoffpreise, Verringerung der Gewinnmargen sowie Lieferengpässe zu nennen. Die Ausweitung der Konflikte würde zusätzlich das Risiko eines globalen wirtschaftlichen Abschwungs erhöhen, was in Verbindung mit wachsender Inflation, Zölle und steigenden Zinsen zu einem erheblichen Rückgang des Konsums führen könnte.

Um den damit einhergehenden wirtschaftlichen Unsicherheiten und Volatilitäten Rechnung zu tragen, führt die KAP eine Analyse potenzieller Chancen und Risiken für ihre Unternehmensstruktur und ihre zukünftigen Absatzmärkte durch und berücksichtigt diese Überlegungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses.

Die Risiken und Unsicherheiten aus den Kriegen im Nahen Osten und in der Ukraine sowie die anderen makroökonomischen Risiken können folgende Auswirkungen haben:

- Volatilität an den Rohstoffmärkten
- Margenreduzierungen, soweit Preissteigerungen nicht sofort an die Kunden weitergegeben werden können
- Zinsänderungen in verschiedenen Ländern
- wachsende Volatilität der Fremdwährungskurse
- rückläufige und volatile Aktienkurse
- verschlechterte Kreditwürdigkeit, Zahlungsausfälle oder verspätete Zahlungen.

Diese Faktoren haben zum Teil Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert und Buchwert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die Zahlungsflüsse, insbesondere auf die Bewertung der Pensionsrückstellungen, den Abzinsungssatz für Zwecke des Goodwill-Impairment-Tests sowie die Werthaltigkeit von latenten Steueransprüchen. Die tatsächlichen Beträge

können von den Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen. Die KAP AG geht davon aus, dass die zugrunde gelegten Annahmen zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses angemessen die Lage widerspiegeln.

### **Geschätzte Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts**

Die KAP nimmt jährlich Überprüfungen vor, ob der Geschäfts- oder Firmenwert gemäß der in Anhangangabe „5. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE – WERTMINDERUNG LANGFRISTIGER NICHTFINANZIELLER VERMÖGENSWERTE“ erläuterten Rechnungsmethode wertgemindert ist. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird ermittelt auf der Grundlage des Nutzungswerts. Diese Berechnungen basieren auf Discounted-Cashflow-Modellen, die die Verwendung von Schätzungen erfordern.

### **Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen - der Konzern als Leasingnehmer**

Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option ausüben wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option nicht ausüben wird.

Der Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Er trifft bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, Ermessensentscheidungen. Das heißt, er zieht alle relevanten Faktoren in Betracht, die für ihn einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt und sich darauf auswirkt, ob er die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht.

Für das Berichtsjahr und das Vorjahr ergaben sich aus Modifikationen von Mietverhältnissen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### **Leasingverhältnisse - Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes**

Der Konzern kann den dem einzelnen Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz im Regelfall nicht ohne Weiteres bestimmen. Daher verwendet er zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten

seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den der Konzern zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt somit die Zinsen wider, die der Konzern „zu zahlen hätte“. Wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind (z. B. bei Tochterunternehmen, die keine Finanzierungsgeschäfte abschließen) oder wenn der Zinssatz angepasst werden muss, um die Bedingungen des Leasingverhältnisses abzubilden (z. B. bei strukturierter Tilgung vs. endfälliger Tilgung), muss der Grenzfremdkapitalzinssatz geschätzt werden. Der Konzern schätzt den Grenzfremdkapitalzinssatz anhand beobachtbarer Inputfaktoren (z. B. Marktzinssätze), sofern diese verfügbar sind, und muss bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen vornehmen.

### Ertragsteuern

Die Gruppe hat in verschiedenen Steuerrechtskreisen Ertragsteuern zu entrichten. Zur Bestimmung der weltweiten Ertragsteuerschulden sind wesentlich Ermessensentscheidungen erforderlich. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Weitere Angaben sind in den Anhangangaben „9. LATENTE STEUERANSPRÜCHE“, „12. ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE“ und „35. ERTRAGSTEUERN“ enthalten.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien, die die KAP verfolgen würde, miteinbezogen.

Auf Basis des erzielten steuerpflichtigen Einkommens zurückliegender Perioden sowie des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt die KAP zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch die KAP entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigen steuerpflichtigen Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzungen

werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen.

### Pensionsleistungen

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen ist abhängig von einer Reihe von Faktoren, die anhand bestimmter Annahmen auf versicherungsmathematischer Basis ermittelt werden. Zu den zur Bestimmung der Nettoaufwendungen/-erträge herangezogenen Annahmen zählt auch der Abzinsungssatz. Etwaige Änderungen dieser Annahmen haben Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse anhand der Zinssätze für hochwertige festverzinsliche Unternehmensanleihen bestimmt.

Die Gruppe bestimmt den angemessenen Abzinsungssatz am Bilanzstichtag. Bei der Ermittlung des angemessenen Abzinsungssatzes greift die Gruppe auf die Zinssätze für hochwertige festverzinsliche Unternehmensanleihen zurück, die auf diejenige Währung lauten, in der die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten annähernd den Restlaufzeiten der damit verbundenen Pensionsverpflichtungen entsprechen.

Die übrigen wesentlichen Annahmen für Pensionsverpflichtungen beruhen zum Teil auf den aktuellen Marktbedingungen. Nähere Informationen dazu sind Anhangangabe „18. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN“ zu entnehmen.

### Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Das Management der Gruppe bestimmt die geschätzten Nutzungsdauern und den damit verbundenen Abschreibungsaufwand für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Diese Schätzung basiert auf den erwarteten künftigen Lebenszyklen. Änderungen aufgrund technischer Innovationen und Maßnahmen der anderen Wettbewerber als Reaktion auf Konjunkturlauten sind möglich. Das Management wird eine Erhöhung des Abschreibungsaufwands vornehmen, wenn die Lebensdauer kürzer ist als die zuvor geschätzte Lebensdauer, oder es wird eine Ausbuchung oder Abschreibung technisch veralteter oder strategisch wertloser Vermögenswerte vorgenommen, die aufgegeben oder verkauft wurden. Für die Buchwerte siehe „7. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE“ und „8. SACHANLAGEN“.

### Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Leasingverhältnissen ergeben sich Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen, welche der Anhangangabe „8. SACHANLAGEN“ zu entnehmen sind.

### Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden dann als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und eine Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Sie werden mit ihrem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, mit Ausnahme von Vermögenswerten wie latenten Steueransprüchen, Vermögenswerten, die aus Leistungen an Arbeitnehmer resultieren, und finanziellen Vermögenswerten, die von dieser Regelung spezifisch ausgenommen sind.

Ein Wertminderungsaufwand wird für erstmalige oder spätere außerplanmäßige Abschreibungen des Vermögenswerts auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst.

Ein Gewinn wird für nachträgliche Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten eines Vermögenswerts, nicht jedoch über einen zuvor angesetzten kumulierten Wertminderungsaufwand hinaus erfasst. Ein zuvor nicht erfasster Gewinn oder Verlust wird zum Zeitpunkt des Abgangs erfasst.

Langfristige Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind. Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe werden in der Bilanz getrennt von den anderen Vermögenswerten angesetzt. Für die Buchwerte verweisen wir auf „16. ALS ZUR VERÄUßERUNG GEHALTEN EINGESTUFTE VERMÖGENSWERTE“.

## 6. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

a) Im Geschäftsjahr 2025 erstmals anzuwendende Standards/ Interpretationen:

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab <sup>1</sup>	Übernahme durch EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkungen
Änderungen an IAS 21	Änderung an IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Ergänzung der Regelungen zur Bestimmung des Wechselkurses bei langfristig fehlender Umtauschbarkeit, da IAS 21 keine expliziten Vorschriften zum Wechselkurs enthält, den ein Unternehmen verwendet, wenn der Stichtagskurs nicht beobachtbar ist.	01.01.25	Ja	Keine
Änderungen an IFRS 8	Geschäftssegmente	29.07.24	Ja	Keine

<sup>1</sup> Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen. Beim Zeitpunkt der Übernahme wurde auf den von der EU angegebenen Zeitpunkt Bezug genommen.

b) In künftigen Geschäftsjahren erstmals anzuwendende Standards/ Interpretationen:

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab <sup>1</sup>	Übernahme durch EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkungen
Änderung an IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben in Bezug auf Strombezugsverträge: Die Änderungen umfassen eine Klarstellung zur Anwendung der „own use exemption“, die Anpassung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften für Verträge über Strom aus naturabhängigen erneuerbaren Quellen und die Einführung zusätzlicher Angabepflichten zur Darstellung der Auswirkungen dieser Verträge auf die finanzielle Leistungsfähigkeit und künftige Cashflows eines Unternehmens.	01.01.26	Ja	Keine
Änderung an IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben; Ergänzung der Regelungen zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten mit ESG- oder ähnlichen Merkmalen und Einführung von Angabepflichten für mehr Transparenz in Bezug auf Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente.	01.01.26	Ja	Keine

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab <sup>1</sup>	Übernahme durch EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkungen
Änderungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7 (jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11)	Der Sammeländerungsstandard umfasst Änderungen an den folgenden Standards: IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen durch einen Erstanwender; IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben zum Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung, Angaben zu Kreditrisiken und Angaben bei Abweichungen des Transaktionspreises vom Fair Value; IFRS 9 Finanzinstrumente: Ermittlung des Transaktionspreises, Ausbuchung einer Leasingverbindlichkeit; IFRS 10 Konzernabschlüsse: Bestimmung eines „De-facto-Agenten“; IAS 7 Kapitalflussrechnung: Anschaffungskostenmethode.	01.01.26	Ja	Keine
IFRS 18	Einführung von IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss: IFRS 18 enthält grundlegende Vorgaben zur Darstellung des Abschlusses sowie zu den Anhangangaben. Dazu zählen Strukturvorgaben für die Gewinn- und Verlustrechnung und Angabepflichten für von der Unternehmensleitung definierte Erfolgskennzahlen (management-defined performance measures). Des Weiteren wird IFRS 18 den bisher geltenden IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen und Anpassungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung vornehmen.	01.01.27	Ja	Die Auswirkungen durch die Anwendung von IFRS 18 werden geprüft.

<sup>1</sup> Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen. Beim Zeitpunkt der Übernahme wurde auf den von der EU angegebenen Zeitpunkt Bezug genommen.

Die Auswirkung des IFRS 18 für KAP AG werden aktuell analysiert. Es wurde dazu ein internes Projekt gestartet, um bereits für das Geschäftsjahr 2026 die entsprechenden Vorjahresangaben erzeugen zu können. Entsprechend werden aktuell Konten analysiert, um die relevante Struktur ins Konsolidierungssystem zu überführen.

c) Noch nicht von der EU-Kommission verabschiedete Standards/ Interpretationen:

Standard/Interpretation		Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 19	Einführung von IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Bestimmte Tochterunternehmen, die selbst keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen und deren Mutterkonzerne einen IFRS- Konzernabschluss erstellen, können die IFRS- Rechnungslegungsstandard mit reduzierten Anhangangaben anwenden. Bei Anwendung des IFRS 19 ist dies in einer Erklärung anzugeben, dass IFRS 19 angewendet wurde.	Keine
Änderungen an IFRS 19	Änderungen an IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Die Änderung enthält nun auch reduzierte Angabepflichten für Standards und Änderungen, die zwischen Februar 2021 und Mai 2024 herausgegeben wurden. Im Einzelnen sind dies IFRS 18, Änderungen an IAS 7 und IFRS 7, Änderungen an IAS 12, Änderungen an IAS 21, Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7.	Keine
Änderungen an IAS 21	Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen zur Umrechnung von Finanzinformationen in Hochinflationswährungen. Die Anpassungen thematisieren, wie Unternehmen Abschlüsse von einer nicht hochinflationären Währung in eine hochinflationäre Währung umzurechnen haben.	Keine

# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

## LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Anteilsbesitzliste ist unter [Ziffer 48](#) dieses Konzernanhangs ersichtlich.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel gesondert dargestellt.

### 7. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Buchwert zum Jahresende betrifft Software und Lizenzen, Geschäfts- oder Firmenwerte, geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie die sich aus den Kaufpreisallokationen ergebenden Vermögenswerte für Marken, Technologien und Kundenbeziehungen.

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer handelt es sich um Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie um langjährig im Markt etablierte Markennamen, deren Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar ist.

Software und Lizenzen haben eine Restnutzungsdauer von ein bis neun Jahren. Technologie hat eine Restnutzungsdauer von ein bis acht Jahren.

Die Kundenbeziehungen zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 1.825 TEUR (i. Vj. 4.814 TEUR) entfallen mit 1.776 TEUR (i. Vj. 2.092 TEUR) auf das Segment **flexible films** und mit 49 TEUR (i. Vj. 2.722 TEUR) auf das Segment **surface technologies**. Die Nutzungsdauern betragen drei bis neun Jahre. Die Restnutzungsdauern betragen zwischen ein und sieben Jahre.

Der zum 31. Dezember 2025 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 6.388 TEUR entfällt vollständig auf das Segment **flexible films**.

Der im Vorjahr durchgeführte Impairment-Test ergab einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 873 TEUR, welcher dem Segment **surface technologies** zugeordnet war.

Dadurch wurde der Geschäfts- oder Firmenwert dieses Segments vollständig wertgemindert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Gewinn und -Verlustrechnung innerhalb des Postens Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen.

### 8. SACHANLAGEN

#### Leasingverhältnisse

Der KAP-Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Büro- und Produktionsflächen sowie Anlagen und Fahrzeuge abgeschlossen. Die Laufzeiten betragen in der Regel zwischen ein und 18 Jahre. Für Leasingverträge, die eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten aufweisen, sowie für Leasingverträge mit geringem Wert wendet der Konzern die Erleichterungsvorschriften nach IFRS an.

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Nutzungsrechte	2025	2024
Grundstücke und Bauten	6.120	9.404
Technische Anlagen und Maschinen	16	118
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.108	1.135
<b>Summe</b>	<b>7.244</b>	<b>10.657</b>

Leasingverbindlichkeiten	2025	2024
Kurzfristig	3.504	2.829
Langfristig	9.644	10.521
<b>Summe</b>	<b>13.148</b>	<b>13.350</b>

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2025 betragen 3.255 TEUR (i. Vj. 691 TEUR).

<b>Abschreibungen auf Nutzungsrechte</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Grundstücke und Bauten	5.318	2.112
Technische Anlagen und Maschinen	131	146
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.167	1.251
<b>Summe</b>	<b>6.616</b>	<b>3.509</b>

<b>Aufwendungen für Leasingverhältnisse</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Zinsaufwendungen (in den Finanzierungsaufwendungen erfasst)	477	488
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen (in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst)	328	57
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in den o.g. kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind (in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst)	79	77
<b>Summe</b>	<b>884</b>	<b>622</b>

Es bestehen im Konzern vertragliche Leasingverhältnisse, die eine Laufzeit von kleiner als einem Jahr („short-term“) aufweisen und die unter die Wesentlichkeitsgrenze (5 TEUR) von IFRS 16 („small-ticket“) fallen. Der Gesamtaufwand für small-ticket leases betrug im Geschäftsjahr 407 TEUR (i. Vj. 134 TEUR).

In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge:

Die gesamten Auszahlungen für Leasing betragen 3.385 TEUR (i. Vj. 4.338 TEUR) und wurden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erfasst.

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2025 sind in Höhe von 199 TEUR (i. Vj. 3.255 TEUR) Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Wesentlichen für den Erwerb bestimmter Maschinen an dem Standort Coswig und vom Buchwert dieser Vermögenswerte abgezogen. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt.

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte und sonstige Abgänge	31.12.2025
	01.01.2025	Währungsanpassung	Zugänge	Umbuchungen			
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>							
Software und Lizenzen	6.272	-60	258	44	-134	6.380	
Entwicklungskosten	416	11	-	-	-179	248	
Marke und Markenname	3.426	5	-	-	-	3.431	
Technologie	5.709	80	-	-	-	5.789	
Kundenbeziehungen	23.783	650	-	-	-1.556	22.877	
Geschäfts- oder Firmenwert	11.173	-	-	-	-	11.173	
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	166	1	89	-44	-	212	
	<b>50.945</b>	<b>687</b>	<b>347</b>	<b>-</b>	<b>-1.869</b>	<b>50.110</b>	
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke und Bauten	110.169	-1.865	2.911	524	-16.500	95.239	
Technische Anlagen und Maschinen	226.502	-3.408	2.476	3.255	-11.010	217.815	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.405	-104	3.753	359	-3.140	51.273	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.145	-394	6.286	-4.138	-114	26.785	
	<b>412.221</b>	<b>-5.771</b>	<b>15.426</b>	<b>-</b>	<b>-30.764</b>	<b>391.112</b>	
	<b>463.166</b>	<b>-5.084</b>	<b>15.773</b>	<b>-</b>	<b>-32.633</b>	<b>441.222</b>	

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.2025	Währungs- anpassung	Zugänge planmäßige Abschreibung aus fortgeführ- ten Geschäfts- bereichen	Zugänge Wert- minderungen aus fortgeführten Geschäfts- bereichen	Zuschreibung	Als zur Veräuße- rung gehalten eingestufte Vermögenswerte und sonstige Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	01.01.2025	
4.808	-31	680	305	-	-134	5.628	752	1.464	
389	10	20	-	-	-179	240	8	27	
3.426	5	-	-	-	-	3.431	-	-	
2.339	58	628	212	-	-	3.237	2.552	3.369	
18.969	510	1.732	1.397	-	-1.556	21.052	1.825	4.814	
4.784	1	-	-	-	-	4.785	6.388	6.388	
-	-	-	-	-	-	-	212	166	
<b>34.717</b>	<b>553</b>	<b>3.060</b>	<b>1.914</b>	<b>-</b>	<b>-1.869</b>	<b>38.373</b>	<b>11.737</b>	<b>16.229</b>	
53.587	-96	5.376	26.405	-	-15.903	69.369	25.870	56.582	
181.803	-2.438	8.047	10.183	-258	-10.869	186.468	31.347	44.699	
36.310	94	3.826	4.162	-	-2.986	41.406	9.867	14.095	
10.866	-405	-	8.177	-	-66	18.572	8.213	14.279	
<b>282.566</b>	<b>-2.845</b>	<b>17.249</b>	<b>48.927</b>	<b>-258</b>	<b>-29.824</b>	<b>315.815</b>	<b>75.297</b>	<b>129.655</b>	
<b>317.283</b>	<b>-2.292</b>	<b>20.309</b>	<b>50.841</b>	<b>-258</b>	<b>-31.693</b>	<b>354.188</b>	<b>87.034</b>	<b>145.884</b>	

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten							
	01.01.2024	Währungs- anpassung	Abgänge aus Entkonso- lidierung Minavto OOO, Logoisk/ Weißrussland	Abgänge auf- gegebener Geschäfts- bereich	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2024
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>								
Software und Lizenzen	8.581	29	-94	-3.110	240	860	-234	6.272
Entwicklungskosten	416	-7	-	-	7	-	-	416
Marke und Markenname	3.429	-3	-	-	-	-	-	3.426
Technologie	5.481	228	-	-	-	-	-	5.709
Kundenbeziehungen	25.365	-382	-	-1.200	-	-	-	23.783
Geschäfts- oder Firmenwert	14.938	276	-520	-3.521	-	-	-	11.173
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	627	1	-	-16	217	-663	-	166
	<b>58.837</b>	<b>141</b>	<b>-614</b>	<b>-7.847</b>	<b>465</b>	<b>197</b>	<b>-234</b>	<b>50.945</b>
Sachanlagen								
<b>Grundstücke und Bauten</b>	118.023	1.150	-1.153	-8.418	1.059	4.805	-5.297	110.169
Technische Anlagen und Maschinen	293.301	3.109	-4.784	-43.294	3.147	5.629	-30.602	226.502
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.196	475	-285	-9.657	4.115	680	-2.119	50.405
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.539	600	-4	-240	17.676	-11.308	-118	25.145
	487.059	5.333	-6.226	-61.610	25.997	-197	-38.136	412.221
<b>Übrige Finanzanlagen</b>	<b>1.717</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-1.717</b>	<b>-</b>
	<b>547.613</b>	<b>5.474</b>	<b>-6.840</b>	<b>-69.456</b>	<b>26.462</b>	<b>-</b>	<b>-40.086</b>	<b>463.166</b>

Kumulierte Abschreibungen									Buchwerte		
01.01.2024	Währungs- anpassung	Abgänge aus Entkonso- lidierung Minavto OOO, Logoisk/ Weißrussland	Abgänge auf- gegebener Geschäftsbe- reich	Zugänge planmäßige Abschrei- bung aus fortgeführten Geschäfts- bereichen	Zugänge planmäßige Abschreibung aus aufge- gebenen Geschäfts- bereichen	Zugänge Wertminde- rungen aus fortgeführten Geschäfts- bereichen	Zugänge Wertminde- rungen aus aufgege- benen Geschäfts- bereichen	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	01.01.2024
6.204	-7	-69	-3.110	812	218	201	782	-222	4.808	1.464	2.377
284	-6	-	-	61	-	50	-	-	389	27	132
3.426	-3	-	-	1	-	2	-	-	3.426	-	3
1.537	76	-	-	576	-	150	-	-	2.339	3.369	3.943
15.388	-320	-	-1.200	2.419	106	1.747	830	-	18.969	4.814	9.977
7.673	280	-520	-3.521	-	-	873	-	-	4.784	6.388	7.265
-	16	-	-16	-	-	-	-	-	-	166	627
<b>34.512</b>	<b>35</b>	<b>-589</b>	<b>-7.847</b>	<b>3.869</b>	<b>324</b>	<b>3.023</b>	<b>1.611</b>	<b>-222</b>	<b>34.717</b>	<b>16.229</b>	<b>24.325</b>
56.230	349	-848	-7.641	4.628	150	-	4.094	-3.375	53.587	56.582	61.793
227.570	2.211	-3.695	-43.294	11.614	1.771	6.939	8.367	-29.679	181.803	44.699	65.731
39.677	114	-185	-9.657	4.309	648	1.544	1.928	-2.069	36.310	14.095	17.520
3.869	219	-	-74	-	-	6.795	-	57	10.866	14.279	14.670
327.345	2.893	-4.728	-60.666	20.551	2.569	15.278	14.389	-35.066	282.566	129.655	159.714
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.717
<b>361.857</b>	<b>2.929</b>	<b>-5.317</b>	<b>-68.514</b>	<b>24.420</b>	<b>2.893</b>	<b>18.301</b>	<b>16.000</b>	<b>-35.288</b>	<b>317.283</b>	<b>145.884</b>	<b>185.756</b>

## 9. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

in TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	232	846	289	1.390
Sachanlagen	594	5.176	1.237	6.041
Finanzanlagen	–	18	–	–
Vorräte	429	65	411	–
Forderungen und Vermögenswerte	572	228	586	417
Pensionsrückstellungen	763	11	259	–
Übrige Rückstellungen	200	423	240	445
Verbindlichkeiten	4.756	1.008	4.676	1.084
Sonstige	–	–	331	386
<b>Bruttowert latente Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen</b>	<b>7.546</b>	<b>7.775</b>	<b>8.029</b>	<b>9.763</b>
Latente Steuern auf Verlustvorträge	2.490	–	3.368	–
Saldierung	–6.554	–6.554	–8.500	–8.500
	<b>3.482</b>	<b>1.221</b>	<b>2.897</b>	<b>1.263</b>

Der Steuersatz, mit dem die latenten Steuern auf Konzernebene berechnet wurden, beträgt 30%. Latente Steuern werden außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst, wenn sie sich auf Bewertungsdifferenzen von Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst werden. Dies trifft im Wesentlichen auf die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zu, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wurden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Verwertbarkeit Unsicherheiten bestehen. Maßgebend für die Verwertbarkeit bei aktiven latenten Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen sind positive Ergebnisprognosen für die Folgeperioden. Für die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge muss zusätzlich noch die Dauer der Vortragsfähigkeit berücksichtigt werden.

Die Veränderung der latenten Steuern auf Sachanlagen und übrige Rückstellungen resultiert aus der Auflösung von steuerlichen Rücklagen.

Der Bestand an noch nicht genutzten körperschaftsteuerlichen und vergleichbaren ausländischen Verlustvorträgen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Bis zu 5 Jahre vortragsfähig	19	1.726
Bis zu 10 Jahre vortragsfähig	–	–
Länger als 10 Jahre vortragsfähig	–	–
Unbegrenzt vortragsfähig	80.500	35.843
	<b>80.519</b>	<b>37.569</b>

Der Bestand in Höhe von 36.309 TEUR (i.Vj. 30.614 TEUR) an noch nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen ist zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für aktive temporäre Bewertungsdifferenzen in Höhe von 64.971 TEUR (i. Vj. 36.245 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

Latente Steuern in Höhe von 1.024 TEUR (i. Vj. 1.974 TEUR) wurden aktiviert, ohne dass ihnen positive Ergebniseffekte aus der Auflösung von passiven latenten Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die Gesellschaften erwarten nach steuerlichen Verlusten im Geschäftsjahr 2025 oder im Vorjahr in Zukunft positive steuerliche Einkünfte. Diese ergeben sich einerseits aus der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte sowie aus der bereits durchgeführten Verlagerung von Produktionskapazitäten.

Latente Steuern im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste in Höhe von 62 TEUR (i. Vj. 11 TEUR) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

## 10. VORRÄTE

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
<b>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>20.693</b>	<b>20.195</b>
Wertberichtigung	-1.240	-2.085
Buchwert	19.453	18.110
<b>Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</b>	<b>4.515</b>	<b>5.184</b>
Wertberichtigung	-611	-515
Buchwert	3.904	4.669
<b>Fertige Erzeugnisse</b>	<b>23.184</b>	<b>21.654</b>
Wertberichtigung	-899	-1.295
Buchwert	22.285	20.359
<b>Handelswaren</b>	<b>126</b>	<b>70</b>
Wertberichtigung	-13	-46
Buchwert	113	24
<b>Geleistete Anzahlungen auf Vorräte</b>	<b>445</b>	<b>283</b>
	<b>46.200</b>	<b>43.445</b>

Von dem Gesamtbetrag wurden Vorräte mit einem Buchwert von 2.938 TEUR (i. Vj. 2.385 TEUR) zum Nettoveräußerungswert bilanziert.

## 11. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 21.418 TEUR (i. Vj. 26.528 TEUR) bestehen wie im Vorjahr ausschließlich gegenüber Dritten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und daher als kurzfristig eingestuft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Auf Forderungen gegen Dritte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 5.796 TEUR (i. Vj. 2.115 TEUR) gebildet.

Die KAP AG hat finanzielle Vermögenswerte in einem Gesamtvolumen von 16.856 TEUR (i. Vj. 19.978 TEUR) im Rahmen von Factoring-Transaktionen veräußert. Das maximale Forderungsvolumen aus den abgeschlossenen Factoring-Vereinbarungen beträgt im Geschäftsjahr 30 Mio. EUR (i. Vj. 30 Mio. EUR).

Die Anforderungen an einen Forderungsabgang nach IFRS 9.3.2.1 werden erfüllt, da die Forderungen gemäß IFRS 9.3.2.4 a) übertragen werden. Die Prüfung von IFRS 9.3.2.6 ergibt, dass im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen worden sind. Die KAP AG führt für die verkauften Forderungen weiterhin das Forderungsmanagement (Servicing) durch. Obwohl die KAP AG nicht berechtigt ist, über die verkauften Forderungen in anderer Weise zu verfügen als im Rahmen des Debitoren-/Forderungsmanagements, behält die Gesellschaft die Verfügungsmacht über die verkauften Forderungen, da die Käufer nicht über die tatsächliche Fähigkeit zum Weiterverkauf der erworbenen Forderungen verfügen.

Die KAP AG bilanziert die verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin in Höhe ihres Continuing Involvements, d. h. in Höhe des Maximalbetrags, mit dem sie weiterhin für das den verkauften Forderungen innewohnende Spätzahlungsrisiko haftet, und passiviert eine korrespondierende sonstige finanzielle Verbindlichkeit. Das Continuing Involvement beläuft sich im Geschäftsjahr auf 76 TEUR (i. Vj. 89 TEUR).

Die entstandenen Zinsaufwendungen und Gebühren werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert der zu übernehmenden Zinszahlungen beträgt im Geschäftsjahr 938 TEUR (i. Vj. 1.331 TEUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen des Factoring-Programms veräußert werden sollen, haben kurzfristige Laufzeiten.

Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des KAP-Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Berechnung der Wertberichtigung sind unter [Ziffer 42](#) im Abschnitt „Kredit- und Ausfallrisiko“ dargestellt.

## 12. ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Der Ausweis zum Bilanzstichtag betrifft Erstattungsansprüche aus zu viel geleisteten Vorauszahlungen.

## 13. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Finanzforderungen gegen Dritte	1.808	3.711
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.665	3.257
	<b>6.473</b>	<b>6.968</b>

Der KAP-Konzern zeigt seine finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn der finanzielle Vermögenswert in einem Geschäftsmodell gehalten wird, dessen Zielsetzung es ist, vertragliche Cashflows zu vereinnahmen, und diese Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Versicherungserstattungsansprüche aus geleisteten Vorauszahlungen für Verträge mit einer Laufzeit über den Bilanzstichtag hinaus. Im Zeitpunkt des Verkaufs und der Übertragung der Forderungen auf den Factor werden die Forderungen ausgebucht und der Sicherheitseinbehalt unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten aktiviert. Vom Kaufpreis wird für die veräußerten Forderungen ein Sicherheitseinbehalt von regelmäßig 7% bis einschließlich November 2025 des Forderungsnennbetrags einbehalten. Ab Dezember 2025 beträgt der Sicherheitseinbehalt 10% bis 12%. Beim erstmaligen Ansatz wird der Sicherheitseinbehalt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet und im Folgenden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der Wertberichtigungen bilanziert. Er beträgt zum 31. Dezember 2025 1.764 TEUR (i. Vj. 1.343 TEUR).

Sämtliche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig und somit kurzfristig. Aufgrund der kurzfristigen Art der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des KAP-Konzerns für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte und der Berechnung der Wertberichtigung sind unter [Ziffer 42](#) im Abschnitt „Kredit- und Ausfallrisiko“ dargestellt.

## 14. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen in Höhe von 2.724 TEUR (i. Vj. 4.917 TEUR) und dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.481 TEUR (i. Vj. 1.059 TEUR).

## 15. FLÜSSIGE MITTEL

Als flüssige Mittel werden Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten in unterschiedlichen Währungen mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten erfasst.

Flüssige Mittel in Höhe von 918 TEUR (i. Vj. 444 TEUR) werden durch die MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China, gehalten. Die hier aufgeführten flüssigen Mittel unterliegen wie im Vorjahr den dortigen Devisenbeschränkungen. Sie sind daher nicht für alle Transaktionen verfügbar.

## 16. ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN EINGESTUFTE VERMÖGENSWERTE

Im aktuellen Geschäftsjahr handelt es sich um ein Grundstück mit einem Buchwert von 329 TEUR der MEHLER ENGINEERED PRODUCTS GMBH, Fulda, des Segments **engineered products**. Dieses Grundstück soll im Geschäftsjahr 2026 veräußert werden.

Aufgrund der Schließung des Werkes in Leisnig sollen im Folgejahr die Maschinen und das Gebäude dieses Werks veräußert werden.

Im Rahmen des Wertminderungstests, welcher zum Umklassifizierungszeitpunkt durchgeführt wurde, ergab sich die Vollständige Abschreibung der entsprechenden Vermögenswerte, da die Kosten der Veräußerung wie Abbaukosten, die entsprechenden Buchwerte übersteigt.

Für den übersteigenden Betrag wurde entsprechend eine Rückstellung in Höhe von 485 TEUR gebildet. Im Anlagespiegel wurden die entsprechenden historischen Buchwerte sowie Abschreibungen in zur Veräußerung eingestufte Vermögenswerte umklassifiziert.

Im Vorjahr handelte es sich um das Anlagevermögen unseres Produktionsstandorts in Martinsville (USA) aus dem Segment **engineered products**. Die Buchwerte der im Vorjahr als zur Veräußerung gehalten eingestufteten Vermögenswerte beliefen sich bei den Grundstücken auf 148 TEUR, bei den Gebäuden auf 1.858 TEUR, bei den technischen Anlagen und Maschinen auf 1.403 TEUR und bei dem Verkauf entstand ein Gewinn in Höhe von 1.611 TEUR.

## 17. EIGENKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 20.195.663,80 EUR (i. Vj. 20.195.663,80 EUR) und ist eingeteilt in 7.767.563 (i. Vj. 7.767.563) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere Stimmrechte, gewähren. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld.

### Rücklagen

Die Rücklagen im Konzern beinhalten die erfolgsneutralen Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse, Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Unter den übrigen Rücklagen werden neben der Einstellung in die Rücklagen der KAP AG auch die nach deutschem Handelsrecht vor dem 1. Januar 2004 vorgenommenen und für die Rechnungslegung nach IFRS beibehaltenen Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung voll konsolidierter Tochtergesellschaften sowie die Effekte der erfolgsneutralen Bewertung aus der erstmaligen Anwendung der IAS/IFRS erfasst.

### Konzernbilanzergebnis

Das Konzernbilanzergebnis enthält die in abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, vermindert um Ausschüttungen an die Aktionärinnen und Aktionäre der KAP AG.

### Anteile fremder Gesellschafter

Die Anteile fremder Gesellschafter umfassen die den anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile an Vermögenswerten, Schulden und Jahresergebnissen, die anteiligen Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften sowie weitere Posten des unter den Rücklagen erfassten sonstigen Ergebnisses.

### Kapitalmanagement

Unser Ziel ist es, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Hierzu gehört auch die Sicherstellung, dass jederzeit ausreichend Liquidität zur Verfügung steht und Zugang zum Kapitalmarkt besteht. Die Steuerung der Kapitalstruktur berücksichtigt die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten.

Wir wollen diese Ziele durch die Optimierung der Kapitalstruktur mittels Eigenkapitalmaßnahmen, Akquisitionen und Desinvestitionen, Restrukturierungsmaßnahmen sowie durch die Reduzierung von Finanzschulden erreichen.

Das Kapitalmanagement umfasst dabei im engeren Sinn Eigenkapital und Rücklagen sowie lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten. Die für das Kapitalmanagement verwendeten Kennziffern sind deckungsgleich mit den derart bezeichneten Posten in der Bilanz.

## 18. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Pensionsverpflichtungen	8.108	8.880	12.918	12.713	16.510
Ähnliche Verpflichtungen	149	145	133	163	167
	<b>8.257</b>	<b>9.025</b>	<b>13.051</b>	<b>12.876</b>	<b>16.677</b>

### Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus beitrags- und leistungsorientierten Versorgungsplänen. Die Pläne sind weitgehend ähnlichen Risiken ausgesetzt. Das Planvermögen wird in unterschiedliche Anlagenklassen investiert, beispielsweise Immobilien. Die unterschiedlichen Anlagenklassen sind spezifischen Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise dem Immobilienmarktrisiko. Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung, die zugesagten Leistungen zu erfüllen. Das versicherungsmathematische Risiko sowie das Anlagerisiko verbleiben beim Unternehmen. Für die Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete und aktive sowie ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Hinterbliebenen werden Rückstellungen gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sämtliche Verpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2025 wie in Vorjahren durch Aktuarien bewertet.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an externe Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen. Die Höhe der Verpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres in Höhe von 47 TEUR (i.Vj. 47 TEUR) erfasst.

Wesentliche Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen bestehen bei der Mehler Aktiengesellschaft in Höhe von 5.887 TEUR (i.Vj. 6.453 TEUR), der MEHLER ENGINEERED PRODUCTS GMBH in Höhe von 1.633 TEUR (i.Vj. 1.798 TEUR) und der Metallveredlung Döbeln GmbH in Höhe von 566 TEUR (i.Vj. 605 TEUR). Die Zusagen sehen in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und vom Bruttogrundgehalt bei Eintritt

des Versorgungsfalls lebenslange Rentenzahlungen vor und umfassen im Regelfall auch Leistungen bei Invalidität und Todesfall. Der Versorgungsfall tritt spätestens mit der Vollendung des 65. Lebensjahres ein. Eine unverfallbare Anwartschaft liegt in der Regel vor, wenn der/die Anspruchsberechtigte im Zeitpunkt des Ausscheidens das 35. Lebensjahr vollendet hat oder der Beginn der ununterbrochenen Betriebszugehörigkeit mindestens zwölf Jahre zurückliegt und die Versorgungszusage mindestens drei Jahre bestanden hat. Diese Zusagen wurden für Neueintritte geschlossen und für die zum Zeitpunkt der Schließung teilnehmenden Mitarbeiter unverändert beibehalten.

Risiken aus den Versorgungszusagen ergeben sich für den KAP-Konzern im Wesentlichen aus der Änderung des Rechnungszinses, der Anpassung der laufenden Leistungen, Inflationsrisiken sowie einer längeren Lebenserwartung. Zur Erfüllung der bestehenden Verpflichtungen wurden außer der jährlichen Dotierung der Pensionsrückstellung keine weiteren Maßnahmen getroffen.

Im Rahmen von Deferred-Compensation-Vereinbarungen gewährte Pensionszusagen sind ausschließlich durch den Abschluss von Lebensversicherungen als Planvermögen rückgedeckt. Der Zeitwert des Planvermögens wird maßgeblich beeinflusst durch das Zinsumfeld an den Kapitalmärkten und den jeweils zugrundeliegenden Garantiezins.

### Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen

in TEUR	2025	2024	2023	2022	2021
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	9.366	10.220	14.291	14.009	18.001
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.258	-1.340	-1.373	-1.296	-1.491
<b>Pensionsverpflichtungen per 31. Dezember</b>	<b>8.108</b>	<b>8.880</b>	<b>12.918</b>	<b>12.713</b>	<b>16.510</b>

Der Betrag von 8.108 TEUR (i.Vj. 8.880 TEUR) beinhaltet ausschließlich die Pensionsrückstellungen lt. Gutachten. In der Bilanzsumme „Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen“ sind weitere 149 TEUR (i.Vj. 145 TEUR) ähnliche Verpflichtungen enthalten.

### Entwicklung der Pensionsrückstellungen

in TEUR	2025	2024	2023	2022	2021
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>8.880</b>	<b>12.918</b>	<b>12.713</b>	<b>16.510</b>	<b>18.094</b>
Gezahlte Renten	-836	-957	-940	-963	-1.065
Zuführung	64	444	1.155	-2.834	-359
Abgang	-	-3.525	-	-	-
Auflösung	-	-	-	-	-152
Währungsdifferenzen	-	-	-10	-	-8
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>8.108</b>	<b>8.880</b>	<b>12.918</b>	<b>12.713</b>	<b>16.510</b>
davon Pensionsrückstellungen	9.366	10.220	14.291	14.009	18.001
davon Vermögenswerte	-1.258	-1.340	-1.373	-1.296	-1.491

Die Pensionsverpflichtungen sind in Höhe von 979 TEUR (i.Vj. 829 TEUR) innerhalb eines Jahres fällig. In mehr als einem Jahr, aber innerhalb von fünf Jahren werden 2.074 TEUR (i.Vj. 1.889 TEUR) fällig. Nach mehr als fünf Jahren werden 5.204 TEUR (i.Vj. 6.162 TEUR) fällig.

### Pensionsaufwand

in TEUR	2025	2024	2023	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	2	6	7	13	49
Zinsaufwand	269	397	468	176	170
<b>Ergebniswirksame Bestandteile</b>	<b>271</b>	<b>403</b>	<b>475</b>	<b>189</b>	<b>219</b>
<b>Erfolgsneutrale Zuführung versicherungsmathematischer Gewinne (-)/Verluste (+)</b>					
– aus der Änderung finanzieller Annahmen	-481	164	663	-4.419	-460
– aus erfahrungsbedingten Anpassungen	188	-163	61	1.202	-386
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Planvermögen	86	100	130	-32	-34
Auswirkungen der Vermögensbegrenzung	–	-60	-174	226	–
<b>Erfolgsneutrale Bestandteile</b>	<b>-207</b>	<b>41</b>	<b>680</b>	<b>-3.023</b>	<b>-880</b>
	<b>64</b>	<b>444</b>	<b>1.155</b>	<b>-2.834</b>	<b>-661</b>
davon Zuführung	64	444	1.155	-2.834	-359

Der Zinsaufwand sowie der Ertrag aus Planvermögen werden saldiert im Zinsergebnis, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital unter den Rücklagen und der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand erfasst.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts auf aktive Mitarbeiter, ehemalige Mitarbeiter mit einer unverfallbaren Anwartschaft und Leistungsempfänger/Rentner:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Aktive Mitarbeiter	783	837
Ehemalige Mitarbeiter	1.035	1.264
Rentner	7.548	8.119
<b>Gesamtverpflichtung</b>	<b>9.366</b>	<b>10.220</b>

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf 44 TEUR (i.Vj. 55 TEUR).

### Entwicklung des Planvermögens 01.01.–31.12.

in TEUR	2025	2024
<b>Entwicklung des Planvermögens</b>		
Wert des Planvermögens zum 01.01.	1.340	1.434
Zinserträge auf Planvermögen	42	45
Ertrag aus Planvermögen (ohne in Zinserträgen enthaltene Beträge)	-86	-100
Tatsächliche Rentenzahlungen	-38	-39
<b>Summe des Planvermögens</b>	<b>1.258</b>	<b>1.340</b>
<b>Überleitung des Effekts aus Asset Ceiling</b>		
Stand des Asset Ceiling zum 01.01.	–	-61
Zinsen auf den Effekt des Asset Ceiling	–	-2
Veränderung im Effekt des Asset Ceiling	–	63
<b>Summe aus Asset Ceiling</b>	<b>–</b>	<b>0</b>
<b>Wert des Planvermögens zum 31.12.</b>	<b>1.258</b>	<b>1.340</b>

Das Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025				31.12.2024			
	Notiert	Nicht notiert	Summe	in %	Notiert	Nicht notiert	Summe	in %
Immobilien	50	–	50	4	53	–	53	4
Qualifizierte Versicherungsverträge	–	359	359	29	–	387	387	29
Investmentfonds	849	–	849	67	900	–	900	67
<b>Summe</b>	<b>899</b>	<b>359</b>	<b>1.258</b>	<b>100</b>	<b>953</b>	<b>387</b>	<b>1.340</b>	<b>100</b>

### Wesentliche Rechnungsgrundlagen und Annahmen für die Bewertung

in %	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins	3,76	3,18	3,36	3,85	1,10
Erwartete Rendite aus Planvermögen	3,76	3,18	3,36	3,85	1,10
Künftige Rentensteigerungen	2,00	2,00	2,00	2,00	1,75

Die versicherungsmathematischen Bewertungsfaktoren werden von der KAP AG in Abstimmung mit dem versicherungsmathematischen Gutachter festgelegt. Das rechnerische Anpassungsintervall der Renten sind drei Jahre, die Anpassung findet nach dem Lebenshaltungsindex statt.

Die verwendete Bandbreite zur Berechnung der Sensitivitäten beruht auf bis zum nächsten Bilanzstichtag für möglich gehaltenen Änderungen, die Berechnung erfolgt mit einem abweichenden Zins von  $\pm 0,50\%$ .

in TEUR	2025		2024	
	Zunahme um 0,5%-Punkte	Abnahme um 0,5%-Punkte	Zunahme um 0,5%-Punkte	Abnahme um 0,5%-Punkte
Barwert der Verpflichtung	8.986	9.778	9.776	10.704
Zinsaufwand	328	251	309	229
Dienstzeitaufwand	2	2	2	2

### Künftige Zahlungsströme

Für die nächsten Jahre werden aus den Plänen die folgenden Leistungszahlungen erwartet:

in TEUR	2026	2027	2028	2029	2030	> 2030
31.12.2025	869	841	802	763	887	8.364

in TEUR	2025	2026	2027	2028	2029	> 2029
31.12.2024	868	845	819	782	745	9.584

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit (Duration) der Pensionsverpflichtungen beträgt in Jahren für das laufende Geschäftsjahr 8,77 (i. Vj. 10,82 Jahre).

### Ähnliche Verpflichtungen

Als ähnliche Verpflichtungen werden die Kosten für die medizinische Versorgung von Arbeitnehmern in Südafrika nach dem Eintritt in den Ruhestand ausgewiesen. Verpflichtungen hieraus bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 149 TEUR (i. Vj. 145 TEUR) bei KAP Textile Holdings SA Limited.

Für die Ermittlung wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins	8,20	9,80	10,61	9,70	9,70
Anstieg der Gesundheitskosten	5,10	5,90	6,74	6,57	6,57

## 19. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten des KAP-Konzerns gegliedert nach ihrer Fälligkeit ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2025	Davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2024	Davon Restlaufzeit > 1 Jahr
Kreditinstitute	83.337	93	61.752	41.695
Leasing	13.148	9.644	13.350	10.521
Dritte	76	–	762	–
	<b>96.561</b>	<b>9.737</b>	<b>75.864</b>	<b>52.216</b>

Die effektiven Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegen sich in einer Bandbreite zwischen 1,4 und 5,94 (i. Vj. 1,4 % und 7,7 %).

Aufgrund des Finanzierungsvertrages mit einer Laufzeit bis zum 20. April 2026 wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr ausgewiesen. Bis zum Jahresende 31. Dezember 2025 ist es der KAP nicht gelungen, eine Refinanzierung zu organisieren, daher wurde im November 2025 ein Stillhalteabkommen mit dem bestehenden Bankenkonsortium ausgehandelt und abgeschlossen. Im November 2025 sind die Covenants der bestehenden Konsortialfinanzierung aufgrund des gestarteten IDW-S6-Gutachten ausgesetzt worden. Daher sind Eigenkapitalquote und Leverage (Quotient aus Nettofinanzschulden und EBITDA) derzeit ohne Bedeutung für die laufenden Finanzierungsbedingungen. Stattdessen wurde die Einhaltung einer Mindestliquidität in Höhe 14,7 Mio. EUR vereinbart. Oberstes Ziel ist es, das Sanierungskonzept durchzuführen und zu erfüllen.

## 20. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten beinhaltet neben den Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr Verpflichtungen, die hinsichtlich Eintritt und Höhe konkret sind, deren Fälligkeit jedoch mehr als zwölf Monate in der Zukunft liegt.

## 21. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	01.01.2025	Währungs- differenz	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2025
Personalbereich	1.937	-9	1.512	1.343	448	1.649
Reklamationen und Garantien	1.595	7	74	122	823	731
Restrukturierungsmaßnahmen	513	-	592	427	-	678
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	211	-	600	211	-	600
Sonstige Rückstellungen	4.058	-16	840	147	163	4.572
	<b>8.314</b>	<b>-18</b>	<b>3.618</b>	<b>2.250</b>	<b>1.434</b>	<b>8.230</b>

in TEUR	01.01.2024	Währungs- differenz	Zuführung	Verbrauch	Abgang	Auflösung	31.12.2024
Personalbereich	2.735	3	1.787	1.998	129	461	1.937
Reklamationen und Garantien	5.768	17	206	253	180	3.963	1.595
Restrukturierungsmaßnahmen	2.349	-	32	1.816	52	-	513
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	299	-	245	217	116	-	211
Sonstige Rückstellungen	4.132	13	336	134	14	275	4.058
	<b>15.283</b>	<b>33</b>	<b>2.606</b>	<b>4.418</b>	<b>491</b>	<b>4.699</b>	<b>8.314</b>

Die Rückstellungen des Personalbereichs beinhalten im Wesentlichen Tantiemen. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse. Es wird erwartet, dass diese innerhalb eines Jahres zu Auszahlungen führen.

Die Rückstellungen für Reklamationen und Garantien beinhalten im Wesentlichen mögliche Ansprüche von Kunden für erworbene Produkte. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse. Es wird erwartet, dass diese innerhalb eines Jahres zu Auszahlungen führen.

Die Rückstellung für Restrukturierung betrifft die Umsetzung der nötigen Kapazitätsanpassungen aller Segmente. Es wurden entsprechende Vereinbarungen getroffen, in deren Zuge Abfindungspakete für Mitarbeiter ausgehandelt wurden. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der

Abflüsse. Es wird erwartet, dass diese innerhalb eines Jahres zu Auszahlungen führen.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden gebildet, sofern keine der Vertragsparteien ihre Verpflichtungen vollständig erfüllt hat. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse. Es wird erwartet, dass diese innerhalb eines Jahres zu Auszahlungen führen.

Eine Vielzahl von Risiken und Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse. Es wird erwartet, dass die übrigen Rückstellungen in Höhe von 285 TEUR (i. Vj. 708 TEUR) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben.

In den sonstigen Rückstellungen wird zudem die Rückstellung für aktienorientierte Vergütung in Höhe von 35 TEUR ausgewiesen.

Mit den derzeitigen Vorständen ist eine anteilsbasierte Vergütungskomponente vereinbart worden. Die anteilsbasierte Vergütung besteht in der Gewährung von virtuellen Aktien. Die anteilsbasierte Vergütung wird nach den Vorschriften von IFRS 2 bilanziert. Aus Sicht der KAP AG besteht im Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütung lediglich eine Verpflichtung zum Barausgleich, weshalb gemäß IFRS 2.42 nach den Vorschriften für anteilsbasierte Vergütungen mit dem Barausgleich bilanziert wird. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung anteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines anerkannten Bewertungsverfahrens ermittelt.

Die Anzahl der den Vorständen gewährten virtuellen Aktien hängt wie der jährliche Bonus von spezifischen Erfolgen der KAP AG oder anderen Leistungskennzahlen ab, die nach vernünftigem Ermessen in jedem Jahr vom Aufsichtsrat der KAP AG festgelegt werden. Die Zielerreichung kann zwischen 0% und 200% liegen. Die den Vorständen gewährten virtuellen Aktien können wie folgt ermittelt werden:

$$\frac{\text{Zielerreichung}}{\text{Referenzsumme}} \times \text{Durchschnittlicher ungewichteter XETRA Schlusskurse KAP AG für Geschäftsjahr}$$

Für Herrn Forberich entspricht eine 100%ige Zielerreichung in dem Zeitraum 1. März 2020 bis 31. Dezember 2020 einer Referenzsumme von 104.167 EUR und in den folgenden Kalenderjahren einer Referenzsumme von 125.000 EUR. Für Herrn Julius-Meyer zu Starten entspricht eine Zielerreichung von 100% in dem Zeitraum 1. Oktober 2020 bis 31. Dezember 2020 einer Referenzsumme von 25.000 EUR und in dem Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022 einer Referenzsumme von 100.000 EUR. In dem Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 entspricht eine Zielerreichung von 100% einer Referenzsumme von 110.000 EUR und in den folgenden Kalenderjahren einer Referenzsumme von 130.000 EUR.

Für Herrn Dr. Sauer entspricht eine Zielerreichung von 100% in dem Zeitraum 30. September 2024 bis 31. Dezember 2024 einer Referenzsumme von 26.250 EUR und in den folgenden Kalenderjahren einer Referenzsumme von 105.000 EUR. Die virtuellen Aktien sollen nach Genehmigung des Jahresabschlusses der KAP AG für das jeweilige Jahr zugeteilt werden. Für das Geschäftsjahr 2025 hat noch keine Zuteilung stattgefunden (Tranche 6). Herr Julius-Meyer zu Starten hat im Geschäftsjahr 2025 eine Auszahlung in Höhe von 17,2 TEUR für den Aktienplan 2020 erhalten.

Die virtuellen Aktien sind gegen Kapitalmaßnahmen durch die Anpassung der Anzahl der virtuellen Aktien geschützt.

Auf Basis einer Referenzsumme von 78.125 EUR für Herrn Forberich und einer Referenzsumme von 18.750 EUR für Herrn Julius-Meyer zu Starten wurden Herrn Forberich zum 13. Februar 2021 5.628 und Herrn Julius-Meyer zu Starten 1.394 virtuelle Aktien zugeteilt. Der für die Zuteilung verwendete durchschnittliche ungewichtete XETRA-Schlusskurs beträgt für Herrn Forberich 13,88 EUR und für Herrn Julius-Meyer zu Starten 13,45 EUR (Tranche 1). Auf Basis einer Referenzsumme von 187.500 EUR für Herrn Forberich und einer Referenzsumme von 150.000 EUR für Herrn Julius-Meyer zu Starten wurden Herrn Forberich zum 27. April 2022 9.398 und Herrn Julius-Meyer zu Starten 7.519 virtuelle Aktien zugeteilt. Der für die Zuteilung verwendete durchschnittliche ungewichtete XETRA-Schlusskurs beträgt sowohl für Herrn Forberich als auch für Herrn Julius-Meyer zu Starten 19,95 EUR (Tranche 2). Auf Basis einer Referenzsumme von 83.750 EUR für Herrn Forberich und einer Referenzsumme von 67.000 EUR für Herrn Julius-Meyer zu Starten wurden Herrn Forberich zum 27. April 2023 4.434 und Herrn Julius-Meyer zu Starten 3.547 virtuelle Aktien zugeteilt. Der für die Zuteilung verwendete durchschnittliche ungewichtete XETRA-Schlusskurs beträgt sowohl für Herrn Forberich als auch für Herrn Julius-Meyer zu Starten 18,89 EUR (Tranche 3). Auf Basis einer Referenzsumme von 110.000 EUR für Herrn Julius-Meyer zu Starten und einer Referenzsumme von 26.250 EUR für Herrn Dr. Sauer wurden Herrn Julius-Meyer zu Starten 7.654 und Herrn Dr. Sauer 2.817 virtuelle Aktien zugeteilt. Der für die Zuteilung verwendete durchschnittliche ungewichtete XETRA-Schlusskurs beträgt für Herrn Julius-Meyer zu Starten 15,92 EUR und für Herrn Dr. Sauer 13,98 EUR (Tranche 4). Auf Basis einer Referenzsumme von 130.000 EUR für Herrn Julius-Meyer zu Starten und einer Referenzsumme von 105.000 EUR für Herrn Dr. Sauer wurden Herrn Julius-Meyer zu Starten 12.282 und Herrn Dr. Sauer 6.956 virtuelle Aktien zugeteilt. Der für die Zuteilung verwendete durchschnittliche ungewichtete XETRA-Schlusskurs beträgt sowohl für Herrn Julius-Meyer zu Starten als auch für Herrn Dr. Sauer 10,92 EUR (Tranche 5). Der Kurs wird über das Kalenderjahr ermittelt, für den die virtuellen Aktien zugeteilt wurden.

Der Erdienungszeitraum der virtuellen Aktien beträgt grundsätzlich vier Jahre nach Zuteilung. Durch das Ausscheiden von Herrn Forberich im Geschäftsjahr 2023 sowie Herrn Dr. Sauer im Geschäftsjahr 2025 gilt der Erdienungszeitraum der bereits zugeteilten virtuellen Aktien für die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder hingegen bereits als erfüllt, und die nicht verfallenen Ansprüche auf einen Barausgleich aus den gewährten virtuellen Aktien sind zum 31. Dezember 2025 zu 100 % mit dem Zeitwert bilanziell zu erfassen. Nach Ende der Wartezeit erfolgt dann für jede virtuelle Aktie ein Barausgleich in Höhe des durchschnittlichen ungewichteten XETRA-Schlusskurses der KAP-Aktie der letzten 30 Handelstage vor Ablauf der Wartezeit, der um Dividenden und Bezugsrechte adjustiert wird. Abweichend davon ist für alle Vorstände eine Höchstgrenze vereinbart. Diese

beträgt für Herrn Forberich für die für den Zeitraum 1. März 2020 bis 31. Dezember 2020 gewährten virtuellen Aktien 416.667 EUR und für die in den folgenden Kalenderjahren gewährten virtuellen Aktien 500.000 EUR. Diese beträgt für Herrn Julius-Meyer zu Starten für die für den Zeitraum 1. Oktober 2020 bis 31. Dezember 2020 gewährten virtuellen Aktien 100.000 EUR. Im Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022 beträgt die Höchstgrenze für Herrn Julius-Meyer zu Starten 400.000 EUR und im Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 440.000 EUR. Für die nachfolgenden Kalenderjahre ist für Herrn Julius-Meyer zu Starten eine Höchstgrenze von 520.000 EUR vorgesehen. Für Herrn Dr. Sauer beträgt diese für den Zeitraum 30. September 2024 bis 31. Dezember 2024 105.000 EUR und für die in den folgenden Kalenderjahren gewährten virtuellen Aktien 420.000 EUR.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der zuge- teilten virtuellen Aktien wurde das Optionspreismodell von Black-Scholes-Merton herangezogen, für das die folgenden Para- meter verwendet wurden:

in EUR	Tranche 2				Tranche 3			
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025	
Kurs der KAP-Aktie	15,25	13,80	9,75	1,83	13,80	9,75	1,83	
Restlaufzeit in Jahren	3,32	2,32	1,32	0,32	3,32	2,32	1,32	
Risikolose Verzinsung	2,53 %	2,25 %	2,12 %	2,02 %	2,00 %	2,02 %	2,05 %	
Volatilität	40,32 %	32,39 %	31,74 %	91,01 %	34,82 %	29,82 %	79,93 %	
Erwartete Dividende	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	
Höchstbetrag je virtuelle Aktie Forberich	53,20	53,20	53,20	53,20	112,76	112,76	112,76	
Höchstbetrag je virtuelle Aktie Julius-Meyer zu Starten	53,20	53,20	53,20	53,20	112,77	112,77	112,77	
Höchstbetrag je virtuelle Aktie Sauer	–	–	–	–	–	–	–	
Wert je virtuelle Aktie Forberich	15,58	16,01	11,10	2,08	15,26	10,56	1,98	
Wert je virtuelle Aktie Julius-Meyer zu Starten	15,58	16,01	11,10	2,08	15,26	10,56	1,98	
Wert je virtuelle Aktie Sauer	–	–	–	–	–	–	–	

in EUR	Tranche 4		Tranche 5
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2025
Kurs der KAP-Aktie	9,75	1,83	1,83
Restlaufzeit in Jahren	3,30	2,30	3,46
Risikolose Verzinsung	2,03 %	2,14 %	2,26 %
Volatilität	29,82 %	62,18 %	53,61 %
Erwartete Dividende	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Höchstbetrag je virtuelle Aktie Forberich	–	–	–
Höchstbetrag je virtuelle Aktie Julius-Meyer zu Starten	57,49	57,49	42,34
Höchstbetrag je virtuelle Aktie Sauer	37,27	37,27	60,38
Wert je virtuelle Aktie Forberich	–	–	–
Wert je virtuelle Aktie Julius-Meyer zu Starten	9,73	1,83	1,82
Wert je virtuelle Aktie Sauer	9,73	1,83	1,83

Der Kurs der KAP-Aktie von 1,83 EUR wurde zum Stichtag 31. Dezember 2025 am Handelsplatz XETRA ermittelt. Bei Auszahlung der virtuellen Aktien wird angenommen, dass die seit Zuteilung der virtuellen Aktien ausgeschütteten Dividenden reinvestiert wurden. Seit der Zuteilung der virtuellen Aktien aus Tranche 1 wurde pro Aktie eine Dividende von 4,25 EUR, seit Zuteilung der virtuellen Aktien aus Tranche 2 pro Aktie eine Dividende von 2,50 EUR ausgeschüttet, seit Zuteilung der virtuellen Aktien aus Tranche 3 pro Aktie eine Dividende von 1,50 EUR und seit Zuteilung der virtuellen Aktien aus den Tranchen 4 und 5 pro Aktie eine Dividende von 0 EUR ausgeschüttet. Die erwartete Dividendenrendite wurde mit 0 % angesetzt, weil bei Auszahlung der virtuellen Aktien ein Anspruch auf die während der Laufzeit bezahlten Dividenden besteht. Die erwartete Volatilität wurde auf Basis historischer Volatilitäten der KAP-Aktie über einen Zeitraum ermittelt, der der Restlaufzeit der virtuellen Aktien entspricht.

Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie aus Tranche 2 beträgt zum 31. Dezember 2025 für Herrn Forberich 2,08 EUR (i. Vj. 11,10 EUR) und für Herrn Julius-Meyer zu Starten 2,08 EUR (i. Vj. 11,10 EUR). Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie aus Tranche 3 beträgt zum 31. Dezember 2025 für Herrn Forberich 1,98 EUR (i. Vj. 10,56 EUR) und für Herrn Julius-Meyer zu Starten 1,98 EUR (i. Vj. 10,56 EUR). Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie aus Tranche 4 beträgt zum 31. Dezember 2025 für Herrn Julius-Meyer zu Starten 1,83 EUR (i. Vj. 9,73 EUR) und für Herrn Dr. Sauer 1,83 EUR (i. Vj. 9,73 EUR). Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie aus Tranche 5 wurde zum 31. Dezember 2025 erstmals ermittelt und beträgt für Herrn Julius-Meyer zu Starten 1,82 EUR sowie für Herrn Dr. Sauer 1,83 EUR. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der virtuellen Aktien wurden keine Marktbedingungen berücksichtigt. Von den in Tranche 2 zugewiesenen virtuellen Aktien haben Herr Forberich zum 31. Dezember 2025 9.398 Stück (i. Vj. 9.398 Stück) und Herr Julius-Meyer zu Starten 6.917 Stück (i. Vj. 5.038 Stück) erdient.

Der Zeitwert der bereits erdienten virtuellen Aktien von Herrn Forberich beträgt 19.584 EUR (i. Vj. 104.343 EUR) und von Herrn Julius-Meyer zu Starten 14.415 EUR (i. Vj. 55.932 EUR). Von den in Tranche 3 zugeteilten virtuellen Aktien hat Herr Forberich zum 31. Dezember 2025 4.434 Stück (i. Vj. 4.434 Stück) und Herr Julius-Meyer zu Starten 2.376 Stück (i. Vj. 1.490 Stück) erdient. Der Zeitwert der bereits erdienten virtuellen Aktien von Herrn Forberich beträgt 8.787 EUR (i. Vj. 46.814 EUR) und von Herrn Julius-Meyer zu Starten 4.709 EUR (i. Vj. 15.729 EUR). Von den in Tranche 4 zugeteilten virtuellen Aktien hat Herr Dr. Sauer zum 31. Dezember 2025 2.817 Stück (i. Vj. 493 Stück) und Herr Julius-Meyer zu Starten 3.253 Stück (i. Vj. 1.339 Stück) erdient. Der Zeitwert der bereits erdienten virtuellen Aktien von Herrn Dr. Sauer beträgt 5.155 EUR (i. Vj. 4.797 EUR) und von Herrn Julius-Meyer zu Starten 5.953 EUR (i. Vj. 13.033 EUR). Von den in Tranche 5 zugeteilten virtuellen Aktien hat Herr Dr. Sauer zum 31. Dezember 2025 6.956 Stück und Herr Julius-Meyer zu Starten 1.649 Stück erdient. Der Zeitwert der bereits erdienten virtuellen Aktien von Herrn Dr. Sauer beträgt 12.729 EUR und von Herrn Julius-Meyer zu Starten 3.001 EUR.

Im Geschäftsjahr 2025 ist insgesamt ein Ertrag von 162.265 EUR (i. Vj. ein Aufwand von 28.506 EUR) für die virtuellen Aktien angefallen.

Für die zum 13. Februar 2025 vollständig erdiente Tranche 1 erfolgte für Herrn Forberich für eine Anzahl von 5.628 erdienten virtuellen Aktien eine Auszahlung in Höhe von 69.366 EUR und für Herrn Julius-Meyer zu Starten für eine Anzahl von 1.394 erdienten virtuellen Aktien eine Auszahlung in Höhe von 17.188 EUR. Die Rückstellungen in Höhe von 74.334 EUR betreffen ausschließlich noch nicht ausübzbare Wertsteigerungsrechte.

## 22. VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Die im Zusammenhang mit den Vertragsverbindlichkeiten in der Berichtsperiode erfassten Erlöse, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betragen 119 TEUR (i. Vj. 429 TEUR). Insgesamt belaufen sich die Vertragsverbindlichkeiten auf 35 TEUR (i. Vj. 119 TEUR).

## 23. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, die alle innerhalb eines Jahres fällig sind. Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Art den beizulegenden Zeitwerten.

## 24. ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Der Posten betrifft die noch ausstehenden Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

## 25. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Verbindlichkeiten	2.821	4.647
Personalbezogene Schulden (Urlaub/Überstunden/Abfindungen)	7.066	6.113
	<b>9.887</b>	<b>10.760</b>

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Überzahlungen durch den Käufer im Rahmen der Factoring-Programme in Höhe von 76 TEUR (i. Vj. 583 TEUR). Es handelt sich dabei um kurzfristige Verbindlichkeiten. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

## 26. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten bestehen aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.475 TEUR (i. Vj. 1.423 TEUR) und dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 169 TEUR (i. Vj. 426 TEUR).

# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

## 27. UMSATZERLÖSE

Das Unternehmen erzielt Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen durch den Verkauf seiner Produkte/Dienstleistungen.

in TEUR	2025	2024
Inland	56.258	62.034
Ausland	185.116	190.463
	<b>241.374</b>	<b>252.497</b>

in TEUR	2025	2024
flexible films	85.447	81.473
engineered products	99.162	110.480
surface technologies	56.041	59.939
precision components	–	40.084
Holding	2.933	2.071
Konsolidierungen (und Eliminierung aufgegebener Geschäftsbereiche im Vorjahr)	–2.209	–41.550
	<b>241.374</b>	<b>252.497</b>

Die Umsatzerlöse in den Segmenten **engineered products** und **surface technologies** verzeichneten einen Rückgang aufgrund der aktuellen Marktsituation und von Kundenverlusten.

## 28. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2025	2024
Währungskursgewinne	4.072	2.800
Erträge aus Verkauf zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	1.611	–
Auflösung von Rückstellungen	1.434	4.623
Versicherungsentschädigungen	1.143	8.816
Mieterträge	696	671
Abgang von Anlagevermögen	580	1.289
Auflösung von Wertberichtigungen für erwartete Verluste	334	47
Erträge aus früheren Jahren	228	358
Erträge aus nachträglichen Vertragsanpassungen	–	3.678
Übrige Erträge	2.450	5.001
	<b>12.548</b>	<b>27.283</b>

## 29. MATERIALAUFWAND

in TEUR	2025	2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	93.490	103.171
Bezogene Leistungen	23.082	28.202
	<b>116.572</b>	<b>131.373</b>

## 30. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	63.138	65.625
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	11.100	11.591
	<b>74.238</b>	<b>77.216</b>

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 1.307 TEUR (i. Vj. 1.265 TEUR) sowie für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 362 TEUR (i. Vj. 377 TEUR) enthalten. Im Personalaufwand sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 24 TEUR (i. Vj. 87 TEUR) enthalten, diese betreffen im Wesentlichen Zuschüsse für Kurzarbeit.

Durchschnittlich waren im Konzern beschäftigt:

	2025	2024
Arbeiter	887	949
Angestellte	656	648
	<b>1.543</b>	<b>1.597</b>
Auszubildende	9	10
	<b>1.552</b>	<b>1.607</b>

## 31. ABSCHREIBUNGEN, WERTMINDERUNGEN UND ZUSCHREIBUNGEN

### Wertminderungen im Segment **surface technologies**

Zum 31. Dezember 2025 waren im Segment **surface technologies** im Wesentlichen aufgrund von Planabweichungen sowie der aktuell schwachen Entwicklung im Automobilssektor, was zu geringeren erwarteten Abnahmemengen führt, Wertminderungen auf langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte erforderlich. Unter

Anwendung eines Diskontierungssatzes (nach Steuern) von 12,0% für die zukünftigen Cashflows ergab sich ein relevanter Nutzungswert von 14,8 Mio. EUR. Der sich hieraus bei **surface technologies** ergebende Wertminderungsaufwand beträgt 44,2 Mio. EUR. In den 44,2 Mio. EUR sind Wertminderungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR enthalten, welche zum Umklassifizierungszeitpunkt von Vermögenswerten in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte des Werks in Leisnig erfasst wurden. Die gesamten Wertminderungen entfallen mit 0,3 Mio. EUR auf übrige immaterielle Vermögenswerte, mit 0,2 Mio. EUR auf Technologien, mit 1,4 Mio. EUR auf Kundenbeziehungen, mit 19,7 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude, mit 10,2 Mio. EUR auf technische Anlagen und Maschinen, mit 4,2 Mio. EUR auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie mit 8,2 Mio. EUR auf Anlagen im Bau. Die Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 44,2 Mio. EUR wurden in den Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfasst. Der zugrundeliegende Nutzungswert basiert auf den zum damaligen Zeitpunkt aktuellen Prämissen für den Geschäftsverlauf von 2026 bis 2028 mit einer darauffolgenden ewigen Rente unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1%. Die stark eingetrübte Konjunkturlage insbesondere in den Kernabsatzmärkten Deutschland sowie den USA, die strukturellen Herausforderungen im wichtigen Kundensegment der deutschen Automobilindustrie sowie die hohen Unsicherheiten – insbesondere aus der fortwährenden globalen Konjunkturschwäche – wurden dabei explizit in der nachhaltigen Volumens- und Margenerwartung mit entsprechenden Risikoabschlägen in den Zahlungsströmen gewürdigt. Diese Faktoren und Umstände führten in Verbindung mit den anhaltend hohen Energie- und Kapitalkosten zu den Wertminderungen. Die Wertuntergrenze nach IAS 36.105 wurde im Rahmen der Verteilung des Wertminderungsaufwands beachtet. Die Wertuntergrenzen sind im Wesentlichen auf Basis von Vergleichswertverfahren abgeleitet. Die Wertminderungen werden separat als eigene Position in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter Wertminderungen ausgewiesen.

#### Wertminderungen im Segment **engineered products**

Zum 31. Dezember 2025 wurden im Segment **engineered products** eine Wertminderung auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von 6,7 Mio. EUR vorgenommen. Grund dafür ist der erzielbare Verkaufspreis auf Basis verschiedener Angebote, welche unterhalb des Buchwertes lagen und als Indikator für eine Wertminderung herangezogen wurden. Die Wertminderungen werden separat als eigene Position in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter Wertminderungen ausgewiesen.

in TEUR	2025	2024
Abschreibungen Immaterielle Vermögenswerte	4.974	6.892
Abschreibungen Sachanlagen	66.176	35.829
Summe Abschreibungen/Wertminderungen	<b>71.150</b>	42.721
Zuschreibungen Sachanlagen	<b>-258</b>	–
	<b>70.892</b>	<b>42.721</b>

Von der Summe Abschreibungen/Wertminderungen in Höhe von 71.150 TEUR (i.Vj. 42.721 TEUR) sind 20.309 TEUR (i.Vj. 24.420 TEUR) planmäßige Abschreibungen und 50.841 TEUR (i.Vj. 18.301 TEUR) Wertminderungen. Zuschreibungen wurden in Höhe von –258 TEUR (i.Vj. 0 TEUR) erfasst.

### 32. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2025	2024
Instandhaltung	8.025	8.568
Ausgangsfrachten	6.670	6.186
Rechts- und Beratungskosten	6.185	7.885
Währungskursverluste	4.375	2.652
Verpackungsmaterial	3.507	3.336
Zuführung zu Wertberichtigungen für erwartete Verluste	3.014	1.441
Versicherungen	2.611	2.357
Provisionen	2.419	2.228
EDV-Kosten	2.037	2.411
Werbe- und Messekosten	1.202	1.663
Reise- und Bewirtungskosten	1.105	1.197
Sonstige Steuern	1.093	714
Personalnebenkosten	1.092	1.436
Mieten und Leasing	1.036	770
Abfallbeseitigung und Entsorgung	872	679
Reklamationen und Garantien	834	636
Kommunikationskosten	409	438
Freiwillige soziale Leistungen	350	565
Büromaterial	346	415
Beiträge, Gebühren und Abgaben	255	234
Nebenkosten des Geldverkehrs	225	294
Kosten des Aufsichtsrats	224	223
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	26	203
Forderungsverluste	14	114
Aufwendungen aus der Entkonsolidierung einer Tochtergesellschaft	–	4.708
Übrige Aufwendungen	3.976	3.234
	<b>51.902</b>	<b>54.587</b>

Die übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Beträgen, die im Zusammenhang mit Aktivitäten des operativen Geschäfts, der Verwaltung und des Vertriebs anfallen.

### 33. ZINSERGEBNIS

in TEUR	2025	2024
<b>Zinserträge</b>		
Dritte	292	94
Sonstige	1.422	15
	<b>1.714</b>	<b>109</b>
<b>Zinsaufwand</b>		
Dritte	-4.612	-3.979
Beteiligungen	-	-46
Aufzinsung Pensionsverpflichtung	-269	-299
Leasing	-477	-486
Factoring	-938	-1.095
Sonstige	-254	-44
	<b>-6.550</b>	<b>-5.952</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-4.836</b>	<b>-5.843</b>

Die sonstigen Zinserträge verbesserten sich im Berichtsjahr signifikant auf 1.422 TEUR. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich aus der erfolgreichen Beendigung eines langjährigen Rechtsstreits mit den deutschen Finanzbehörden. Infolge des positiven Urteils wurden uns Erstattungszinsen gutgeschrieben. Da es sich hierbei um einen einmaligen, nicht-operativen Effekt handelt, ist die Steigerung des Zinsergebnisses für die künftige Ertragslage nicht repräsentativ.

### 34. ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in TEUR	2025	2024
Währungkursgewinne aus der Finanzierungstätigkeit	1.863	6.286
Währungkursverluste aus der Finanzierungstätigkeit	-5.332	-2.751
	<b>-3.469</b>	<b>3.535</b>

Die Währungkursverluste resultieren aus dem gesunkenen us-Dollar Kurs.

### 35. ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2025	2024
Tatsächliche Ertragsteuern	-1.755	-2.341
Latente Steuern – temporäre Bewertungsdifferenzen	1.609	8.523
Latente Steuern – steuerliche Verlustvorträge	-552	-1.744
	<b>-698</b>	<b>4.438</b>

In Deutschland gilt ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent zur Körperschaftsteuer ergibt sich ein Steuersatz von 15,8 Prozent. Mit Zustimmung des Bundesrats vom 11. Juli 2025 wurde eine schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 Prozent auf zehn Prozent in fünf Schritten um jeweils 1-Prozent-Punkt ab dem Veranlagungszeitraum 2028 bis 2032 beschlossen (Gesetz vom 14.07.2025 – BGBl. I 2025, Nr. 161 vom 18.07.2025). Der für die Überleitungsrechnung verwendete erwartete Konzernsteuersatz beträgt 30,00 %. Er setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,175 % (basierend auf einem durchschnittlichen Hebesatz von 405 %).

Die Berechnung der tatsächlichen Steuern für das jeweilige Geschäftsjahr wurde auf Basis der für den Veranlagungszeitraum gültigen Steuersätze vorgenommen.

Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden die jeweils dort gültigen beziehungsweise erwarteten Ertragsteuersätze angewendet. Sie liegen zwischen 9 % und 26 % (i. Vj. 9 % und 34 %).

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Konzernergebnis wie folgt abgestimmt werden:

in TEUR	2025	2024
Konzern-Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-66.784	-50.090
Ertragsteuersatz KAP-Konzern	30%	30%
<b>Erwarteter Ertragsteueranspruch</b>	<b>20.035</b>	<b>15.027</b>
Steuersatzbedingte Abweichung	98	127
Steuerminderungen (+) aufgrund steuerfreier Erträge	4.314	327
Steuermehrungen (-) aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-7.439	-2.437
Ertragsteuern aus Vorjahren	835	105
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-20.172	-9.224
Sonstige Effekte	1.631	-439
<b>Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-698</b>	<b>3.486</b>
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>-1,0%</b>	<b>7,0%</b>

Die Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen betragen -698 TEUR (i. Vj. 4.438 TEUR) und die Ertragsteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen 0 TEUR (i. Vj. -951 TEUR).

Latente Steuern in Höhe von 62 TEUR (i. Vj. 11 TEUR) wurden aufgrund der erfolgsneutralen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ebenfalls erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen im Eigenkapital erfasst.

### 36. ERGEBNISANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

Der Ausweis betrifft die neben der KAP AG an verschiedenen Tochterunternehmen beteiligten Gesellschafter.

### 37. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzern-Jahresergebnis der Aktionärinnen und Aktionäre der KAP AG und dem gewichteten Durchschnitt der während des Berichtsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	2025	2024
Ergebnis der Aktionäre der KAP AG aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in TEUR)	-67.482	-24.251
Ergebnis der Aktionäre der KAP AG aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in TEUR)	-	-21.402
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in 1.000 Stück)	7.768	7.768
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>		
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-8,69	-3,12
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-2,76
	<b>-8,69</b>	<b>-5,88</b>

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr haben sich Effekte ergeben, die zur Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt haben.

# SONSTIGE ANGABEN

## 38. AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr betragen 681 TEUR (i. Vj. 771 TEUR).

## 39. EVENTUALSCHULDEN

Bei unserer Tochter MEHLER ENGINEERED PRODUCTS INDIA PRIVATE LIMITED, Bangalore/Indien, gibt es laufende Steuerverfahren. Die örtlichen Steuerbehörden verarbeiten derzeit noch die von uns zur Verfügung gestellten Informationen und Dokumente. Die Dokumentation und die Datenlage entspricht aus unserer Sicht den lokalen Vorschriften. Aktuell gehen wir daher nicht davon aus, dass es hier zu wesentlichen Eventualverbindlichkeiten kommt.

## 40. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Nachfolgende Eventualverbindlichkeiten könnten zukünftig zum Abfluss von Ressourcen, mit denen ein wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, führen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

in TEUR	2025	2024
Bürgschaften	500	720
Gewährleistungen	563	456
<b>Gesamt</b>	<b>1.063</b>	<b>1.176</b>

Es wird unsererseits mit keiner Inanspruchnahme gerechnet.

## 41. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in TEUR	2025	2024
Immaterielle Vermögenswerte	10	–
Sachanlagen	1.314	–
<b>Gesamt</b>	<b>1.324</b>	<b>–</b>

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Anlagevermögen handelt es sich um das Obligo aus verbindlichen Bestellungen. Der starke Anstieg resultiert insbesondere aus dem Segment **engineered products** und resultiert aus der Bestellung einer Maschine.

## 42. FINANZINSTRUMENTE

Die folgenden Tabellen stellen die Bewertungshierarchie der zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden der KAP AG gemäß IFRS 13 zum 31. Dezember 2025 bzw. zum 31. Dezember 2024 dar:

Bilanzposten	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Bemessungshierarchie Stufe 1	Bemessungshierarchie Stufe 2	Bemessungshierarchie Stufe 3	Marktwert
in TEUR		31.12.2025				31.12.2025
<b>AKTIVA</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	21.418	–	–	–	21.418
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6.473	–	–	–	6.473
Flüssige Mittel		25.230	–	–	–	25.230
<b>PASSIVA</b>						
Finanzverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	96.562	–	–	–	96.562
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	250	–	–	–	250
Vertragsverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	35	–	–	–	35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	22.287	–	–	–	22.287
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	9.887	–	–	–	9.887

Bilanzposten	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Bemessungshierarchie Stufe 1	Bemessungshierarchie Stufe 2	Bemessungshierarchie Stufe 3	Marktwert
in TEUR		31.12.2024				31.12.2024
<b>AKTIVA</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	26.528	–	–	–	26.528
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6.968	–	–	–	6.968
Flüssige Mittel		20.683	–	–	–	20.683
<b>PASSIVA</b>						
Finanzverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	75.864	–	–	–	75.864
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	335	–	–	–	335
Vertragsverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	119	–	–	–	119
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	29.723	–	–	–	29.723
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	10.760	–	–	–	10.760

Bemessungshierarchie-Stufe 1: Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte und Schulden.

Bemessungshierarchie-Stufe 2: Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

Bemessungshierarchie-Stufe 3: Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie bei den unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Beträgen ist der beizulegende Zeitwert gleich dem Buchwert.

#### Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne oder -verluste sowie die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, lassen sich den verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten wie folgt zuordnen:

in TEUR	2025	2024
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Zinserträge	292	96
Wertminderungen (–)/Wertaufholungen	–2.694	–1.508
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Zinsaufwendungen	–5.101	–4.457
Kursgewinne und -verluste (–) aus Finanzierungstätigkeit	–2.243	3.370

Zu den Veränderungen der Kursgewinne und -verluste (–) aus Finanzierungstätigkeit verweisen wir auf [Kapitel 34](#). Übriges Finanzergebnis.

Die Wertminderungen in Höhe von –2.694 TEUR (i. Vj. –1.508 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen: Auflösung zur Wertberichtigung für erwartete Verluste in Höhe von –334 TEUR (i. Vj. –47 TEUR), Forderungsverluste in Höhe von 14 TEUR (i. Vj. 114 TEUR) sowie Zuführung zur Wertberichtigung für erwartete Verluste in Höhe von 3.014 TEUR (i. Vj. 1.441 TEUR). Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts berechnet. Bei Vermögenswerten, die in ihrer Bonität beeinträchtigt sind, wird der Effektivzinssatz in der Folge auf die fortgeführten Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswerts (nach Abzug der Wertberichtigung) angewendet. Die dabei angewendete Risikovorsorge wird innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

### Kredit- und Ausfallrisiko

Die Höhe der maximalen Risikoexposition für finanzielle Vermögenswerte am Bilanzstichtag entspricht den in der Bilanz angesetzten Beträgen der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten, falls die Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Siehe auch Kapitel „5. [BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE](#)“.

Die erwarteten Verlustquoten bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über einen Zeitraum von 36 Monaten vor dem 31. Dezember 2025 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu externen Marktparametern und internen Faktoren sowie spezifische Informationen abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2025 wie folgt ermittelt:

#### 31.12.2025

in TEUR	Weniger als 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	Über 9 Monate	Summe
Erwartete Verlustquote	0–25 %	0–40 %	0–65 %	0–100 %	
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.137	438	328	3.311	<b>27.214</b>
Wertberichtigungen	298	–	6	5.492	<b>5.796</b>

#### 01.01.2025

in TEUR	Weniger als 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	Über 9 Monate	Summe
Erwartete Verlustquote	0–25 %	0–40 %	0–65 %	0–100 %	
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.310	5.852	741	740	<b>28.643</b>
Wertberichtigungen	428	654	483	550	<b>2.115</b>

### Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit wird durch eine Liquiditätsplanung, eine Barreserve sowie bestätigte Kreditlinien jederzeit sichergestellt. Die jederzeitige ausreichende Versorgung der operativen Einheiten mit Liquidität ist durch das Cash-Pool-System gewährleistet. Die Steuerung erfolgt zentral direkt über die KAP AG. Eine Diversifizierung hinsichtlich der Fremdkapitalgeber vermindert die Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern.

Die Vorteile des Factorings liegen insbesondere in einer Verbesserung der Liquidität sowie in der Übertragung des Forderungsausfallrisikos auf den Factor. Neben der Steuerung der Liquidität nutzt die KAP AG das Factoring-Programm zudem zur Optimierung des Working Capitals sowie zur besseren Planbarkeit der Zahlungsflüsse. Für weitere Angaben verweisen wir auf die [RISIKOBERICHTERSTATTUNG](#) im Lagebericht.

Die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten und erwarteten Zahlungsströme der finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

### Marktrisiken

Die wesentlichen Marktrisiken, denen der KAP-Konzern ausgesetzt ist, ergeben sich aus Veränderungen von Wechselkursen, Zinsen und Rohstoffpreisen.

Eine Absicherung gegen diese Risiken wird grundsätzlich durch geschlossene Positionen angestrebt, bei denen sich Werte oder Zahlungsströme aus originären Finanzinstrumenten ausgleichen. Zur weiteren Senkung des Risikos werden bei Bedarf bedingte Termingeschäfte in Form von Swaps abgeschlossen.

#### 31.12.2025

in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Kreditinstitute	83.244	93	–	83.337
Leasing	3.504	5.938	3.706	13.148
Sonstige langfristige	–	40	210	250
Dritte	76	–	–	76
Vertragsverbindlichkeiten	35	–	–	35
Lieferungen und Leistungen	22.287	–	–	22.287
Sonstige finanzielle	9.887	–	–	9.887
Sonstige nichtfinanzielle	1.645	–	–	1.645
	<b>120.678</b>	<b>6.071</b>	<b>3.916</b>	<b>130.665</b>

#### 31.12.2024

in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Kreditinstitute	20.057	41.695	–	61.752
Leasing	2.829	10.442	78	13.349
Sonstige langfristige	–	301	34	335
Dritte	762	–	–	762
Vertragsverbindlichkeiten	119	–	–	119
Lieferungen und Leistungen	29.723	–	–	29.723
Sonstige finanzielle	10.761	–	–	10.761
Sonstige nichtfinanzielle	1.849	–	–	1.849
	<b>66.100</b>	<b>52.438</b>	<b>112</b>	<b>118.650</b>

### Währungsrisiko

Für die KAP AG als weltweit tätigen Konzern ergeben sich aus Sicht der jeweiligen Landesgesellschaften Fremdwährungsrisiken auf verschiedenen Absatz- und Beschaffungsmärkten. Hinzu kommen vereinzelt Risiken aus der Finanzierungstätigkeit der Auslandsgesellschaften mit der KAP AG. Wir erachten diese Risiken im Vergleich zu den Kosten, die bei dem Abschluss von Sicherungsgeschäften entstehen, für überschaubar.

Für weitere Ausführungen zu den Risiken verweisen wir auf den [KONZERNLAGEBERICHT](#).

Wesentliche Fremdwährungspositionen per 31. Dezember 2025:

in TWE	Israelischer Schekel		US-Dollar		Polnischer Złoty	
	ILS	EUR	USD	EUR	PLN	EUR
<b>AKTIVA</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.542	2.813	7.741	6.582	234	55
Sonstige Vermögenswerte	3.475	927	200	170	2.460	583
Flüssige Mittel	3.986	1.064	16.957	14.457	2.376	563
<b>Summe</b>	<b>18.003</b>	<b>4.804</b>	<b>24.898</b>	<b>21.209</b>	<b>5.070</b>	<b>1.201</b>
<b>PASSIVA</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.365	3.033	4.651	3.958	–	–
Finanzverbindlichkeiten	4.411	1.177	88.635	75.438	–	–
<b>Summe</b>	<b>15.776</b>	<b>4.210</b>	<b>93.286</b>	<b>79.396</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>45.423</b>	<b>11.667</b>	<b>47.045</b>	<b>41.783</b>	<b>1.102</b>	<b>261</b>

Wesentliche Fremdwährungspositionen per 31. Dezember 2024:

in TWE	Israelischer Sheckel		US-Dollar		Polnischer Zloty	
	ILS	EUR	USD	EUR	PLN	EUR
<b>AKTIVA</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.432	2.754	10.165	9.793	3.892	911
Sonstige Vermögenswerte	3.564	941	289	278	6.969	1.630
Flüssige Mittel	1.109	293	4.172	4.014	14.534	3.400
<b>Summe</b>	<b>15.105</b>	<b>3.988</b>	<b>14.626</b>	<b>14.085</b>	<b>25.395</b>	<b>5.941</b>
<b>PASSIVA</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.294	4.037	5.016	4.826	20.383	4.768
Finanzverbindlichkeiten	4.259	1.124	81.357	78.311	70.192	16.419
<b>Summe</b>	<b>19.553</b>	<b>5.161</b>	<b>86.373</b>	<b>83.137</b>	<b>90.575</b>	<b>21.187</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>37.322</b>	<b>9.326</b>	<b>58.065</b>	<b>53.371</b>	<b>41.001</b>	<b>9.522</b>

Unsere ausländischen Tochtergesellschaften führen auch Transaktionen in Euro durch. Diese können in den jeweiligen lokalen Abschlüssen zu entsprechenden Währungskursgewinnen beziehungsweise -verlusten führen.

#### Risikokonzentration

Die Konzentration von Risiken kann sich durch die Abhängigkeit von wenigen großen Kunden ergeben. Eine Risikokonzentration ergibt sich, wenn mit einem Kunden 10 % oder mehr der Konzernumsätze getätigt werden.

Im Geschäftsjahr 2025 entfielen auf keinen Kunden eines Segments (i. Vj. auf keinen Kunden eines Segments) mehr als 10 % der Umsatzerlöse.

#### Zinsrisiko

Zinsänderungsrisiken entstehen dann, wenn variabel verzinsliche Darlehen aufgenommen werden.

Bei diversen ausländischen Standorten bestehen Betriebsmittellinien mit variabler Verzinsung. Untenstehende Tabelle zeigt, um welchen Betrag sich der Zinsaufwand bei einer Veränderung des Zinsniveaus erhöhen bzw. vermindern (–) würde:

in TEUR	2025		2024	
	Zunahme um 0,5 %-Punkte	Abnahme um 1,0 %-Punkte	Zunahme um 0,5 %-Punkte	Abnahme um 1,0 %-Punkte
Zinsaufwand	418	–836	291	–582

### 43. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit Ende Februar 2026 haben sich die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten infolge einer militärischen Auseinandersetzung verschärft. Dieses Ereignis stellt für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 ein nicht anzupassendes Ereignis nach dem Bilanzstichtag (non adjusting event) gemäß IAS 10 dar; entsprechend waren keine Anpassungen der im Abschluss erfassten Beträge vorzunehmen. Mögliche mittelbare Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage können derzeit nicht verlässlich geschätzt werden.

Die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den USA, Israel und Iran sowie im Gaza-Streifen könnten direkt die Produktionstätigkeit des Segments **flexible films** in Israel betreffen. Hier kann auch ein Verlust von Vermögenswerten aufgrund von Zerstörung und infolgedessen eine erhebliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KAP-Konzern nicht ausgeschlossen werden. Direkt und indirekt kann der Krieg für die KAP-Gruppe zu Liefer-, Produktions- und Umsatzausfällen führen. Es besteht das Risiko von höheren Kosten, insbesondere für Energie und Rohstoffe, von erheblichen Rohstoffengpässen, von Störungen der Lieferketten bei Kunden und Lieferanten und von Beeinträchtigungen durch Sanktionsbeschränkungen. Dies kann sich negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gruppe auswirken.

Der weitere Verlauf des Kriegs und die Folgen für den Geschäftsverlauf der KAP AG werden laufend überwacht. Die der KAP AG bekannten Einschätzungen und Annahmen sind im Prognosebericht berücksichtigt und beschrieben.

Die Banken haben sich mit einem weiteren Stillhalteabkommen verpflichtet, Kreditlinien nicht zu kürzen und auf die Kündigung von Krediten zu verzichten, um die Aushandlung einer einvernehmlichen Restrukturierung zu ermöglichen und ein Sanierungskonzept zu erarbeiten.

Ein IDW-S6-Gutachten wurde in Auftrag gegeben. Dies ist ein standardisiertes Sanierungskonzept nach Maßgaben des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW), das die Sanierungsfähigkeit eines Unternehmens in der Krise prüft. Es dient als entscheidende Grundlage für Banken zur Kreditvergabe und schützt die Geschäftsführung vor Haftungsrisiken. Ein solches Gutachten analysiert Ursachen, entwickelt ein Zukunftskonzept und integriert Finanzplanungen über 3 Jahre. Es wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der den Banken zur Verfügung gestellt wurde und der die Fortführung des Unternehmens überwiegend für wahrscheinlich hält.

Auf Grundlage der dort definierten Maßnahmen wurde mit den bestehenden Konsortialbanken eine Folgefinanzierung verhandelt, diese wurde am 20. April 2026 unterschrieben. Mit Vereinbarung vom 20. April 2026 wurde der bestehende Kreditvertrag bis zum 30. März 2029 verlängert. Die vereinbarten Konditionen sehen eine Verzinsung von EURIBOR zuzüglich einer Marge von 4,5 % vor. Die Vereinbarung ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Diese umfassen die Umsetzung der im IDW-S6-Gutachten

vorgesehenen Maßnahmen, insbesondere die Aufrechterhaltung der bestehenden Finanzierungsbausteine wie Warenkreditversicherer, Cash-Pooling sowie Factoring, die Einsetzung eines Chief Restructuring Officers (CRO) sowie eines Lenkungsausschusses. Zudem ist insbesondere auch ein M&A-Prozess vorgesehen, mit dem Ziel Vermögenswerte der KAP AG bis zu einem bestimmten Datum zu veräußern, um den Verkaufserlös als Pflichtsondertilgung des Konsortialkredites zu nutzen.

Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2025 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KAP-Gruppe oder der KAP AG zu erwarten ist.

#### 44. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit dargestellt. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds werden grundsätzlich eliminiert und gesondert ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt. Für die Darstellung der Cashflows aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit wird die direkte Methode verwendet. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassten zum 31. Dezember 2025 Barmittel. Bezüglich Beschränkungen siehe Kapitel „15. FLÜSSIGE MITTEL“.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind enthalten:

in TEUR	2025	2024 angepasst <sup>1</sup>
<b>Zinsen</b>		
Gezahlte Zinsen (–)	–6.276	–5.851
Erhaltene Zinsen	1.713	108
	<b>–4.563</b>	<b>–5.743</b>
<b>Ertragsteuern</b>		
Gezahlte Ertragsteuern (–)	–3.619	–2.404
Erstattete Ertragsteuern	835	0
	<b>–2.784</b>	<b>–2.404</b>

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2025	Zahlungsunwirksame Veränderungen			31.12.2025
		Zahlungswirksame Veränderungen	Währungskursänderungen	Sonstige Änderungen	
Kreditinstitute	61.752	21.705	-120	-	83.337
Leasing	13.350	-198	-4	-	13.148
Übrige	762	-685	-1	-	76
	<b>75.864</b>	<b>20.822</b>	<b>-125</b>	<b>-</b>	<b>96.561</b>

in TEUR	01.01.2024	Zahlungsunwirksame Veränderungen			31.12.2024
		Zahlungswirksame Veränderungen	Währungskursänderungen	Sonstige Änderungen	
Kreditinstitute	50.533	11.058	161	-	61.752
Leasing	16.013	-2.586	-77	-	13.350
Übrige	3.797	-3.035	0	-	762
	<b>70.343</b>	<b>5.436</b>	<b>85</b>	<b>-</b>	<b>75.864</b>

Die KAP AG nimmt im Geschäftsjahr an einem Factoring-Programm teil. Die damit verbundenen Zahlungsströme werden unter dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit dargestellt und entsprechen dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktionen. Der Gesamtbetrag der innerhalb des Factoring-Programms veräußerten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann der Anhangangabe in Kapitel „11. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN“ entnommen werden.

#### 45. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an den Informationen, die an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz kommuniziert werden.

Aufgrund der im KAP-Konzern bestehenden internen Finanzberichterstattung ist das Berichtsformat nach Geschäftssegmenten gegliedert.

Das Portfolio wird zur besseren Abgrenzung der Geschäftstätigkeiten in folgende detailliertere Segmente aufgeteilt:

- **engineered products**
- **flexible films**
- **surface technologies**

**engineered products**, **flexible films** und **surface technologies** repräsentieren jeweils spezifische Produktgruppen.

Das Segment **engineered products** entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Angebot an Spezialprodukten aus technischen Fäden und Geweben, die zum Beispiel in der Automobilzulieferindustrie, als Festigkeitsträger für die Reifenindustrie, für Dachunterspannbahnen oder Putzarmierungen oder im Straßenbau Verwendung finden.

Das Segment **flexible films** ist spezialisiert auf die Beschichtung und Konfektionierung von Vliesen, Geweben und Folien, die in der Bauindustrie eingesetzt werden.

Das Segment **surface technologies** ist auf die Oberflächenbeschichtung und -veredelung spezialisiert.

Neben der KAP AG werden die Holdinggesellschaften KAP Textile Holdings SA Limited, Mehler Aktiengesellschaft, KAP IT Services GmbH, KAP Beteiligungs Inc., Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH und GbR Mehler AG/Daun & Cie. AG der Spalte „Holding“ zugeordnet.

Die Überleitungen bezüglich der Aufwendungen und Erträge auf die entsprechenden Konzernwerte sind in der „45. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN“ im Konzernanhang ersichtlich.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses.

Konzerninterne Umsätze werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten („At-Arm’s-Length-Prinzip“).

Im Segment **engineered products** betragen die Umsatzerlöse mit einem Kunden 18,2 Mio. EUR (i. Vj. 39,0 Mio. EUR).

Im Segment **flexible films** betragen die Umsatzerlöse mit einem Kunden 2,5 Mio. EUR (i. Vj. 2,9 Mio. EUR).

Im Segment **surface technologies** betragen die Umsatzerlöse mit einem Kunden 2,3 Mio. EUR (i. Vj. 10,1 Mio. EUR).

Zu den Wertminderungen auf Segmentebene verweisen wir auf Kapitel „31. ABSCHREIBUNGEN, WERTMINDERUNGEN UND ZUSCHREIBUNGEN“.

Das Segmentergebnis ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Ergebnis aus abgegebenen Vermögenswerten und Schulden. Das Segment-EBITDA entspricht auf Konzernebene dem EBITDA des Konzerns.

Das Working Capital ist definiert als Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In der Überleitung auf das EBITDA werden die Eliminierung von konzerninternen Zwischenergebnissen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie nicht den Geschäftssegmenten zuordenbare Aufwendungen und Erträge erfasst.

Im Vorjahr sind auf den Geschäfts- und Firmenwert, auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen in den Segmenten **surface technologies** und **precision components** Wertminderungen in Höhe von 34,3 Mio. EUR aufgrund der zum Jahresende durchgeführten Impairment-Tests vorgenommen worden.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen im Segment **surface technologies** Wertminderungen in Höhe von 44,2 Mio. EUR aufgrund der zum Jahresende durchgeführten Impairment-Tests vorgenommen worden. Zum 31. Dezember 2025 wurden im Segment **engineered products** eine Wertminderung auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von 6,7 Mio. EUR vorgenommen. Grund dafür ist der erzielbare Verkaufspreis auf Basis verschiedener Angebote, welche unterhalb des Buchwertes lagen und als Indikator für eine Wertminderung herangezogen wurde. Die Wertminderungen werden separat als eigene Position in der Konzern- Gewinn- und -Verlustrechnung unter Wertminderungen ausgewiesen.

Zu den Details verweisen wir auf Kapitel „31. ABSCHREIBUNGEN, WERTMINDERUNGEN UND ZUSCHREIBUNGEN“.

#### **Umsatzerlöse, langfristige Vermögenswerte und Investitionen**

Die Segmenterlöse mit externen Kunden wurden auf Basis der geografischen Standorte der Kunden zugeordnet. Der Gesamtbuchwert der langfristigen Vermögenswerte und die Investitionen wurden nach dem geografischen Standort der jeweiligen Einheit ermittelt. Die Investitionen umfassen die Anschaffungskosten für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

in TEUR	engineered products		flexible films		surface technologies		precision components	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>99.162</b>	<b>110.480</b>	<b>85.447</b>	<b>81.473</b>	<b>56.041</b>	<b>59.939</b>	–	<b>40.084</b>
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	–2.124	2.007	3.212	–2.358	117	–120	–	218
<b>Gesamtleistung</b>	<b>97.037</b>	<b>112.487</b>	<b>88.659</b>	<b>79.115</b>	<b>56.158</b>	<b>59.819</b>	–	<b>40.302</b>
Sonstige betriebliche Erträge	6.317	3.669	1.237	1.080	2.754	16.283	–	1.169
Materialaufwand	–57.117	–70.499	–39.990	–36.364	–18.973	–24.064	–	–25.236
Personalaufwand	–22.440	–26.943	–19.323	–16.495	–27.846	–28.427	–	–12.500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–18.748	–17.567	–18.508	–15.973	–12.902	–14.413	–	–3.897
<b>Segmentergebnis/EBITDA</b>	<b>5.050</b>	<b>1.148</b>	<b>12.075</b>	<b>11.363</b>	<b>–810</b>	<b>9.196</b>	–	<b>–162</b>
Normalisiertes EBITDA	6.411	6.467	14.232	11.559	3.116	7.622	–	–44
Normalisierte EBITDA-Marge (in %)	6,5	5,9	16,7	14,2	5,5	12,7	–	0,1
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen	10.772	6.032	5.740	5.359	54.034	30.893	–	18.872
<b>Betriebsergebnis/EBIT</b>	<b>–5.722</b>	<b>–4.884</b>	<b>6.335</b>	<b>6.004</b>	<b>–54.845</b>	<b>–21.697</b>	–	<b>–19.034</b>
Investitionen <sup>1</sup>	1.832	2.556	4.808	4.561	8.787	17.213	–	1.322
Working Capital	15.289	19.520	30.350	25.827	200	–4.135	–	–
Mitarbeiter 31.12.	586	603	314	290	603	663	–	–

in TEUR	Holding		Konsolidierungen und Eliminierung aufgegebener Geschäftsbereich		Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.933</b>	<b>2.071</b>	<b>–2.209</b>	<b>–41.550</b>	<b>241.374</b>	<b>252.497</b>
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	–	12	–	–21	1.203	–261
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.933</b>	<b>2.083</b>	<b>–2.209</b>	<b>–37.141</b>	<b>242.577</b>	<b>252.235</b>
Sonstige betriebliche Erträge	4.564	8.533	–2.324	2.382	12.548	27.283
Materialaufwand	–493	–2	–	23.838	–116.572	–131.376
Personalaufwand	–4.628	–4.494	–	11.642	–74.238	–77.217
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–6.276	–5.992	4.533	7.061	–51.902	–54.585
<b>Segmentergebnis/EBITDA</b>	<b>–3.900</b>	<b>128</b>	<b>–1</b>	<b>–5.333</b>	<b>12.413</b>	<b>16.341</b>
Normalisiertes EBITDA	–2.835	–3.401	–1	–315	20.923	21.887
Normalisierte EBITDA-Marge (in %)	–96,7	–164,3	–	–18,4	8,7	8,7
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen	346	457	–	–18.893	70.892	42.721
<b>Betriebsergebnis/EBIT</b>	<b>–4.246</b>	<b>–329</b>	<b>–1</b>	<b>13.561</b>	<b>–58.479</b>	<b>–26.379</b>
Investitionen <sup>1</sup>	344	264	–	–1.322	15.773	24.594
Working Capital	–507	–963	–	1	45.331	40.250
Mitarbeiter 31.12.	49	51	–	–	1.552	1.607

<sup>1</sup> Betrifft immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GEOGRAFISCHEN BEREICHEN VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

in TEUR	Umsatzerlöse mit Dritten <sup>1</sup>		Segmentvermögen		Investitionen <sup>2</sup>	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Deutschland	56.258	62.034	65.264	53.928	5.694	6.203
Übriges Europa	115.303	109.546	36.174	66.327	6.315	14.917
Nord-/Südamerika	30.712	40.775	8.605	37.417	544	1.727
Asien und Pazifik	37.904	39.537	88.014	99.357	3.220	3.615
Weitere Länder	1.196	605	41	84	–	–
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>241.374</b>	<b>252.497</b>	<b>198.098</b>	<b>257.114</b>	<b>15.773</b>	<b>26.462</b>

<sup>1</sup> Segmenterlöse mit externen Kunden nach geografischen Bereichen.

<sup>2</sup> Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

## WEITERE INFORMATIONEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in TEUR	2025	2024
<b>Segmentergebnis fortgeführter Geschäftsbereich/EBITDA</b>	<b>12.413</b>	<b>16.341</b>
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–70.892	–42.721
<b>Betriebsergebnis/EBIT</b>	<b>–58.479</b>	<b>–26.379</b>
Zinsergebnis	–4.836	–5.843
Übriges Finanzergebnis	–3.469	3.535
<b>Finanzergebnis</b>	<b>–8.305</b>	<b>–2.309</b>
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern</b>	<b>–66.784</b>	<b>–28.688</b>
Ertragsteuern	–698	4.438
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>–67.482</b>	<b>–24.250</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	–	–21.402
<b>Konzern-Jahresergebnis nach Steuern</b>	<b>–67.482</b>	<b>–45.653</b>
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	–	–3
<b>Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP AG</b>	<b>–67.482</b>	<b>–45.656</b>

#### 46. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehend werden Unternehmen betrachtet, die unmittelbar oder mittelbar die KAP AG beherrschen oder von dieser beherrscht werden, es sei denn, diese Unternehmen werden am Bilanzstichtag in den Konzernabschluss der KAP AG einbezogen.

Die FM Verwaltungsgesellschaft mbH, Stadtallendorf, hat uns mit Schreiben vom 1. September 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. September 2014 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 29,89 % (1.980.000 Stimmrechte) betrug.

Die Herren Rüdiger und Günter Heiche, Schwaigern, haben uns jeweils mit Schreiben vom 14. September 2018 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. September 2018 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 4,01 % betrug.

Die Herren William Elias Conway Jr., Daniel Anthony D’Aniello und David Mark Rubenstein haben uns mit Schreiben aus dem Januar 2020 mitgeteilt, dass ihr Gesamtstimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 1. Januar 2020 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG 45,51 % der Stimmrechtsanteile sowie 25,51 % der Anteile der Instrumente gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (Vorkaufsrecht in Aktionärsvereinbarung (unter aufschiebender Bedingung)) betrug. Von den Stimmrechtsanteilen sind ihnen 45,51 % (3.531.719 Stimmrechte) nach § 33 Abs. 1 i.V.m. § 34 Abs. 1 Nr. 1 WpHG über die Gesellschaft Project Diamant Bidco GmbH, Frankfurt am Main, zuzurechnen.

Mutterunternehmen der KAP AG ist die Project Diamant Bidco GmbH (vormals Project Diamant Bidco AG) mit Sitz in Frankfurt am Main.

Die Project Diamant Bidco GmbH wird in den Konzernabschluss der CSP Diamant Luxco 1 Sàrl einbezogen. Dies stellt den größten Kreis von Unternehmen dar. Der Konzernabschluss wird unter der CSP Diamant Luxco 1 Sàrl, Luxemburg, veröffentlicht. Die KAP AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Die CSP Diamant Luxco 1 Sàrl ist unter der Nummer B 210.172 im Handels- und Gesellschaftsregister von Luxemburg eingetragen. Der konsolidierte Jahresabschluss wird beim Handels- und Gesellschaftsregister („Registre de commerce et des sociétés“) hinterlegt und gemäß den Bestimmungen des Luxemburger Rechts veröffentlicht. Dort ist er erhältlich.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der KAP AG, Edeltzeller Straße 44, 36043 Fulda, erfolgt beim Unternehmensregister unter der Nr. HRB 5859 des Amtsgerichts Fulda.

Natürliche Personen gelten als nahestehend, sofern sie dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat der KAP AG angehören oder nahe Familienangehörige solcher Personen sind. Hierunter fallen auch Personen, die über andere Unternehmen den KAP-Konzern beherrschen, ihn gemeinschaftlich führen oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben oder die einen wesentlichen Stimmrechtsanteil, direkt oder indirekt, an solchen Unternehmen besitzen. Die Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat können Ziffer 47 entnommen werden.

Die Mandate der Vorstandsmitglieder sowie der übrigen Aufsichtsratsmitglieder der KAP AG sind unter Ziffer 47 aufgeführt.

Die Volumina der im Geschäftsjahr vorgenommenen Transaktionen sowie der am Bilanzstichtag noch ausstehenden Salden mit nahestehenden Unternehmen unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
<b>MUTTERUNTERNEHMEN</b>		
<b>Erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen</b>		
Sonstige Aufwendungen	1.156	924
<b>Forderungen und Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83	–
<b>SONSTIGE NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN</b>		
<b>Erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen</b>		
Sonstige Aufwendungen	–	–
<b>Forderungen und Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–

Die 83 TEUR noch offenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen Abrechnungen mit Project Diamant Bidco GmbH, Frankfurt am Main. Diese sind nicht besichert und werden innerhalb von 12 Monaten in Zahlungsmitteln beglichen.

Die Vorstandsvergütung für Herrn Julius-Meyer zu Starten erfolgt über die Project Diamant Administration GmbH und wird der KAP AG anschließend in Rechnung gestellt.

## 47. VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Als Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode waren berufen:

### **Marten Julius-Meyer zu Starten**

#### **Sprecher des Vorstands, CEO**

Diplom-Wirtschaftsingenieur, Forchheim, Deutschland

*Keine weiteren Mandate*

### **Ralph Rumberg, cto**

Mitglied des Vorstands (ab 15. September 2025)

Diplomingenieur Maschinenbau, Herdecke, Deutschland

*Keine weiteren Mandate*

### **Thorsten Diel, Head of Controlling (cfo)**

Mitglied des Vorstands (von 9. Juli 2025 bis 1. Oktober 2025)

Ebersburg, Deutschland

*Keine weiteren Mandate*

### **Stefan Deller, Head of Legal and Compliance**

Mitglied des Vorstands (von 9. Juli 2025 bis 1. Oktober 2025)

Frankfurt am Main, Deutschland

*Keine weiteren Mandate*

### **Dr. Hartmut Sauer, Segmentleiter Surface Technologies**

Mitglied des Vorstands (bis 15. April 2025)

Dr.-Ing., Petersberg, Deutschland

*Keine weiteren Mandate*

Als Aufsichtsratsmitglieder in der Berichtsperiode waren berufen:

### **Christian Schmitz, Vorsitzender**

Managing Director bei The Carlyle Group,

London, Großbritannien

*Weitere Mandate:*

BIS Industries Holdings Limited, Australien<sup>2</sup>

Mehler AG, Fulda, Deutschland<sup>1</sup>

Trans Maldivian Airways Pvt Ltd., Malediven<sup>2</sup>

### **Christoph Schoeller**

#### **(stellvertretender Vorsitzender)**

Geschäftsführender Gesellschafter,

Schoeller Investor Relations GmbH,

Hamburg, Deutschland

*Keine weiteren Mandate*

### **Dr. Markus Adams**

CEO bei Alu Menziken Extrusion AG,

Köln, Deutschland

*Keine weiteren Mandate*

### **Roy Bachmann**

Diplom-Kaufmann,

Managing Director bei RB Capital Partners LLP,

London, Großbritannien

*Keine weiteren Mandate*

### **Viktor Rehart**

(bis 29. Dezember 2025)

Investment Professional, Senior Associate der Carlyle Group,

London, Großbritannien

*Weitere Mandate:*

Trans Maldivian Airways Pvt Ltd., Malediven<sup>2</sup>

### **Uwe Stahmer**

Kaufmann, Bad Zwischenahn, Deutschland

Unternehmensberater

*Keine weiteren Mandate*

Die gewährte Gesamtvergütung (ohne Versorgungszusagen) für den Vorstand der KAP AG berechnet sich aus der Summe der Grundvergütung 2025, des im Jahr 2026 zur Auszahlung kommenden Jahresbonus für 2025 mit Wert zum Abschlussstichtag, des anteilsbasierten Vergütungsprogramms (siehe [Ziffer 21](#)) und der steuerpflichtigen geldwerten Vorteile und sonstigen Nebenleistungen im Jahr 2025. In der nachfolgenden Tabelle wird die gewährte und geschuldete Vergütung jedes einzelnen Mitglieds des Vorstands im Geschäftsjahr 2025 individuell dargestellt. Nach den Regelungen des § 162 AktG sind als gewährte und geschuldete Vergütung die Beträge anzugeben, die mit Ablauf des Berichtszeitraums vollständig verdient sind. Insoweit wird grundsätzlich der erdienungsorientierten Sichtweise gefolgt. Abweichend davon wird ausschließlich die langfristige variable Vergütung nach dem Zuflussprinzip, also mit dem Zahlbetrag innerhalb des Berichtsjahres, angegeben.

<sup>1</sup> Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten.

<sup>2</sup> Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Die Angaben zur Vergütung werden jeweils unterteilt in erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Die erfolgsunabhängige Vergütung umfasst das Jahresgrundgehalt sowie Nebenleistungen. Die erfolgsabhängige Vergütung setzt sich aus einer kurzfristigen variablen Vergütungskomponente, dem Jahresbonus sowie einem möglichen Transaktionsbonus, und einer langfristigen variablen Vergütungskomponente, dem virtuellen Aktienplan, zusammen. Die für das Berichtsjahr angegebene Vergütung umfasst die tatsächlich im Berichtsjahr erdienten und ausgezahlten erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile zuzüglich der im Geschäftsjahr fälligen und ausgezahlten (zugeflossenen) langfristigen variablen Vergütung sowie die im Geschäftsjahr vollständig erdiente kurzfristige variable Vergütung, die im Folgejahr (2026) ausgezahlt wird.

**Gewährte und geschuldete Vergütung**

	Martens Julius-Meyer zu Starten		Ralph Rumberg		Dr. Hartmut Sauer		Stefan Deller		Thorsten Diel	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Jahresgrundgehalt	429,0	71,6	126,5	72,3	99,2	74,5	30,0	100,0	30,0	100,0
Nebenleistungen	33,8	5,6	12,0	6,9	8,8	6,6	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>462,8</b>	<b>77,2</b>	<b>138,5</b>	<b>79,1</b>	<b>108,0</b>	<b>81,1</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Kurzfristige variable Vergütung (beinhaltet mögliche Abfindungen)							–	–	–	–
Jahresbonus	119,4	19,9	36,5	20,9	25,2	18,9	–	–	–	–
Transaktionsbonus	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Langfristige variable Vergütung (virtueller Aktienplan)							–	–	–	–
Virtueller Aktienplan 2020	17,2	2,9	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Summe variable Vergütung</b>	<b>136,6</b>	<b>22,8</b>	<b>36,5</b>	<b>20,9</b>	<b>25,2</b>	<b>18,9</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Gesamtvergütung (i. S. v. § 162 AktG)</b>	<b>599,4</b>	<b>100,0</b>	<b>175,0</b>	<b>100,0</b>	<b>133,2</b>	<b>100,0</b>	<b>30,0</b>	<b>100,0</b>	<b>30,0</b>	<b>100,0</b>

Zusätzlich zu ihrem regulären Gehalt als Angestellte erhielten Stefan Deller und Thorsten Diel für ihre Tätigkeit als Vorstand im Zeitraum vom 9. Juli 2025 bis zum 1. Oktober 2025 jeweils eine Funktionszulage in Höhe von insgesamt 30.000 EUR, welche in dieser Tabelle als Jahresgrundgehalt ausgewiesen wird.

In der nachfolgenden Tabelle wird die gewährte und geschuldete Vergütung jedes einzelnen Mitglieds des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 individuell dargestellt. Dabei handelt es sich um Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2025, deren Auszahlung im Folgejahr (2026) erfolgt. Insoweit wird der erdienungsorientierten Sichtweise gefolgt.

**Gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats**

in TEUR	2025	2024
Christian Schmitz <sup>1</sup> (Vorsitzender)	–	–
Christoph Schoeller (stellv. Vorsitzender)	59	59
Dr. Markus Adams	50	50
Roy Bachmann	50	50
Viktor Rehart (bis 29. Dezember 2025) <sup>1</sup>	–	–
Uwe Stahmer	58	58
<b>Summe</b>	<b>217</b>	<b>217</b>

<sup>1</sup> Die Aufsichtsratsmitglieder haben auf ihre Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

Weitere Informationen zur Vergütung können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Die Angaben zu den Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen insgesamt und nach einzelnen Kategorien sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

**Angabe gemäß 24.17**

in TEUR	2025	2024
a) kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	968	972
b) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
c) anteilsbasierte Vergütungen	87*	29
d) Sonstiges	–	–
<b>Summe</b>	<b>1.055</b>	<b>1.001</b>

\* davon betreffen 69 TEUR ein ehemaliges Vorstandsmitglied.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands beträgt 1.272 TEUR (i.Vj. 1.218 TEUR).

Die KAP AG selbst hat einen (i.Vj. keine) Mitarbeiter.

In den Pensionsverpflichtungen sind Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands in Höhe von 989 TEUR (i.Vj. 1.064 TEUR) enthalten. Im Geschäftsjahr wurden aus dieser Pension Zahlungen in Höhe von 201 TEUR (i.Vj. 199 TEUR) geleistet.

**48. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER KAP AG GEMÄSS § 313 ABS. 2 HGB**

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
Mehler Aktiengesellschaft	Fulda	100 <sup>1</sup>
Elbtal Verwaltungs GmbH	Coswig	100 <sup>2</sup>
Elbtal Plastics GmbH & Co. KG	Coswig	100 <sup>1</sup>
GbR Mehler AG/Daun & Cie. AG	Stadtallendorf	94
Haogenplast Ltd.	Haogen/Israel	100
KAP Beteiligungs Inc.	Martinsville/USA	100
KAP HoldCo LTD.	Haogen/Israel	100
KAP IT-Service GmbH	Fulda	100 <sup>1</sup>
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS GMBH	Fulda	100 <sup>1</sup>
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS INDIA PRIVATE LIMITED	Bangalore/Indien	100
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC.	Martinsville/USA	100
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s.r.o.	Jilemnice/Tschechien	100
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou/China	100
Mehler Grundstücksverwaltungen GmbH	Fulda	100
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS PORTUGAL LDA. (vormals OLBO & MEHLER TEX PORTUGAL LDA.)	Famalicão/Portugal	100
Olbo & Mehler Tex North America, Inc.	Charlotte/USA	100
Riflex Film AB	Ronneby/Schweden	100
Heiche Logistic GmbH	Schwaigern	100 <sup>1</sup>
Heiche Oberflächentechnik GmbH	Schwaigern	100 <sup>1</sup>
Heiche Polska sp. z o.o.	Stanowice/Polen	100
KAP Surface Holding GmbH	Heinsdorfergrund	100 <sup>1</sup>

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
Gt Oberflächen GmbH	Heinsdorfergrund	100 <sup>1</sup>
G. und R. Heiche Beteiligungs GmbH	Schwaigern	100
Heiche Bayern GmbH	Hunderdorf	100 <sup>1</sup>
Heiche Hungary Surface Technology Kft.	Sátoraljaújhely/Ungarn	100
Heiche Oberflächentechnik Beteiligungs GmbH	Leisnig	100 <sup>2</sup>
Heiche Sachsen GmbH & Co. KG	Leisnig	100 <sup>1</sup>
Heiche US Surface Technologies (AL) LLC	Alabama/USA	100
Heiche US Surface Technologies (SC) LLC	Spartanburg/USA	100
KAP Surface Technologies US Holding Inc.	Atlanta/USA	100
Metallveredlung Döbeln GmbH	Döbeln	100 <sup>1</sup>
KAP Textile Holdings SA Limited	Paarl/Südafrika	100
UKW Properties (Pty.) Ltd.	Paarl/Südafrika	100
KAP Precision Components GmbH	Fulda	100 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Inländische Gesellschaften, welche von der Vorschrift des § 264 Abs. 3 HGB und des § 264 b HGB Gebrauch gemacht haben.

<sup>2</sup> Vollhafter: Die Elbtal Verwaltungs GmbH ist Komplementärin der Elbtal Plastics GmbH & Co. KG. Die Heiche Oberflächentechnik Beteiligungs GmbH ist Komplementärin der Heiche Sachsen GmbH & Co. KG.

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Unternehmen <sup>1</sup>	Sitz	Anteil am Kapital in %
Rags and Fabrics (Lesotho) (Pty.) Ltd.	Lesotho/Südafrika	100
KAP Precision Components Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals Gear Motion GmbH)	Ehingen	100
Minvato OOO, Logoisk/Weißrussland	Logoisk/Belarus	100

<sup>1</sup> Die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## 49. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Gesellschaft hat die Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben und auf ihrer Homepage unter [www.kap.de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmens-fuehrung](http://www.kap.de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmens-fuehrung) veröffentlicht. Diese Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG.

## 50. HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Auf das Geschäftsjahr entfallendes Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers:

in TEUR	2025	2024
Abschlussprüfungen	607	632
davon Vorjahr	60	72
Sonstige Bestätigungsleistungen	–	22
Sonstige Leistungen	–	60
	<b>667</b>	<b>786</b>

Die sonstigen Bestätigungsleistungen im Vorjahr betreffen im Wesentlichen prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierung. Die sonstigen Leistungen im Vorjahr betreffen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Berichterstattungen im Bereich Nachhaltigkeit.

## 51. VORSCHLAG FÜR DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresabschluss der KAP AG mit einem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ermittelten Bilanzverlust von 88,4 Mio. EUR festzustellen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung wurden im Geschäftsjahr 2025 0 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) als Dividende ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 0 EUR (i. Vj. 0 EUR) pro Stückaktie.

## 52. BESTANDSGEFÄHRDENDE RISIKEN

Es bestehen insgesamt zwei bestandsgefährdende Risiken, welche jeweils im Abschnitt „Produktion und Warenwirtschaft“ sowie im Abschnitt „Finanzielle Risiken“ im zusammengefassten Lagebericht erläutert werden.

Die Marktentwicklung und der anhaltende Wettbewerbsdruck führten zu einer Ertragskrise als wesentliche Ursache der derzeitigen Verlustsituation bei gleichzeitig hohem Refinanzierungsdruck. Um dem entgegenzuwirken, haben und werden wir auf Basis eines IDW-S6-Gutachtens umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen bei Tochterunternehmen initiieren. Zusätzlich wurden neue Vertriebsinitiativen gestartet, um in den kommenden Jahren die Umsatzerlöse zu steigern. Dieser Schritt soll mittelfristig die finanzielle Performance der Tochterunternehmen verbessern. Durch die Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen sollen die Kosten sinken und zu einem positiven EBIT führen. Sollten diese Maßnahmen nicht erfolgreich umgesetzt werden oder nicht die geplante Wirkung zeigen, kann dies zu einem weiteren Finanzierungsbedarf führen. Sofern dieser nicht mit Eigen- oder Fremdkapitalmitteln gedeckt werden könnte, würde dies den Bestand des Konzerns gefährden.

Die ursprüngliche Finanzierung über einen Konsortialkredit in Höhe von 96,0 Mio. EUR, ist zum 20. April 2026 ausgelaufen. Mit Vereinbarung vom 20. April 2026 wurde der bestehende Konsortialkreditvertrag über 96 Mio. EUR bis zum 30. März 2029 verlängert.

Die Vereinbarung ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Diese umfassen die Umsetzung der im IDW-S6-Gutachten vorgesehenen Maßnahmen, insbesondere die Aufrechterhaltung der bestehenden Finanzierungsbausteine wie Warenkreditversicherer, Cash-Pooling sowie Factoring, die Einsetzung eines Chief Restructuring Officers (CRO) sowie eines Lenkungsausschusses. Zudem ist insbesondere auch ein M&A-Prozess vorgesehen, mit dem Ziel Vermögenswerte der KAP AG bis zu einem bestimmten Datum zu veräußern, um den Verkaufserlös als Pflichtsondertilgung des Konsortialkredites zu nutzen. Sollten diese Maßnahmen nicht umgesetzt oder aufrechterhalten werden, besteht ein Kündigungsrecht für die Konsortialbanken, welches bei Ausübung zu einem weiteren Finanzierungsbedarf führen und sofern dieser nicht mit Eigen- oder Fremdkapitalmitteln gedeckt werden könnte, den Bestand des Konzerns gefährden würde.

Wir verweisen zusätzlich auf die Angaben unter „43. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG“ sowie auf die weiteren Ausführungen im LAGEBERICHT.

## 53. ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der KAP AG wurden am 20. April 2026 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Fulda, den 20. April 2026

KAP AG  
Vorstand

Marten Julius-Meyer zu Starten	Ralph Rumberg
Mitglied und Sprecher des Vorstands	Mitglied des Vorstands

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die KAP AG, Fulda

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der KAP AG, Fulda, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KAP AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APRVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APRVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APRVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### WESENTLICHE UNSICHERHEIT IM ZUSAMMENHANG MIT DER FORTFÜHRUNG DER UNTERNEHMENSTÄTIGKEIT

Wir verweisen auf die Angaben 43. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ und 52. „Bestandsgefährdende Risiken“ im Konzernanhang sowie die Angaben in den Abschnitten „Produktion und Warenwirtschaft“, „Finanzielle Risiken“ und „Zusammenfassung bestandsgefährdender Risiken“ im Risiken- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass im Rahmen eines Sanierungsgutachtens (IDW S6) umfangreiche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, Kostensenkung und strukturellen Neuausrichtung des Konzerns definiert wurden. Um die wirtschaftliche Stabilisierung und die

Wiederherstellung einer nachhaltig positiven Ergebnis- und Liquiditätslage für die KAP AG zu gewährleisten ist die Umsetzung dieser Maßnahmen wesentlich. Die ursprüngliche Finanzierung über einen Konsortialkredit in Höhe von 96,0 Mio. EUR der KAP AG ist zum 20. April 2026 ausgelaufen und wurde mit Vereinbarung vom 20. April 2026 bis zum 30. März 2029 über einen neuen Konsortialkredit in Höhe von 96,0 Mio. EUR verlängert. Diese Finanzierung dient temporär der Sanierung der KAP AG. Im Rahmen der Finanzierung wurden Bedingungen definiert, welche die KAP AG erfüllen muss. Diese Bedingungen beinhalten, dass sämtliche Maßnahmen aus dem IDW-S6-Gutachten umgesetzt werden, alle wesentlichen Finanzierungsbausteine wie Warenkreditversicherer, Cash-Pooling sowie Factoring aufrechterhalten werden, ein Lenkungsausschuss mit Gastrecht der Kreditgeber installiert wird und ein Chief Restructuring Officer mit Alleinverantwortung für die Sanierung fortlaufend mandatiert wird. Zudem ist insbesondere auch ein M&A-Prozess vorgesehen, mit dem Ziel Vermögenswerte der KAP AG bis zu einem bestimmten Datum zu veräußern, um den Verkaufserlös als Pflichtsondertilgung des Konsortialkredites zu nutzen. Auf Basis der neuen Finanzierung sowie den weiteren operativen Maßnahmen, welche aus dem Sanierungsgutachten abgeleitet wurden, ergibt sich eine positive Liquiditätsplanung bis zum 31. Dezember 2028. Sollten die einzelnen beschriebenen Risiken, wie das Nicht-Erfüllen von Bedingungen aus der Finanzierung oder das Ausbleiben positiver Effekte aus der Sanierung oder Planabweichungen eintreten, würde dies einen zusätzlichen Bedarf an Finanzierungsmitteln auslösen. Sofern dieser nicht mit Eigen- oder Fremdkapitalmitteln gedeckt werden könnte, würde dies den Bestand der KAP AG gefährden. Wie in den Angaben 43. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ und 52. „Bestandsgefährdende Risiken“ im Konzernanhang sowie den Angaben in den Abschnitten „Produktion und Warenwirtschaft“, „Finanzielle Risiken“ und „Zusammenfassung bestandsgefährdender Risiken“ im Risiken- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts von den gesetzlichen Vertretern dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe c) ii) EU-APRVO fassen wir unsere prüferische Reaktion in Bezug auf dieses Risiko wie folgt zusammen:

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir insbesondere das IDW S6-Gutachten auf seine Methodik und Umsetzbarkeit gewürdigt. Weiterhin haben wir die Vereinbarungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit eingeholt und den nötigen Liquiditätsbedarf gemäß dem Sanierungsplan mit dem dafür zur Verfügung stehenden Finanzierungsrahmen abgestimmt.

Wir haben die in der Liquiditätsplanung, getroffenen Annahmen und Parameter durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft gewürdigt und mit den gesetzlichen Vertretern erörtert. Unsere Prüfungshandlungen umfassten die Vergleiche zu den aktuellen IST-Ergebnissen des Geschäftsjahres 2025 sowie eine Analyse der erwarteten Ergebnisse der Folgejahre unter Beachtung von verschiedenen Szenarien, insbesondere hinsichtlich der unterschiedlichen Entwicklung der Segmente sowie einer möglichen Veräußerung wesentlicher Vermögenswerte der KAP AG. Darüber hinaus haben wir auch die Auswirkung der Liquiditätsszenarien auf die Einhaltung der im Rahmen der Finanzierung vereinbarten Finanzkennzahlen gewürdigt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE

#### Zugehörige Informationen im Konzernabschluss

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten 5 und 7 des Konzernanhangs enthalten.

#### Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Konzernabschluss der KAP AG wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ insgesamt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 6,4 Mio. EUR (Vorjahr 6,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu, welche den operativen Segmenten des Konzerns entsprechen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich oder anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem beizulegenden Zeitwert gegenübergestellt. Grundlage der Bewertung ist regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die Geschäfts- oder Firmenwerte zuzuordnen sind. Die Barwerte werden mittels

Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die von den gesetzlichen Vertretern erstellte und vom Aufsichtsrat verabschiedete Dreijahresfinanzplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen zu den makroökonomischen Rahmenbedingungen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

#### Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die Prozesse und Kontrollen aufgenommen, um ein Verständnis des Prozesses zu gewinnen, mit dem die gesetzlichen Vertreter die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte überprüfen. Wir haben die Identifikation der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „ZGE“ durch die gesetzlichen Vertreter kritisch hinterfragt. Dabei werden als zahlungsmittelgenerierende Einheiten wirtschaftlich voneinander unabhängig operierende Unternehmensgruppen definiert, welche die niedrigste Ebene unabhängiger Zahlungsmittelströme innerhalb des Konzerns darstellen, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Steuerungszwecke überwacht wird und welche mit den nach IFRS 8 identifizierten Geschäftssegmenten übereinstimmen. Wir haben das Bewertungsmodell der gesetzlichen Vertreter zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erhalten. Wir haben die Eingabedaten zu den Quelldaten abgestimmt und die Berechnungsmethodik sowie die Integrität des Modells geprüft. Dabei haben wir die Richtigkeit der für den Werthaltigkeitstest zugrunde gelegten Parameter, den Abzinsungssatz, Umsatzwachstum und erwartete Kostensteigerungen über die nächsten drei Jahre sowie die ewige Rente geprüft. Anschließend haben wir die Angemessenheit dieser Annahmen unter Bezugnahme auf historische Daten, externe Benchmarks und das Risiko einer Verzerrung durch die gesetzlichen Vertreter überprüft. Wir haben die Planungstreue der Prognosen der gesetzlichen Vertreter kritisch gewürdigt, indem wir die Ist-Zahlen mit den früheren Prognosen der gesetzlichen Vertreter verglichen haben. Um festzustellen, ob eine höhere Wertminderung als die bereits erfolgte vorgenommen werden muss, haben wir unter anderem die Sensitivitätsanalysen der gesetzlichen Vertreter herangezogen, welche die Auswirkungen einer

nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderung der wichtigsten Annahmen zur Wertminderung enthalten. Im Rahmen dieser Prüfungshandlung haben wir zudem eigene Sensitivitätsanalysen unter Bezugnahme auf die Ergebnisse unserer Bewertung der oben genannten Annahmen durchgeführt. Als Teil unserer Prüfungsarbeiten haben wir interne Bewertungsspezialisten hinzugezogen, die uns bei der Beurteilung der Angemessenheit der in den Wertminderungsmodellen der gesetzlichen Vertreter angewandten Parameter wie des Abzinsungssatzes und der langfristigen Wachstumsrate unterstützt haben. Wir haben die Darstellung im Konzernabschluss anhand der Anforderungen von IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ („IAS 36“) und IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ („IAS 1“) beurteilt, insbesondere die Angaben, welche sich auf Ermessensentscheidungen, Schätzungsunsicherheiten und Sensitivitäten erstreckt haben. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind insgesamt nachvollziehbar.

#### WERTHALTIGKEIT DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE DER SEGMENTE SURFACE TECHNOLOGIES SOWIE ENGINEERED PRODUCTS

##### Zugehörige Informationen im Konzernabschluss

Die Angaben der Gesellschaft zu den langfristigen Vermögenswerten sind in den Abschnitten 5 und 31 des Konzernanhangs enthalten.

##### Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Segmente) surface technologies sowie engineered products in Höhe von insgesamt 50,9 Mio. EUR enthalten. Die erfassten Wertminderungsaufwendungen haben einen erheblichen Einfluss auf die Ertragslage der KAP AG. Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte der Segmente surface technologie sowie engineered products wird zu jedem Stichtag sowie anlassbezogen bei Vorliegen von Anhaltspunkten überprüft. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Werthaltigkeitsprüfung der langfristigen Vermögenswerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse und die verwendeten Abzinsungssätze. Zum Stichtag wurde ein jährlicher Werthaltigkeitstest auf Segmentebene durchgeführt. Dabei basierte die Werthaltigkeitsprüfung auf der aktuellen Planung unter Berücksichtigung der Effekte der umgesetzten Investitionen und Kapazitätserweiterungen. Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung hat die KAP AG im Geschäftsjahr Wertminderungen in Höhe von 50,9 Mio. EUR auf

die immateriellen Vermögenswerte sowie Sachanlagen des Segments surface technologies sowie engineered products vorgenommen. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht in angemessener Höhe erfasst wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

#### **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir neben der IFRS-Konformität der Bewertungsmethode der Gesellschaft die Angemessenheit der darin einfließenden wesentlichen Annahmen beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsmittelflüsse mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Durch Abstimmung der Planungsrechnung mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget haben wir deren interne Konsistenz sichergestellt. Die Angemessenheit der Annahmen wurde auch mit externen Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den später tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert. Die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die spezifischen Risikozuschläge und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Abschließend haben wir beurteilt, ob der sich ergebende Wertminderungsbedarf zutreffend im Abschluss erfasst wurde. Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben in Bezug auf die Werthaltigkeitsprüfung sachgerecht sind. Die der Werthaltigkeitsprüfung für langfristige Vermögenswerte der Segmente surface technologie sowie engineered products zugrunde liegende Berechnungsmethode steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen und Daten sind sachgerecht und insgesamt ausgewogen. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

#### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f HGB und 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,

- den uns nach dem Datum des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 315b Abs. 3 HGB, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, sowie
- die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben im Abschnitt Internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS)

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Versicherungen nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind gemeinsam für den Vergütungsbericht verantwortlich. Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die

gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss

kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern einschlägig – die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

##### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

##### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei [KAP\_AG\_KAUKLB\_ESEF-2025-12-31-de.xbri] (MD5-Hashwert: [3d010005de6bcf12ab45f0fddcaddbf90]) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss

und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Art. 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

#### **Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Juli 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 26. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der KAP AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Patrick Riedel.

Frankfurt am Main, 20. April 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Christian Back  
Wirtschaftsprüfer

Patrick Riedel  
Wirtschaftsprüfer

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das verbleibende Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Fulda, den 20. April 2026

KAP AG  
Vorstand



Marten Julius-Meyer zu Starten  
Mitglied und Sprecher  
des Vorstands



**Ralph Rumberg**  
Mitglied des Vorstands

# KONTAKT/IMPRESSUM

## KONTAKT

Kai Knitter  
Head of Investor Relations & Corporate Communications  
Edelzeller Straße 44  
36043 Fulda  
Tel. +49 661 103-327  
E-Mail [investorrelations@kap.de](mailto:investorrelations@kap.de)

## HERAUSGEBER

KAP AG  
Edelzeller Straße 44  
36043 Fulda  
Tel. +49 661 103-100  
Fax +49 661 103-830  
[www.kap.de](http://www.kap.de)

## KONZEPT/GESTALTUNG

Kirchhoff Consult GmbH, Hamburg

### Hinweis


Dieser Geschäftsbericht wurde am 28. April 2026 veröffentlicht und liegt auch in englischer Sprache sowie elektronisch als PDF-Dokument (in deutscher und englischer Sprache) vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der KAP AG und ihrer Tochtergesellschaften liegen. Hierzu gehören unter anderem auch das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen die getroffenen Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Die KAP AG übernimmt keine gesonderte Verpflichtung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, die in diesem Bericht getroffenen vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

### Rundungen

Die Zahlenangaben in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Entsprechend können Rundungsdifferenzen auftreten, sodass das Ergebnis einer Addition der einzelnen Werte nicht exakt der angegebenen Summe entspricht.



**KAP AG**  
Edelzeller Straße 44  
36043 Fulda  
Deutschland